

Tätigkeitsbericht 2003



SCHLACHTHAUSSTRASSE 11
A-6850 DORNBIERN
05572 36508-0 | FAX -15
VISMUT@OJAD.AT | WWW.OJAD.AT



Impressum

Tätigkeitsbericht 2003
Offene Jugendarbeit Dornbirn
Schlachthausstraße 11 | +43 5572 36508 | www.ojad.at
Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Martin Hagen
Design/Layout: Julian Schöpf



Inhaltsverzeichnis

Impressum	.3
Inhaltsverzeichnis	.5
Einleitung	.7
Vorstand	.8
Mitarbeiter	.9
Teilbereiche der Offenen Jugendarbeit Dornbirn	.17
Vismut Dornbirn	.18
Arena Dornbirn	.19
Angebot Jugendsozialarbeit	.20
Mobile Jugendarbeit / Streetwork	.21
Angebot Mädchenarbeit	.23
Landesjugendreise 2003	.25
Schlachthaus - Neues Kulturcafe im Vismut	.31
Arbeitsprojekt	.33
Outdoor Projekte	.34
Jongliergruppe	.35
Dornbirner Messe - Junge Halle	.36
Projekt M.u.T.	.39
Sportangebote	.40
Termine 2003	.41
Pressespiegel	.52



Einleitung

Der Tätigkeitsbericht 2003 spiegelt die unterschiedlichen Bedürfnisse der Jugendlichen in Dornbirn. Nach einem arbeitsreichen Jahr können wir auf eine Vielzahl unterschiedlicher Events, Veranstaltungen und durchgeführter Projekte zurückblicken.

Es war ein erfolgreiches Jahr, vor allem das große Projekt M.U.T. mit seinen zahlreichen Veranstaltungen, welches unterschiedlichste Menschen in unsere Räumlichkeiten geführt hat.



Vorstand

Der Vorstand der OJAD besteht aus folgenden Personen:

Vorsitzende: DSA Marlis Strickner

Kassier: Mag. Willi Mäser (leider viel zu früh nach langer Krankheit am 1.1.04 verstorben, vielen Dank lieber Freund für deine Pionierarbeit in der OJAD seit 1990!!!)

Schriftführer: Elmar Luger (Jugendreferat Dornbirn)

Beiräte: Beate Hartmann (Lehrerin), Mag. Andrea Hollenstein- Burtscher (Psychologin), Andrea Sandri (Lehrerin), Manuela Steger (OJAD Teamvertretung) und Martin Hagen (GF)

Der Vorstand trifft sich einmal im Monat und entscheidet einstimmig. Das Arbeitsklima ist hervorragend. Durch den Vertreter der Stadt Dornbirn, Elmar Luger im Vorstand ist die Kommunikation mit den Geldgebern direkt, unbürokratisch und zielführend.

Vernetzung:

Stadtjugendbeirat, Landesjugendbeirat, koje, Arge österreichische JUZI,

JugendDornbirn, Skaterclub, Dornbirner Jugendwerkstätten, okay.zusammen leben, IFS,

Jugendzentrum Ravensburg, Selestad, Jugendzentrum Zagreb etc.

Mitarbeiter

Dr. Martin Hagen

Geschäftsführer, Leiter der OJAD (40 Stunden)



Aufgabenbereich:

- Aufbau, Weiterentwicklung und Unterstützung offener Jugendarbeit in Dornbirn
- Umsetzung der Rahmenplanung für Jugendarbeit in Dornbirn
- Städtische Vernetzung, Außenkontakte, Öffentlichkeitsarbeit
- Planung für neue Projekte und Projektschwerpunkte
- Initiierung, Koordinierung und Lenkung von Projekten mit Stadt, Land und Bund als Partner
- Jugendarbeit und -beratung

Manuela Steger

Co-Leiterin (30 Stunden)



Aufgabenbereich:

- Organisation und Koordination der verschiedenen Aufgabenbereiche der OJAD
- Teamleitung
- Finanzen, Berichtswesen, Controlling, Schriftverkehr
- Personelle Angelegenheiten
- Projektmitarbeit

Christa Geuze

Buchhaltung (20 Stunden)



Aufgabenbereich:

- Buchhaltung
- Subventionen
- Administration

Mitarbeiter

Hans Mäser

Jugendarbeiter (40 Stunden)



Aufgabenbereich:

- Hausleitung Vismut
- Wartung und Instandhaltung Vismut/Arena
- Neuproduktion und Instandhaltung von Sportgeräten (Skaterrampen)
- Leiter Arbeitsprojekt
- Jugendarbeit im Cafébetrieb
- Workshops

Sarah Pröll

Jugendarbeiterin (30 Stunden)



Aufgabenbereich:

- Leitung des Jugendcafés
- Mithilfe bei Veranstaltungen
- Betreuung und Motivation von Ehrenamtlichen

Stefan Damm

Jugendarbeiter (30 Stunden)



Aufgabenbereich:

- Outdoorprojekte
- Workshops
- Jugendarbeit im Cafébetrieb
- Mithilfe bei Veranstaltungen

Mitarbeiter

Birgit Fiel

Jugendberaterin (30 Stunden)



Aufgabenbereich:

- Leitung Jugendsozialarbeit
- Beziehungsarbeit mit Jugendlichen
- Jugendberatung
- Mädchenarbeit

Nina Humpeler

Jugendarbeiterin (30 Stunden)



Aufgabenbereich:

- Beziehungsarbeit mit Jugendlichen
- Jugendberatung
- Mädchenarbeit

Cem Kavakci

Jugendarbeiter - zweisprachig (40 Stunden)



Aufgabenbereich:

- Hausleitung Arena
- Jugendarbeit in der Arena
- Krisengespräche, Übersetzung
- Mithilfe bei Veranstaltungen
- Betreuung und Motivation von Ehrenamtlichen

Mitarbeiter

Richard de Guzman

Jugendarbeiter (40 Stunden)



Aufgabenbereich:

- Offene Sportangebote (Basketball, Streetsoccer, etc.)
- Jugendarbeit in der Arena
- Mithilfe bei Veranstaltungen
- Betreuung und Motivation von Ehrenamtlichen

Elizabeth Hintner

Jugendarbeiterin zweisprachig (30 Stunden)



Aufgabenbereich:

- Jugendarbeit in der Arena
- Krisengespräche, Übersetzung
- Mädchenarbeit
- Mithilfe bei Veranstaltungen
- Betreuung und Motivation von Ehrenamtlichen
- Projektmitarbeit

Burkhard Kresser

Jugendarbeiter, EDV (40 Stunden) - Austritt Juni 03



Aufgabenbereich:

- Administration des OJAD-Computernetzwerks
- Webpagebetreuung
- Planung und Durchführung der Jugenddisco, Betreuung der EA-Teams
- Vorbereitung und Durchführung von außertourlichen Veranstaltungen
- Jugendarbeit im Cafébetrieb
- Mithilfe bei Veranstaltungen

Mitarbeiter

Daniel Marent

Kultur (20 Stunden)



Aufgabenbereich:

- Organisation, Koordination und Begleitung von Konzertveranstaltungen
- Aufbau und Organisation der Punkrockacademy (PRA)
- PR-Arbeit

Kurt Nachbaur

Kultur (20 Stunden)



Aufgabenbereich:

- Leitung Kulturteam
- Organisation und Begleitung von Konzerten
- Förderung von Nachwuchsbands
- Jugendaustauschprojekte
- Workshops
- PR-Arbeit

Martin Grabher

Jugendarbeiter (Geringfügig) - Austritt Juli 03



Aufgabenbereich:

- Jugendarbeit im Cafébetrieb
- Mithilfe bei Veranstaltungen
- Betreuung und Motivation von Ehrenamtlichen

Mitarbeiter

Sagara Rümmele

Leiterin Projekt M.u.t. (25 Stunden)



Aufgabenbereich:

- Koordination Projekt M.u.t.
- Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzungsarbeit
- Vorbereitung und Durchführung von außertourlichen Veranstaltungen
- Mädchenarbeit

Philipp Rümmele

Jugendarbeiter, EDV (20 Stunden) - Eintritt Oktober 03



Aufgabenbereich:

- Jugendarbeit im Vismut (u 16 Angebote, Jugenddisco)
- Jugendarbeit im Cafébetrieb
- Betreuung und Motivation von Ehrenamtlichen
- Zuständig für Medien (Foto, Video, Internet)
- Zuständig für die EDV Anlage
- Webmaster

Marcel Franke

Jugendarbeiter, Jugendberater (40 Stunden) - Austritt Juli 03



Aufgabenbereich:

- Beziehungsarbeit mit Jugendlichen
- Jugendberatung
- Bubenarbeit
- Vorbereitung und Durchführung von außertourlichen Veranstaltungen
- Jugendarbeit im Cafébetrieb
- Mithilfe bei Veranstaltungen

Mitarbeiter

Sebastian Spiegel

Kultur (10 Stunden)



Aufgabenbereich:

- Organisation von Skate-Contests
- Mitarbeit Skaterhalle
- Organisation, Koordination und Begleitung von Konzertveranstaltungen
- Mitarbeit bei der Punkrockacademy
- PR-Arbeit

Bernd Matzold

Kultur (10 Stunden)



Aufgabenbereich:

- Organisation, Koordination und Begleitung von Konzertveranstaltungen
- Mitarbeit bei der Punkrockacademy
- PR-Arbeit

Cihan An

Jugendarbeiter, Tischfußball (40 Stunden) - Eintritt Oktober 03



Aufgabenbereich:

- offene Sportangebote (Tischfußball)
- Vorbereitung und Durchführung von außertourlichen Veranstaltungen
- Jugendarbeit im Cafébetrieb
- Mithilfe bei Veranstaltungen
- Betreuung und Motivation von Ehrenamtlichen



Mitarbeiter

Nachhilfe

(Geringfügig)

Dagmar Böhler
Bettina Strobel
Susanne Reiter (*Austritt Juni 03*)

Raumpflege

(20 Stunden)

Adila Wilding

Teilbereiche der Offenen Jugendarbeit Dornbirn

Angebote der Offenen Jugendarbeit für Jugendliche

Die OJAD bietet den 2.200 Jgdl. (15-18 J.) und 3.600 jungen Erwachsenen (<24 Jahre) in Dornbirn jugendspezifische Angebote in 2 Häusern, dem Vismut und der Arena. (Dazu kommen etwa 9.000 Jugendliche im näheren Einzugsbereich)

Neben den Einrichtungen der OJAD bietet in Dornbirn auch die KJ offene Jugendarbeit; von Bedeutung ist weiters der Skaterplatz (auf dem Arena-Gelände) und die Jugendarbeit der Jugendorganisationen und der Sportvereine

Zielgruppe: alle, breite Altersstreuung (darunter: Raver, Skater, Punks, Techno, Partyfans, Sport, Musikinteressierte, Normalos, Arbeitslose)

Ort / Einrichtung	Hauptamtliche / Stellenprozent	Qualifikation	ehrenamtliche MitarbeiterInnen	Gratifikationen
Dornbirn / Vismut	17 HA (überwiegend Teilzeit) + PraktikantInnen und geringfügig Beschäftigte (700%) Einschätzung: gute Personalausstattung	DSA, Päd., Psych., ULG, Grundlehrgang, Facharbeiter	7 Erwachsene im Vorstand; etwa 20 EA. Jugendliche: Mitarbeit bei Veranstaltungen, Thekendienst, Programmgestaltung, Kulinarisches	diverse Veranstaltungen; EA - Fete am und auf dem Bodensee, mit Bootsfahrt und nächtlichem Fest, Handys für EA's
Dornbirn / Arena	3 ha (200%) plus Zuarbeit durch weitere OJAD-MitarbeiterInnen Einschätzung: ausreichend	3 QuereinsteigerInnen 2 davon in Ausbildung (Studienberechtigung / Grundkurs Jugendarbeit)	etwa 10 EA Jgdl.	siehe oben



Vismut Dornbirn

Das Vismut (Vision Menschenwürde und Toleranz) ist weit mehr als ein Jugendtreff. Im Vismut finden die unterschiedlichsten Jugendgruppen Platz, es ist vorwiegend ein Ort der Events und zielgruppenorientierten Veranstaltungen.

Regelmäßige Angebote (Mittwoch und Sonntag) für die Gruppe der unter 16 jährigen mit workshops und Jugenddisco. Mädchengruppe und Jongliergruppe treffen sich wöchentlich.

Am Donnerstag haben dann die Punks bei der PRA (Punk Rock Akademie) das Sagen, am Freitag sind die Gothics (Grufties) an der Reihe. Jede Menge Vermietungen des Veranstaltungsraumes an Schulklassen, Jugendszenen runden das vielseitige Angebot ab.

Wichtig sind auch die zahlreichen Konzerte, bei denen internationale und Vorarlberger Bands auftreten. Es finden Parties der FH StudentInnen des Lehrganges Sozialarbeit genauso statt, wie diverse Tagungen, Mitbestimmungsveranstaltungen und Jugendaustauschprojekte.

Das hat zur Folge, dass das Vismut einen sehr hohen Bekanntheitsgrad bei den Jugendlichen Dornbirns hat. Der logische Effekt ist allerdings, dass sich nur ein kleines Stammpublikum bildet, da beinahe jeden Tag eine andere Zielgruppe via Veranstaltungen wie zum Beispiel LAN Party anvisiert wird. Gaukler Nacht oder girls - only Events, Jugenddisco und hardcore show, STOPP GATTS Workshop, neben Krampus Party interessiert nun mal immer wieder andere BesucherInnen. Das aufwändige Programmangebot bedeutet auch viel Mühe für unsere Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen, wofür ich mich herzlich bedanken möchte!

Was so alles in einem Jugendzentrum geboten werden kann lässt sich aus dem Terminkalender entnehmen.

Arena Dornbirn

Der Jugendtreff Arena hat von Mittwoch Nachmittag bis Sonntag Abend geöffnet. Das Zielpublikum sind MigrantInnen mit türkischer Muttersprache (ca. 65 %), MigrantInnen mit serbokroatischer Muttersprache (ca. 15%) und ca 20 % Jugendliche mit österreichischer Muttersprache.

Der Jugendtreff steht unter der bewährten Leitung von Jugendarbeiter Cem Kavakci. Weitere zweisprachige Mitarbeiterin ist die Jugendarbeiterin Elizabeth Hintner (türkischsprachig)

Ritchie DeGuzmann als Sport und Jugendarbeiter und neuerdings Cihan An als Praktikant der OJA.

Dank der Stabilität und Erfahrungheit des Betreuerteams (Ritchie ist seit 11 Jahren und Cem seit 7 Jahren, Elizabeth seit 3 Jahren dabei) ist die Atmosphäre in der Arena sehr angenehm und freundschaftlich kollegial.

Es gibt kaum Probleme, obwohl die BesucherInnenzahl täglich bei ca. 50 Jugendlichen liegt, die aus wenigstens privilegierten Verhältnissen stammen. Das Konzept ist partizipativ aufgebaut, das heißt die zumeist männlichen Besucher gestalten den Betrieb aktiv mit. Es gibt ein stark frequentiertes Internet Angebot (begleitet), PlayStation Turniere, diverse interkulturelle Veranstaltungen, Diskussionen, Bildungsangebote, Lernhilfe, Jugendsozialarbeit, Sportschwerpunkt mit Tischfußball, Basketball und Skaten. Dank dessen, dass wir in der türkischen Jugendszene einen exzellenten Ruf haben und die Integrationsarbeit bereits seit 1993 aktiv betrieben wird, verfügen wir über einen speziell guten Zugang zu den BesucherInnen. Letztere bezeichnen die Arena als ihr zweites Wohnzimmer (siehe Evaluation der Offenen Jugendarbeit in Vorarlberg, von Dr. Heinz Schoibl). Die BesucherInnen sind zumeist Stammgäste, die im Durchschnitt drei mal wöchentlich in die Arena kommen, sich rege an den Angeboten beteiligen und den MitarbeiterInnen persönlich sehr nahe stehen. Ausgehend von diesem hohen Vertrauensverhältnis kann stark präventiv gearbeitet werden, sowohl in der Gewalt- als auch in der Drogenprävention. Die BesucherInnen sind zwischen 12 und 22 Jahre alt, wobei die Älteren den Jüngeren zeigen, dass es auch ohne Gewalt und dafür mit aktiver Mithilfe in einem Jugendtreff friedlich zu und her gehen kann. Das war übrigens nicht immer so: erst der Einsatz von türkischsprachigen MitarbeiterInnen hat diese Qualitätssteigerung ermöglicht.

Wichtige Voraussetzung ist auch der regelmäßige Austausch zwischen Geschäftsführung, Teamleitung und den beiden Teams Arena und Vismut. So können auf Teamebene die Aktivitäten den jeweiligen Situationen angepasst werden und ein Verständnis für die jeweils andere Kultur geweckt und ausgebaut werden.

Im Jugendtreff Arena Höchststrasse ist jeden Mittwoch Mädchennachmittag.

Hier nehmen österreichische und türkischstämmige Mädchen an den Aktivitäten teil. Geleitet wird der Mädchennachmittag von der Jugendarbeiterin Elizabeth Hintner, die türkisch und deutsch spricht.

Angebot Jugendsozialarbeit

Die hohe Jugendarbeitslosigkeit, der bedauerliche Rückgang von tragfähigen Familienstrukturen, Überforderung auf Grund der Konsumgesellschaft, (um nur einige Beispiele zu nennen) hat auch unmittelbare Auswirkungen auf unsere Jugendarbeit. Besonders spürbar ist das im speziellen für die Jugendsozialarbeit. Wir erleben in der Praxis einen steigenden Bedarf für Unterstützung und Begleitung in den unterschiedlichsten Problemlagen Jugendlicher.

Welche Jugendlichen nehmen Jugendberatung in Anspruch?

- | | |
|-----------------|---|
| 11 bis 15 Jahre | hier vorwiegend Mädchen
(speziell auch in unserer Mädchenarbeit) |
| 16 bis 18 Jahre | hier vor allem auch Burschen
(auch türkisch stämmige) |

Angebot der Jugendsozialarbeit

- Beratung in allen Lebenslagen (Beziehungsprobleme, Probleme mit Eltern, Probleme in der Schule, Lehre,... , Alkoholprobleme, Essstörungen,... bis hin zu Obdachlosigkeit oder Suizidgefährdung)
- Unterstützung bei Lehrstellensuche
- Weitervermittlung an Psychosoziale Einrichtungen und Institutionen
- Begleitung bei Behördengängen
- Beratung und Hilfestellung bei Gerichtsbriefen usw.
- Unterstützung bei Ansuchen um Arbeitsbewilligung, Visum, usw.
- U.v.m.

Bei Vorliegen von komplexen Problemstellungen übermitteln wir die betroffenen Jugendlichen in dafür vorgesehene Einrichtungen der psychosozialen Versorgung.

Es wird vorwiegend mit der Familienberatung des IFS zusammengearbeitet. Ebenso gibt es Zusammenarbeit mit LehrerInnen, der IFS Schuldenberatung, sowie dem Arbeitsprojekt "Dornbirner Jugendwerkstätten"

Geleitet wird die Jugendberatung von der Sozialarbeiterin Birgit Fiel. Die Jugendarbeiterin Sarah Pröll, sowie die Sozialpädagogin Nina Humpeler arbeiten mit den Mädchengruppen und im offenen Betrieb in der Arena und im Vismut mit niederschwelligem Beratungsangebot.

Mobile Jugendarbeit / Streetwork

Seit über einem Jahr trifft sich am Dornbirner Bahnhof eine Gruppe, die durch ihr Verhalten auffällig wurde (Alkoholkonsum, Betteln). Die Mitglieder dieser Gruppe werden immer jünger und auch ihr Verhalten auffälliger (Drogenkonsum). Die Gruppe setzt sich aus Erwachsenen und Jugendlichen zusammen. Viele der Erwachsenen sind arbeits- und obdachlos oder wohnen im "Haus der Jungen Arbeiter". Unter ihnen sind einige, die noch zuhause leben, im letzten Sommer kam es öfter vor, dass diese Jugendlichen am Bahnhof übernachteten. Zum Teil sind sie auch in betreuten WGs untergebracht oder wohnen mittlerweile auch im "Haus der Jungen Arbeiter".

Streetwork Mühletor ist seit Frühjahr 2003 regelmäßig am Donnerstag Nachmittag am Bahnhof präsent. Durch diese Regelmäßigkeit konnte im Lauf der Zeit eine gewisse Kontinuität im Kontakt mit der Gruppe aufgebaut werden.

Auch die Veranstaltungsangebote der Offenen Jugendarbeit Dornbirn (OJAD), im Besonderen die Punk- und Hardcore-Konzerte im Vismut, werden teilweise von den Jugendlichen besucht. Dort kam es in der Vergangenheit auch zu Kontakten zwischen JugendarbeiterInnen und den Jugendlichen, die sich am Bahnhof aufhalten.

Im September 2003 gab es mehrere Treffen und Gespräche mit der Stadt Dornbirn und verschiedenen Sozial-Institutionen (IFS, Ex&Hopp, Caritas), wie man die Situation am Bahnhof verbessern könnte. Die einzelnen Institutionen erstellten darauf hin Konzepte, wie sie sich Lösungsvorschläge für die Bahnhofsproblematik vorstellen. Da die Mühlen der Politik langsam mahlen und für solche Projekte so gut wie kein Geld ad hoc verfügbar ist, wurde vereinbart, dass die OJAD zusammen mit den StreetworkerInnen der Jugendberatungsstelle Mühletor zumindest einmal wöchentlich die Bahnhofsclique aufsucht, um dort beratend tätig zu sein. Seit Oktober 2003 sind Nina Humpeler und Philipp Rümmele von der OJAD und zwei StreetworkerInnen der Jugendberatungsstelle Mühletor einmal wöchentlich am Dornbirner Bahnhof präsent. Unserer Meinung nach ist das wöchentliche Aufsuchen am Bahnhof zu wenig, wir können außer Beratung nicht viel bieten, und die Jugendlichen einfach so von heute auf morgen ins Jugendzentrum zu integrieren, ist auch nicht machbar.

Aber die aktuelle Entwicklung (Wohnmobil, Mädchengruppe II, Videoprojekt) bietet allmählich Alternativen an.

Streetwork als Methode

Streetwork bezeichnet eine Methode der Jugend- und Sozialarbeit: StreetworkerInnen arbeiten nicht nur in den Räumen einer Institution, sondern begeben sich auch in das unmittelbare Umfeld ihrer Zielgruppe: öffentliche Plätze, Parks, Lokale, Fußballstadien, usw. Diese Zielgruppen zeichnen sich dadurch aus, dass sie bestehende einrichtungsgebundene Angebote - Beratungsstellen, Behörden und Ämter - meiden: DrogenkonsumentInnen, jugendliche Cliques und Subkulturen, Fußballfans, Obdachlose, usw. Für diese Gruppen gilt es, eine soziale Infrastruktur zu schaffen und Beratungs- und Freizeitangebote auch sozial Benachteiligten zukommen zu lassen. In der konkreten Ausführung umfasst Streetwork die klassischen Arbeitsformen der Sozialarbeit: Einzelfallhilfe, Soziale Gruppenarbeit und Gemeinwesenarbeit.

Mobile Jugendarbeit / Streetwork

Zielgruppenorientierung

StreetworkerInnen arbeiten vor allem mit den informellen Strukturen von Jugendszenen und Cliques. Dort können Jugendliche ihre Bedürfnisse nach Kommunikation, sozialen Kontakten und Anerkennung, "Action" ausleben, die Clique bietet Orientierung, über sie finden Jugendliche Identität.

Parteilichkeit

Die Lebensstile, Einstellungen und Gewohnheiten in diesen Gruppen sind häufig konträr zu denen der Streetworker. Es kann aber nicht darum gehen, Jugendliche auf einzelne problematische Verhaltensweisen zu reduzieren- kein Jugendlicher ist nur drogengefährdet oder nur gewaltbereit, sondern sie in ihrer Gesamtpersönlichkeit zu akzeptieren und ihre anderen Bedürfnisse und Ausdrucksformen als Ansatzpunkt für Jugend- und Sozialarbeit zu nutzen. Eine grundsätzlich positive Einstellung gegenüber der Zielgruppe ist Arbeitsvoraussetzung, bedeutet jedoch nicht Anbiederei und Kritiklosigkeit. Der Begriff "kritische Sympathie" trifft diese Haltung am ehesten, eine Parteilichkeit ohne Peinlichkeit.

Ganzheitlichkeit

StreetworkerInnen sind in der Regel Universalansprechpartner für psychosoziale Probleme, für Hilfestellungen in Notlagen, für Beziehungs-, Wohnungs-, Schulprobleme, bei der Durchsetzung von Rechtsansprüchen. Dabei kann häufig eine Vermittlung an andere Institutionen hilfreich sein, wobei es Aufgabe von Streetwork ist, vorhandene Schwellenängste abzubauen und gegebenenfalls die Jugendlichen auch zu Ämtern oder Behörden zu begleiten.

Zielsetzung

Ziel der Arbeit von StreetworkerInnen ist die Hilfe bei der Lebensbewältigung und die Verbesserung der Lebenssituation der Jugendlichen:

- Stabilisierung und Entwicklung der Persönlichkeit der Jugendlichen
- Erwerb von Handlungskompetenzen (z.B. Bewerbungstraining)
- Erweiterung des Verhaltensrepertoires (z.B. gewaltfreie Umgangsformen)
- Entwicklung sozialer Kompetenz

Streetwork wird häufig dann installiert, wenn Jugendliche in der Öffentlichkeit zum Problem werden und andere Hilfsangebote nicht mehr greifen- als Kuschelversion von Ordnungspolitik instrumentalisiert und als "Reinigungstrupp", der störende Jugendliche aus der Öffentlichkeit entfernen soll. Aber gerade dadurch lernen die Jugendlichen: Erst, wenn wir Radau machen, werden wir als Adressaten von Jugendarbeit bemerkt.

Angebot Mädchenarbeit

Vis.m.u.t.- ? Girls only! ?

„Girls only“-Gruppe mit eigenem „Girls only“-Raum
Regelmäßige Aktivitäten am Samstag Nachmittag

Mädchenarbeit hat in der OJAD eine lange Tradition. Im Jahr 2003 gab es geschlechtersensible Angebote, speziell für Mädchen das ganze Jahr über. Die Bubengruppe trifft sich anlassbezogen für diverse Workshops und für die Mithilfe bei größeren Veranstaltungen.

Jeden Samstag Nachmittag von 15-17 Uhr der findet "**Girls only**" -Tag im Vis.m.u.t. statt.

Geleitet wurde er von der diplomierten Sozialpädagogin Nina Humpeler und Maria Birnbaumer, die das Freiwillige Soziale Jahr in der Ojad absolvierte.

Verschiedene Aktivitäten wurden angeboten, wie:

- **kreatives Gestalten**- das erste Projekt war die *Umgestaltung des „Girls only“-Raumes* im Dezember, im Jänner startete das „*Stuhlprojekt*“ (verschiedene Stühle wurden von den Mädchen neu bemalt oder gänzlich „entfremdet“, im März wurden diese Kunstwerke bei der im **Vis.m.u.t.** stattfindenden *Frauenaktionswoche* ausgestellt und auch verkauft)
- **Outdoor-Aktivitäten** wie z.B. Nachtwanderung, Zelten, Besuch im Reitstall
- **Diskussionen** über alle möglichen Themen (z.B. Essstörungen, Gewalt an Frauen) hatten jederzeit Platz, genau so wie persönliche Gespräche.
- **Unterstützung beim Lernen** („Nachhilfestunden“)

Im Mädchenraum konnten die Girls auch einfach nur abhängen, Musik hören, im Internet surfen und unter sich sein.

Durchschnittlich kamen regelmäßig 5 Girls unterschiedlicher Nationalität im Alter zwischen 12 und 15 Jahren zum „Girls only“-Tag.



Angebot Mädchenarbeit



Landesjugendreise 2003 vom 17.7.2003 bis 27.7.2003 nach Prvic (Dalmatien, Kroatien)

Abschlussbericht



Prvic (Happy Island) ist eine kleine Insel in der Mitte von Dalmatien in der Nähe von Sibenik und Vodice. Es gibt zwei kleine Dörfer ohne Autos, verschiedene natürliche Strände mit glasklarem Wasser, einen Sportplatz, einen Dorfplatz, einen kleinen Markt und Cafe-Bars.

Ziele:

Kommunikation mit TeilnehmerInnen aus anderen Ländergruppen (Belgien und Kroatien), unabhängig von Kultur, religiösem oder sozialem Background.

Teilnahme an Workshops in den Bereichen Jonglieren, Trommeln, Gitarre und Breakdance.

Mitwirkung an den Street - Shows in Prvic Luka, Vodice, und Zlarin.

Badespaß und Sonne.

Landesjugendreise 2003 *vom 17.7.2003 bis 27.7.2003 nach Prvic (Dalmatien, Kroatien)*

Vorbereitung:

Eine Woche vor Abreise (10.07.) wurde ein Vorbereitungstreffen abgehalten, bei dem Informationen ausgetauscht und Fragen beantwortet werden konnten. Wichtig war die Teilnahme der Jugendlichen, die bereits im Vorjahr vor Ort waren.

An- und Abreise:

Trotz der 14-stündigen Busfahrt war es eine angenehmere Reise verglichen mit Bahn und Fähre im Vorjahr (zusätzlich noch Streik der ital. Bahn)

Unterkunft:

Mehrbettzimmer mit Dusche.



Landesjugendreise 2003 vom 17.7.2003 bis 27.7.2003 nach Prvic (Dalmatien, Kroatien)

Verpflegung:

Einfache Küche, zum Teil sehr gut. Jugendliche die die Speisen nicht zu schätzen wussten, konnten sich im nahe gelegenen Restaurant verpflegen.



Landesjugendreise 2003 vom 17.7.2003 bis 27.7.2003 nach Prvic (Dalmatien, Kroatien)

Programm:

Do	Welcomedrink und Abfahrt um ca. 22:00 Uhr
Fr	Ankunft, Eingewöhnung, Meer, Party auf der Terasse, Show der Ländergruppen
Sa	Baden, Workshops, Show auf dem Hauptplatz, leider vom Bürgermeister wegen Feuergefahr abgebrochen
So	Baden, Show auf der Terasse
Mo	Baden, Übernachtung am Strand mit Trommelrhythmen
Di	Baden, Streetshow in Zlarin
Mi	Baden, Workshops, Generalprobe für Freitag
Do	Schnitzeljagd wurde abgesagt, dafür Wandgestaltung und Musik
Fr	Bootsausflug Eselinsel, Fischerdorf Tribunj; Streetshow in Vodice
Sa	Baden, Abfahrt
So	Ankunft in Dornbirn ca 09:30 Uhr

Durch die große Hitze und die vorhandenen Räumlichkeiten konnten nur wenige kurze Workshops abgehalten werden. Feuerjonglage war auf der gesamten Insel wegen Brandgefahr verboten.

Freizeit:

Einen hohen Stellenwert hatte natürlich das Baden in wunderbarem, glasklarem Wasser. Darüberhinaus konnte an verschiedenen Ausflügen auf der Insel und aufs Festland teilgenommen werden. Für sportlich Ambitionierte war ein Basketballplatz vorhanden.

Evaluation:

Die gesamte Reise wurde von allen Jugendlichen einstimmig als sehr positiv beurteilt, eine Weiterführung bzw. Neuauflage der Reise wird gewünscht. Es gab keine Unfälle oder sonstige größere Zwischenfälle. Die Aufenthaltsdauer von 9 Tagen hat sich als optimal herausgestellt.

Landesjugendreise 2003 vom 17.7.2003 bis 27.7.2003 nach Prvic (Dalmatien, Kroatien)



Landesjugendreise 2003 vom 17.7.2003 bis 27.7.2003 nach Prvic (Dalmatien, Kroatien)



“Schlachthaus” - Neues Kulturcafe im Vismut

Am 24. und 25. 10.2003 öffnete das neue Kulturcafe "Schlachthaus" im 1. Stock des Juz Vismut seine Pforten.

Die zweitägige, sehr gut besuchte Eröffnungsfeier bot neben Leckerbissen in Sachen Live Bands und DJ's auch solche aus Küche und Bar.

Für junge KulturgenießerInnen bietet sich seither ein ausgesuchtes, breit gefächertes Programm von Soundcafe mit DJ, Live-Bands und Punkrock-Cafe über Kino, Theater, Lesungen, Ausstellungen und Diskussionen. Oder: Einfach gemütlich abhängen bei Chill-Sound, feinen Drinks und Leckerbissen aus der Küche.

Das Kulturcafe wurde durch viel Engagement von den Mitarbeitern der Offenen Jugendarbeit initiiert und von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mitgestaltet. Uns ist es wichtig, einen Ort zu bieten, an dem sich Jugendliche ungezwungen und ohne Konsumzwang aufhalten aber auch mitgestalten und mitreden können.

Als wöchentliches Kulturangebot gibt es im Kulturcafe Schlachthaus den Kino-Mittwoch mit interessanten Alternativen zum TV-Programm, jeweils passend zu aktuellen oder jugendlichen Themen. Die Jugendlichen können durch Vorschläge das Programm aktiv mitgestalten. Am Donnerstag ist Punkrock Academy angesagt, authentisch und szenebegleitend. Am Freitag und Samstag bemühen wir uns stets, jungen und wenig bekannten DJs die Möglichkeit zugeben, ihren Sound auf das Publikum wirken zu lassen. Bereits einen hohen Bekanntheitsgrad hat das "Schlachthaus" durch zahlreiche Auftritte von zum Teil semiprofessionellen Bands aus Europa und der USA.

Für aktive Jugendliche werden regelmäßig Workshops (DJ-ing, Bogenschießen, Trommeln, Jonglieren, Gestalten mit Ton, etc.) angeboten.





“Schlachthaus” - Neues Kulturcafe im Vismut

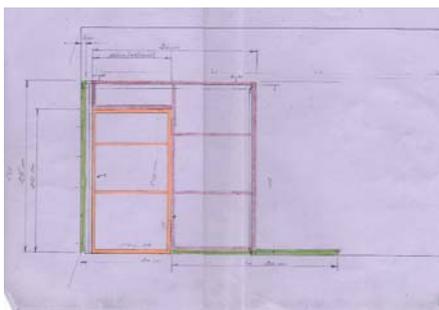


Arbeitsprojekt

- Beschäftigungsprojekt für (derzeit) schwer vermittelbare Jugendliche, die so die Möglichkeit erhalten, Berufserfahrung zu sammeln
- Weitervermittlung am Arbeitsmarkt
- Erlernen verschiedenster handwerklicher Tätigkeiten, Umgang mit verschiedenen Materialien
- Verrichtung wichtiger Wartungs- und Reparaturarbeiten in beiden Häusern
- Wartung der Skaterrampen
- Hilfe bei Auf- und Abbau der Jungen Halle
- Mithilfe bei Großveranstaltungen und Workshops sowie im Cafébetrieb

Zusammenarbeit mit "Neustart"

Im Arbeitsprojekt konnten unter der lehrreichen Anleitung des Projektleiters Hans Mäser auch im Jahr 2003 wieder mehrere Jugendliche ihren "Ersatzdienst" über den Verein Neuanfang leisten. Dieser dient dazu, dass Jugendliche die für kleinere Vergehen mit dem Gesetz in Konflikt kommen, hier sinnvolle Arbeitsstunden leisten können, anstatt gerichtlich verurteilt zu werden.





Outdoor-Projekte

- Camps mit Übernachtung unter freiem Himmel
- Bodensee Bootsaktionen
- Öko-Jugendcamp (Ebnit)
 - Samstag: Ankunft, Trommeln mit Kurt, Wanderung
 - Sonntag: Jonglieren, Feurespucken am Abend, Mondbeobachtung mit Teleskop
 - Montag: Höhlenwanderung (Rinderhöhle), Jongliern, Hochseilgarten
 - Dienstag: Bogenschiessen mit Hans, Zusammenräumen und Rückfahrt
- Snowboardtage (Bödele)
- Snowboardwoche in Zusammenarbeit mit der Offenen Jugendarbeit Bludenz



Jongliergruppe

Jugendarbeiter Stefan Damm bietet regelmäßig (Mittwoch ab 15 Uhr) Jonglierworkshops für Jugendliche von 10-20 Jahren an. Die Jongliergruppe besteht aus ca. 10 regelmäßig Teilnehmenden In- und Ausländischen Jugendlichen. Die Teilnahme ist jederzeit auch ohne Voranmeldung möglich. Jongliert wird mit Bällen, Tüchern, Keulen und chinesischen Jonglierrequisiten wie Huan Kun (Devilstick), Diabolo und neuseeländischen Requisiten wie Pois. Und mit vielen weiteren Gegenständen die sich für den Bühneneinsatz eignen. Zusätzlich können die älteren unter den Jugendlichen die Jonglage mit Feuer erlernen.

Ziel des Jonglierens ist die Förderung der einzelnen Person durch Training der Konzentration, Geschicklichkeit, Reaktionsvermögens und Koordinierungsfähigkeit zwischen der linken und rechten Gehirnhälfte. Jonglieren nimmt die Angst vor dem Unbekannten und eignet sich zur Förderung der Kreativität. In der Gruppe wird der Gruppenzusammenhalt, Gruppenbewusstsein, Rücksicht, Respekt gegenüber verschiedenen Altersstufen und Gesinnungen gefördert - Gruppenharmonie. Innerhalb der Gruppe wird über Konflikte offen gesprochen. Jeder hat die Möglichkeit einen Beitrag

Dornbirner Messe - Junge Halle

- Auf- und Abbau der Bühne in der Jungen Halle
- Verantwortlich für Licht und Ton
- Koordination Bühnenprogramm
- Moderation und eigenes Showprogramm (Konzerte, Disco, etc.)
- Bewirtung in der Jungen Halle

Die großangelegte Junge Halle ist während der Dornbirner Messe ein beliebter Treffpunkt der Jugend aus ganz Vorarlberg. Die Junge Halle ist außerdem ein wichtiges Feld für die jungen KünstlerInnen die auf der Showbühne auftreten. Vernetzung und Zusammenarbeit der verbandlichen und offenen Jugendarbeit stehen dabei im Vordergrund (siehe OJAD-Film über die Aktivitäten).





Dornbirner Messe - Junge Halle





Dornbirner Messe - Junge Halle



Projekt M.u.T.

Das Projekt M.u.t. wurde von uns im Herbst 2001 ins Leben gerufen und steht für Menschenwürde und Toleranz. Es ist ein Pilotprojekt gegen Jugendgewalt und für Integration. Mit der Unterstützung des Jugendreferates des Landes Vorarlberg, des Bundesministeriums für soziale Sicherheit und Generationen und der Jugendabteilung der Stadt konnten wir seit Anfang 2002 viele Aktionen durchführen und die Ideen der Jugendlichen umsetzen.

Weiters haben wir die Zone 11 in Hallein (Salzburg) als Projektpartner dazu gewonnen.

Das Projekt M.u.t. zeigt ganz neue Wege auf, wie mit Konflikten umgegangen werden kann. Im Mittelpunkt steht die ethnienübergreifende Kommunikation. Wir können Gewalt vorbeugen und vermeiden. Das kann aber nur geschehen, wenn andere Kulturen, (Jugend-) Szenen, Religionen und Generationen - also sogenannte Konfliktherde - besser verstanden werden. Deshalb versuchen wir diverse "Fronten" wie Punks, Migranten, Polizei, aber auch junge und ältere Generationen durch verschiedene Veranstaltungen einander näher zu bringen um so gegenseitiges Verständnis zu schaffen. Das ist uns auch gelungen.

Im Kalenderjahr 2002 wurden Diskussionen veranstaltet mit Jugendlichen, der Exekutive, PolitikerInnen (NationalratskandidatInnen), Fachleuten von Unis usw. zu bestimmten Themen wie Integration, Gewalt/Frieden und Ausländerrechte.

Verschiedene Feste wie die Basketballparty, die türkische Pop-Party, der Philippinische Abend oder ein türkischer Kochabend mit Mädchen aus der Arena Dornbirn und dem Jugendcafe X-Ray haben dazu beigetragen, andere Kulturen auf unterhaltsame Art und Weise kennen zu lernen.

Bei Großveranstaltungen engagierten sich Jugendliche unterschiedlicher Länder (Rumänien, Türkei, Deutschland, Kroatien, etc.) und Kulturen. "Culture Race First Gig", "M.u.t. 2002" und "One World - One Vision" waren Festivals für Menschenwürde und Toleranz, die mit Musik, Tanz, Workshops, Gesprächen, Gebeten und mehr, ein breites Spektrum an Menschen im ganzen Land und darüber hinaus ansprachen.

Im Herbst 2002 startete die Punkrockacademy, deren Ziel ist, Interesse an überparteilicher Politik und Meinungsbildung zu wecken und kritisches Denken zu fördern. Am Donnerstag Abend finden Konzerte, Diskussionen und der Austausch von Erfahrungen mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen statt.

Ebenfalls im Herbst wurde der multikulturelle Mädchentag ins Leben gerufen, bei dem gebastelt, gequatscht und getanzt wird oder Auflüge und Gesprächsrunden mit den Mädchen gemacht werden, je nachdem, welches Thema gerade ansteht.

Des weiteren haben wir die Internetseite www.aktion-mut.at ins Netz gestellt, die eine Jugendplattform für Menschenwürde und Toleranz darstellt.

Im Laufe des Jahres konnten wir das Projekt M.u.t. bei vielen verschiedenen Gelegenheiten einer breiten Öffentlichkeit vorstellen und gute Vernetzungsarbeit leisten.

An den vielen Aktivitäten, die dieses Jahr im Gange waren, beteiligten sich unter anderem die Aktion Mitarbeit mit dem Projekt okay.zusammen leben, das Institut für Interkulturelle Angelegenheiten, die Katholische Jugend und Jungschar, JugendDornbirn und die Jugendwohlfahrt um nur einige zu nennen.

Wir hoffen auch weiterhin einen wichtigen Beitrag für Menschenwürde und Toleranz leisten zu können. (Eigene Projektdokumentation vorhanden)

Sportangebote

Während der kühlen Jahreszeit kann bei der OJAD Basketballmannschaft trainiert werden. Die Spielzeiten sind je nach Bedarf ein- bis zwei mal wöchentlich in einer Schulturnhalle. Geleitet wird das Training vom Jugendarbeiter Richy DeGuzmann. Die Mannschaft spielte in der Vorarlberger Landesliga und bei diversen Streetballturnieren mit.

Sobald es die Temperaturen erlauben wird auf dem Sportplatz der Arena Höchstlerstrasse täglich Basketball und Streetball gespielt. Es existieren betreute und nicht betreute Angebote in einer ausgewogenen Mischung.

Skaten: ganzjähriges Angebot - entweder von Dezember bis Februar in der Skaterhalle in der Halle 8 A der Dornbirner Messe, oder auf dem hauseigenen Skaterplatz mit diversen Turnieren, sogenannten Skate contests. Hierzu wird eng mit dem Skateclub Dornbirn unter der Leitung von Sozialarbeiter (in spe) Sebastian (Säbel) Spiegel zusammengearbeitet.

Skatehalle Dornbirn von 15.12.03 - 28.2.04 messehalle 8a eine Kooperation von OJAD und Skateclub. Besucherzahl 1546, davon ca. 1/3 aus Dornbirn. Beste Ausstattung mit Rampen seit Jahren. Dun boxes, Prymide, Bank, Quarters, Curb....

Skatepark Arena Dornbirn Höchstlerstrasse ist über die Sommermonate geöffnet. Ausstattung mit Fun box, Pyramide, Quarters, Bank und mehr. Auch der Skateclub ist immer vor Ort.

Tischfußball: ebenfalls durchgehend ganzjährig Tischfußballtraining mit Amateur Weltmeister Cihan An in der Arena. Hierzu werden auch Meisterschaften ausgetragen.

In Zusammenarbeit mit der koje (Koordinationsbüro für offene Jugendarbeit und Entwicklung) konnten erstmalig Jugendhaus übergreifende Turniere mit sieben teilnehmenden Jugendtreffs im Rahmen eines Jugendinitiativprogramms durchgeführt werden. (siehe eigene Dokumentation)

Tischfußball wird von den allermeisten Jugendlichen gerne gespielt und eignet sich erstklassig zur Zusammenführung von MigrantInnen und Jugendlichen mit österreichischer Muttersprache.

Snowboard: mehrere geleitete Snowboardtage am Bödele und die Snowboardwoche (siehe eigene Dokumentation) am Sonnenkopf in Zusammenarbeit mit der Offenen Jugendarbeit Bludenz und Lustenau.

Termine 2003

Im folgenden eine Übersicht der speziellen Veranstaltungen der OJAD 2003:

(Die regelmäßigen Workshops, die Mädchengruppen, der offene Betrieb im Vismut und in der Arena, sowie Mitbestimmungssitzungen und Teamsitzungen, Arbeitsgruppen mit Hauptamtlichem Team und Supervision werden hier NICHT aufgelistet!)

Auch die zahlreichen Sprechstunden, die Jugendreferentin Ingrid Benedikt für Jugendliche in beiden Häusern der OJAD abgehalten hat sind hier nicht extra angeführt.

Jänner

2. Snowboarden am Bödele
10. Vernetzungstreffen mit okay.zusammen leben; Treffen mit I. Benedikt
12. MigrantInnen Theaterprojekt Abschluß
13. Koje - JugendarbeiterInnen Vernetzungstreffen im Vismut



14. Besuch von StudentInnen aus der Steiermark im Vismut und Arena
16. Arbeitsgruppe Justiz und Jugend
17. Konzert: Art of fear & Support
18. Afrikanischer Abend im Vismut (Projekt Aktion Mut)



20. Treffen mit Jugendreferat, JugendDornbirn, Bruno Winkler (Kulturvermittlung); OJAD Vorstandssitzung
22. Faschingsparty in der Arena
24. Jugendcamp Vorbereitungssitzung
28. Jahres - Klausur OJAD
29. - 31. Sicherheitstraining und Schulung SozAk
31. FH Studiengang Sozialarbeit Party

Termine 2003

Februar

1. Skaterhalle Abschlussfest & Skatecontest mit Party & Konzert mit Curb Dogs
3. Jugend Diskussion: Frieden (Projekt Aktion Mut)
4. Krisensitzung im Vismut mit Sonderschule und Gymnasium mit verhaltensoriginellen Jugendlichen und Professoren
8. Bandcasting
9. Konzert: "Cable Car Theory"
10. - 15. Snowboardwoche mit OJA Bludenz



17. OJAD Vorstand
13. Diskussion Frieden (Projekt Aktion Mut)
20. Punkrockacademy Filmabend; Vernetzungstreffen mit Jugendarbeit Kroatien, Zagreb im Vismut
21. HAK Bregenz Party
20. Nobel Hobel Ball



25. Vorbereitungstreffen Junge Halle, Dornbirner Messe
27. Punkrockacademy Exkursion Zürich
28. Newcomer Night: First Gig im Vismut

Termine 2003

März

1. Jugenddisco
6. Konzert: The Reekys
7. Aktion Trocken
8. Katastrophenübung Sozak im Vismut
8. Mädchengruppen-Fest, internationaler Frauentag
9. Jugenddisco
10. - 16. Aktionswoche "better together" (Interkulturell)



11. MultiplikatorInnen Schulung zum Thema – Integration; in der Arena
14. Tag der offenen Tür in der Arena
15. Türkischer Abend im Vismut



16. Abschlussfeier "better together"
17. Kinder und Jugendanwalt im Vismut; OJAD Vorstand
20. Punkrockacademy Filmabend; Rechnungsprüfung
22. Michael Jackson Party
24. Koje Vorstand im Vismut
27. Punkrockacademy Special Night; Landesjugendbeirat
29. Koje: Hausführung Ehrenamtliche aus dem Bregenzerwald
31. Konzert: Hannes Wader (!) in Kooperation mit Spielboden

Termine 2003

April

- 2. Konzert: "Truth in my hands"
- 2. Infoveranstaltung FH
- 3. - 6. Junge Halle, Dornbirner Messe mit Bühnenlive Programm



- 4. Konzert: "Voice of a generation" & "Creerings"
- 7. unabhängige Plattform für Frieden
- 9. Köse Fest in der Disco
- 9. Sitzung Kultur im Landhaus
- 16. Konzert: Generators
- 18. First Gig: DJ' s
- 23. Konzert: Glasseater (USA)



- 25. Multiplikatorentreffen Jugendreferat
- 25. - 27. Vorbereitungstreffen Jugend für Europa
- 30. Schulveranstaltung BORG Lauterach
- 30. Sitzung Kooperation Neustart
- 30. Kooperation INKA

Termine 2003

Mai

- 2. Konzert: "No Name"
- 6. Konzert: "The Ghost"
- 9. Pädak StudentInnen im Vismut; Thema: interkulturelle JA
- 13. Bezirkskonferenz JWS
- 14. Konzert: Ignite
- 15. W&W Round Table im Vismut: Hanf
- 16. Vermietung an Depression & Bands
- 17. Konfliktseminar Schulklasse
- 17. BORG Lauterach
- 17. Kunstaktion "WARUM" (von engl. "war") mit Stoph & Christine Sauter in der Arena mit Fest



- 17. Vorstadtclubbing Oberdorf
- 22. Konzert: "Analena" & "Apend:X"



- 26. Koje Vorstand im Vismut

Termine 2003

Juni

1. Spiel ohne Grenzen; Jugend und Exekutive; Diskussion Jugend & Gewalt (Mut)



2. Konfliktseminar Jugendliche
3. Vernetzungstreffen Jugendarbeit Ostschweiz - Vorarlberg im Vismut
5. Vermietung Konzert Schreiber
7. Arena Open Air
7. - 14. Kontakt Lichtenstein AHA
10. Attak Arbeitstreffen
12. Konzert: "Fifty food combo"
12. Besuch: Finnland - AHA und Arena
14. Christas Party
17. Burkis Abschieds Party
19. Konzert: "Backwood Creatures"
21. AG Mädchenarbeit
23. Friedensplattform
25. Sporthauptschule Fest im Vismut
25. Rathaus Jugendbeteiligung
28. Psychobilly Party



30. Treffen Fiedensgruppe
30. Jahreshauptversammlung Vismut

Termine 2003

Juli

1. Konfliktseminar Hauptschule
1. Team Kultur-Ausflug Zürich
2. Konzert: "Turbo AC's"



3. Hauptschulparty HS Lustenauerstrasse
4. Abschlussfest OJAD
5. - 7. Dornbirner Jugend-Camp im Ebnit mit vielen Workshops
18. - 23. Kinder und Künstler Aktionstage im Vismut
17. - 27. Landesjugendreise OJAD -> Kroatien mit umfangreichem Workshopprogramm und internationalen Begegnungen

August

Sportprogramm Arena mit Tischfußball, Basketball mit Begleitung Skaterplatz Arena;
Kinder/Jugendkreativprogramm (Vismut)



Termine 2003

September

8. Umbau Vismut mit Ehrenamtlichen bis 15. September



- 11. - 13. Internationales JugendarbeiterInnenntreffen Bern
- 15. Besprechung Jugendwohlfahrt - Sozialarbeit
- 18. Konzert: "paint the town red", "force of change", "bridge of solace", "razor crusade"
- 24. Skater Sitzung im Vismut
- 27. Benji Papa Reggae Party
- 29. Koje Team Frühstück
- 29. - 31. Vernetzungsreise Koje - Konstanz



Termine 2003

Oktober

1. Projekt Mädchenräume Amazone im Vismut
6. Vortrag Ojad im Kolpinghaus
7. Aktuelles Thema mit OJAD
8. Kulturcafe Schlachthaus Eröffnung
12. Konzert: "Hanson Brothers"



13. Arena AG Migrantinenn"
15. Konzert: "Garrison" und "Hundred reasons"
22. Skateclub Jahreshauptversammlung
24. - 25. Schlachthaus Eröffnungsfeier



31. Konzert: "Darkest Hour", "Amendment 18", "Paint the town red", "The great deceiver", "suppression"

Termine 2003

November

3. Klausur und Vorstand
4. Besuch des Dornbirner Stadtrats im Vismut
6. PRA Konzert: "Peawees"
8. Abschlussveranstaltung Mädchenräume (Landesprojekt)
8. Vorstadtclubbing - Oberdorf



10. HTL-Käpplefest
12. Girls kick ass Konzert mit "undying", "walls of jericho" und "darkpole"
14. FH Studentenparty
15. Jazz Workshop
17. Besuch JugendarbeiterInnen & Päd. Ak. Steiermark in der OJAD



20. Lesung: UntergangVersusScheitern
21. Konzert: "Depresion"
22. Theateraufführung der Gruppe (S)ketchup
24. AG Mädchenarbeit
28. Besuch einer Fachleute Gruppe aus Mürz
29. Rockabilly Night mit den "Red Teds"

Termine 2003

Dezember

2. Konstanz Vernetzungsreise JugendarbeiterInnen Nachtreffen im Vismut
3. Stopp Gats Workshop



6. Uve Kager Classic Rock Night
9. OJAD Vorstand
13. Metal Night mit "Depresion"
16. Veranstaltung: am Puls
16. OJAD Weihnachtsfeier
17. Aktion GAJ (Grüne alternative Jugend)
19. Trommler und Gauklerfest



20. Trommel und Tanzworkshop Kofe
20. Konzert: "bleed into one", "fear my thoughts", "devil ate my son" und "more than ever"
27. Konzert: "Cameran" & "for the day"

Pressespiegel 2003

JUGEND

Jugendexperten aus Müzzuschlag zu Gast in Dornbirn

Eine Delegation von Jugendexperten aus Müzzuschlag war kürzlich zu Besuch in Dornbirn. Im Rahmen ihres dreitägigen Aufenthalts in Dornbirn informierten sie sich über die Dornbirner Jugendarbeit. Besonderes Interesse galt den Erfahrungen in der offenen Jugendarbeit, den Dornbirner Jugendwerkstätten, der Arena Höchster Straße, dem aha-Jugendinformationszentrum und den verschiedenen Jugendbeteiligungsmodellen, sowie der Supro – Werkstatt für Suchtprophylaxe. Dabei wurden die jeweiligen Räumlichkeiten vor Ort besichtigt. Die Gäste aus Müzzuschlag zeigten sich über das vielfältige Jugendnetzwerk in Dornbirn angetan.



2. Jänner | Gemeindeblatt



Konzert Morgen, Freitag, geben die Metalheros „Art Of Fear“ aus dem Bregenzerwald im Dornbirner Vismut ein Konzert. Als Support bringen sie die Coverband „Mindfield“ mit. Einlass ist um 20 Uhr.
(Foto: Veranstalter)

16. Jänner | VN

Fetziger Punk und Garagenrock

Am Mittwoch, den 21. Jänner, startet das Kulturcafé „schlachthaus“ in Dornbirn nach einer kurzen Verschnaufpause gleich mit Vollgas in die neue Konzertsaison.

Zu Gast im neuen Jahr sind „Pistol Grip“ aus L.A. (USA), die es fast wie keine andere Band schaffen, das Publikum mitzureißen.

Die fünf Jungs aus Californien spielen authentischen Streetpunk mit starken 70er und 80er-Einflüssen und supporteten u. a. schon Bands wie Oxymoron, Youth Brigade oder Dropkick Murphys.

Als Support agieren die genialen „The Woggles“ aus London (GB), die mit ihrem 60er Garagenrock die Stimmung kräftig anheizen werden. Einlass ist um 20 Uhr.

Infos und Kartenreservierung:
Tel. 05572 36508 oder
e-mail: punkrockacademy@ojad.at



Pistol Grip spielen authentischen Streetpunk.



The Woggles sorgen mit Garagenrock für Stimmung.

16. Jänner | VN

Samstag/Sonntag, 18./19. Jänner 2003 VORARLBERGER NACHRICHTEN ZETT-SE - JUGENDSCITZE /E12

„The Occasion“ - die Jugenddisco

Alle Jugendteams der Offenen Jugendarbeit Dornbirn sind jeden Sonntag im Einsatz

Sonntag, 15. Uhr, die Türen des Vismut öffnen sich zur wöchentlich stattfindenden Jugenddisco „The Occasion“. Für alle Kids unter 16 Jahren gibts auf drei Floors Action, vom Tischfußball oder Billard im Gamefloor über Tanz und Show im Discoball bis hin zu feinem Essen und Trinken bei Jugendgerechten Pressen im Café Deluxe.

Durch die „U-16-Böjolaner“ (keine Besucher über 16 Jahre) wird der Spiel einmal unseelisch. In fast allen kommerziellen Discos wird um 16-Jährigen der Einlass verweigert – sie müssen vor der Tür kehrt machen. Bei der Occasion ist das anders, da haben die Jüngeren die Ehre des Einlasses. Diese Party am Sonntagabend wird von uns Jugendlichen selbst vorbereitet und durchgeführt. Die Vorbereitungen beginnen meist bei den Jugendmitbestimmungssitzungen während der Woche.

Vom Hobby zum Beruf
Viele unterschiedlichste Wünsche erfordern dann noch den ganzen Einsatz aller, so hat z. B. das Jugendteam schon oft das Erscheinungsbild der Disco geändert. Indoor Licht und andere Effekte umgebaut oder Dekoration angebracht wurde. Viele Jugendliche entdecken so die Vorliebe für ihren späteren Beruf. Das Cateringteam, das jeden Sonntag alle Speisen selbst zubereitet und serviert, hat z. B. schon einen Kochlehrling hervorgerufen. Die Auswahl der Speisen und Specials erfolgt während der Mitbestimmungssitzungen und variiert laufend.

Im Laufe der Jahre hat sich die DJ-Technik stark verändert. Das OJAD-DJ-Team hat sehr schnell die Zeichen der Zeit erkannt und den Großteil des Musikarchivs digitalisiert. Diese neue Technologie verlangt jedem DJ das Auseinandersetzen mit modernster Computertechnik ab und fördert so auch stark das Interesse an neuen Medien.

Diverse Highlights
Heute werden unsere DJs schon zum Support vieler Veranstaltungen außerhalb Dornbirns (z. B. nach Lustenau, Rhodenz usw.) gebucht, um dort mit dem bei der OJAD Erlernen anderer Jugendleiterungen zu unterstützen. Das VIDEO-Team hat sich die Dokumentation der Jugenddisco und vieler anderer Projekte zur Aufgabe gemacht. Bei je-

der Occasion, und auch bei Themenpartys, wie der Halloween, der Nikolaus, der X-Mas, oder der Kostümparty sind regelmäßig viele Jugendliche ehrenamtlich im Einsatz und sorgen von 15 bis 20 Uhr für die Besucher. Ein Bonus bei jeder Occasion stellen die gratis benutzbaren Internet-PCs im Planet Internet dar. Diese sind demnach im Einsatz, um Infos über den Lieblingsstar zu suchen, Web-SMS zu versenden, oder einfach nur zu chatten, Quizzes, bei denen Mädchen gegen Jungs am selbst gebauten Quizspitz antreten, stellen oftmals den Höhepunkt des Nachmittags dar. Gestaltfritte von DJs wie Harry Beat, BozGay oder Zauberkünstlern und Feuerschlockern runden das vielseitige Programm ab.

Info unter 0 55 72/3 65 06 oder unter www.ojad.at

Partygits voll im Element. (Foto: OJAD)

THE OCCASION
JUGENDDISCO
JEDEN SONNTAG
15 UHR BIS 20 UHR
VISMUT

Das Plakat zum Event.

Vom Besucher zum Crewmitglied
Gäste haben die Möglichkeit mitzugestalten und mitzureden

Wir, die Occasion-Crew, sind ca. 15 Personen und die meisten von uns sind in der Mädchengruppe. Da man mit 16 eigentlich schon zu alt ist für die Jugenddisco, ist dieses Team eine gute Gelegenheit, trotzdem dabei zu sein und entscheidend mitreden zu können.

Programmgestaltung
Das heißt, wir sind nicht nur dafür zuständig, dass alle Gläser abgeräumt und die Tische gesäubert sind, sondern auch dafür, was Sonntag für Sonntag hier passiert. Und wir sind für die Jüngeren da, wenn sie Fragen haben.

Wir zeigen ihnen das Haus oder animieren sie zum Trinken und mitreden. Wer von der „Crew“ ist, erkennt man an unseren T-Shirts, die extra für uns gemacht wurden. Wir treffen uns am Sonntag schon eine Stunde früher, um alles vorzubereiten. Und wenn etwas Besonderes wie Weihnachten vor der Tür steht, dekorieren wir die Disco dementsprechend.

Ständige Verbesserungen
Wir bleiben nach der Veranstaltung auch noch länger da, um beim Aufräumen zu helfen und den Tag noch ein wenig zu besprechen. Und dann hoffen wir, dass das nächste Mal alles noch besser läuft und noch mehr Jugendliche noch mehr Spaß haben.

Das motiviert uns von Sonntag bis Sonntag! Wer Book hat, auch bei uns mitzubringen, soll einfach einen von uns anrufen. Es macht echt viel Spaß, selber was zu planen und zu gestalten.

Dr. Martin Hagen über die Offene Jugendarbeit
Die Offene Jugendarbeit Dornbirn (OJAD) betreibt heute die Jugendzentren Vismut und die Arena Höchstör Straße, und bis 1998 den Cactus und das C2. Der Aufgabenbereich der OJAD ist im Laufe der letzten zehn Jahre stark erweitert worden. Neben Lernhilfen, Jugendsozialarbeit, Förderung der Jugendkultur durch Konzerte und Workshops, regelmäßige Sport- und Outdooraktivitäten, hat sich ein so genannter Datschbrenner fest im laufenden Programm etabliert. Seit 1992 bieten Jugendliche unter Anleitung und Begleitung von Jugendarbeitern, Pädagogen und Sozialarbeitern regelmäßig Veranstaltungen an. Die wissenschaftliche Begleitforschung der Stadt Dornbirn kommt zu ähnlichen Ergebnissen, wie die Evaluierung der Jugendarbeit des Vöbg. Jugendreferats. Ganz oben auf der Wunschliste der Jugendlichen steht eine Jugenddisco. Für mich als Leiter der OJAD ist vor allem der Rahmen, unter dem diese ersten Erfahrungen mit Discos gemacht werden, von Bedeutung. Sind doch immer ausgebildete Erwachsene im Haus, die bei Bedarf unterstützend zur Seite stehen.

Willkommen im Mädchenraum
Disco zu laut und zu hektisch ist, gehen wir einfach in den Mädchenraum und plauschen über Gott und die Welt. Zum Glück dürfen die Jungs hier nicht herein – nicht einmal die männlichen Mitarbeiter. Hier machen wir Workshops und planen unsere Veranstaltungen, wie z. B. den Nobel Bowl Ball. Vom Zeit zu Zeit haben wir unseren Raum umdekoriert, er ist voll gemalt, mit Stoff zum Entspannen und Abhängen. Wenn es uns in der Disco zu laut und zu hektisch ist, gehen wir einfach in den Mädchenraum und plauschen über Gott und die Welt. Zum Glück dürfen die Jungs hier nicht herein – nicht einmal die männlichen Mitarbeiter. Hier machen wir Workshops und planen unsere Veranstaltungen, wie z. B. den Nobel Bowl Ball. Vom Zeit zu Zeit haben wir unseren Raum umdekoriert, er ist voll gemalt, mit Stoff zum Entspannen und Abhängen. Wenn es uns in der

Dr. Martin Hagen
derung der Jugendkultur durch Konzerte und Workshops, regelmäßige Sport- und Outdooraktivitäten,

Mädels unter sich.

Manu
Ich bin schon seit meinem 15. Lebensjahr mit dabei. Ich habe 1995 die Jugenddisco im damaligen C2 zum ersten Mal besucht. Damals hat mich ein Kumpel mitgenommen. Zuerst war ich „nur“ Besucher. Ich habe dann aber schnell mitgekriegt, dass man bei dieser Veranstaltung auch mithelfen kann. Im C2-Team habe ich mich schnell vom Dienst an der Kassa zum DJ hinaufgeschoben. Wir haben denn oft im Anschluss an die Partys kleinere Umkleen an der Tothalka vorgenommen. Als dann im Sommer 1998 der Umbau des neuen Jugendzentrums VISMUT in Angriff genommen wurde, war ich mit viel Freude und Einsatz dabei. Als DJ bin ich seit damals Dauerbestandteil der Jugenddisco. Durch diesen Wegzug vom Besucher zum Mitarbeiter habe ich selbst viel gelernt, was ich heute den jungen Besuchern zeigen kann. THOMAS

Manu
Ich bin nicht nur am Sonntag im Vismut, sondern auch öfters unter der Woche. Aber am Sonntag finde ich es am coolsten, denn da ist immer was los. In der Disco geht die Party ab und jede Woche gibts dort neue Spiele und Show Acts, bei denen jeder mitmachen kann. Gemeinsam mit Stefan habe auch ich eine Jongelsshows einstudiert und bin bei der X-Mas-Party aufgetreten. Das war ein cooles Erlebnis für mich. Oben im Café gibts ab fünf Uhr immer etwas zum Essen. Die Preise sind günstig, und immer wieder helfe ich in der Küche beim Kochen mit. Das gefällt mir so gut, dass ich mich entschlossen habe, eine Lehr- als Koch zu machen. Ich werde dann aber trotz dem noch bei der „Occasion“ mithelfen und die geleerten Spülens kochen. JOHANNES

Sandy
Ich bin schon seit meinem 15. Lebensjahr mit dabei. Ich habe 1995 die Jugenddisco im damaligen C2 zum ersten Mal besucht. Damals hat mich ein Kumpel mitgenommen. Zuerst war ich „nur“ Besucher. Ich habe dann aber schnell mitgekriegt, dass man bei dieser Veranstaltung auch mithelfen kann. Im C2-Team habe ich mich schnell vom Dienst an der Kassa zum DJ hinaufgeschoben. Wir haben denn oft im Anschluss an die Partys kleinere Umkleen an der Tothalka vorgenommen. Als dann im Sommer 1998 der Umbau des neuen Jugendzentrums VISMUT in Angriff genommen wurde, war ich mit viel Freude und Einsatz dabei. Als DJ bin ich seit damals Dauerbestandteil der Jugenddisco. Durch diesen Wegzug vom Besucher zum Mitarbeiter habe ich selbst viel gelernt, was ich heute den jungen Besuchern zeigen kann. SANDY

Manu
Eigentlich bin ich schon zu alt für die Jugenddisco. Aber ich und andere Mädchen aus der Mädchengruppe machen am Sonntag wieder aufzutreten. Deshalb können wir trotzdem kommen. Macht mir auf jeden Fall viel Spaß, bei der Jugenddisco mitzuhelfen. Wenn ich einmal nicht zum Tanzen aufgelegt bin, kann ich mich immer noch in den Mädchenraum zurückziehen. Ich und meine Freundinnen machen auch sonst bei vielen Sachen, die das VISMUT veranstaltet, mit. So war ich z. B. beim internationalen Jugendstausch in Kroatien mit dabei. MANU

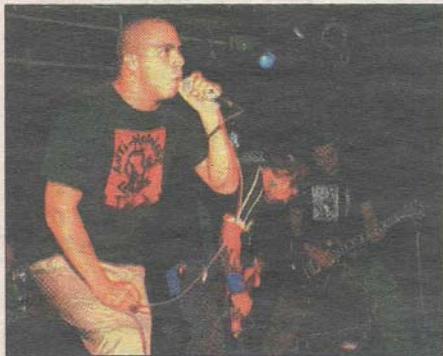
Manu
In Alter von 14 Jahren war ich zum ersten Mal im damaligen Cactus. Tischfußball, Billard oder Flipper waren für mich damals ganz was Neues. Ich war aber auch begeistert von der Möglichkeit, dass die Jugenddisco selber bestimmen können, welche Musik gespielt wird. Als dann das C2 eröffnete, habe ich mich fürs Organisationssteam gemeldet. Großveranstaltungen, vor allem die dreizehn Extremdiscos, die von der OJAD durchgeführt wurden, waren für mich der Beweggrund, mich noch stärker zu engagieren. Nach dem Umzug vom C2 ins VISMUT konnten nach und nach auch Computertechnik und Elektronikgeräte angeschafft werden, die ich unter Anleitung eingebaut habe. Dadurch wurde mein Interesse für diese Branche geweckt. In der ich heute auch berufstätig bin. Heute biete ich den Jugendlichen Besuchern Workshops im Gemäld- und Musikbereich an. SANDY

Manu
Eigentlich bin ich schon zu alt für die Jugenddisco. Aber ich und andere Mädchen aus der Mädchengruppe machen am Sonntag wieder aufzutreten. Deshalb können wir trotzdem kommen. Macht mir auf jeden Fall viel Spaß, bei der Jugenddisco mitzuhelfen. Wenn ich einmal nicht zum Tanzen aufgelegt bin, kann ich mich immer noch in den Mädchenraum zurückziehen. Ich und meine Freundinnen machen auch sonst bei vielen Sachen, die das VISMUT veranstaltet, mit. So war ich z. B. beim internationalen Jugendstausch in Kroatien mit dabei. MANU

Manu
In Alter von 14 Jahren war ich zum ersten Mal im damaligen Cactus. Tischfußball, Billard oder Flipper waren für mich damals ganz was Neues. Ich war aber auch begeistert von der Möglichkeit, dass die Jugenddisco selber bestimmen können, welche Musik gespielt wird. Als dann das C2 eröffnete, habe ich mich fürs Organisationssteam gemeldet. Großveranstaltungen, vor allem die dreizehn Extremdiscos, die von der OJAD durchgeführt wurden, waren für mich der Beweggrund, mich noch stärker zu engagieren. Nach dem Umzug vom C2 ins VISMUT konnten nach und nach auch Computertechnik und Elektronikgeräte angeschafft werden, die ich unter Anleitung eingebaut habe. Dadurch wurde mein Interesse für diese Branche geweckt. In der ich heute auch berufstätig bin. Heute biete ich den Jugendlichen Besuchern Workshops im Gemäld- und Musikbereich an. SANDY

Konzert im Dornbirner Kulturcafé „Schlachthaus“

Dornbirn (VN) Am Mittwoch, 21. Jänner, startet das Kulturcafé „Schlachthaus“ nach einer kurzen Verschnaufpause gleich mit Vollgas in die neue Konzertsaison. Zu Gast sind „pistol grip“ aus den USA. Die fünf Jungs spielen authentischen Streetpunk mit starken 70er- und 80er-Einflüssen. Als Support agieren „The Woggles“ aus London, die mit ihrem 60er Garagenrock die Stimmung kräftig anheizen werden. Einlass: 20 Uhr. Kartenvorverkauf: Tel. 05572 36508.



„pistol grip“ aus den USA zu Gast im Dornbirner Kulturcafé. (Foto: Schlachthaus)

18./19. Jänner | VN

JUGEND

31.1.03

Snowboardwoche

Vom 10. bis 14. Februar veranstalten die Offene Jugendarbeit Dornbirn, das Culture Factor Y Lustenau und die Offene Jugendarbeit Bludenz wieder die legendäre Snowboardwoche am Sonnenkopf im Klostertal. Kosten: € 100,- / Person inkl. Wochenkarte, Frühstück, Abendessen, Übernachtung, Snowboardlehrer und einem reichhaltigen Rahmenprogramm. Anmeldung unter Telefon 05552/33023 oder 0650/2216782.

31. Jänner | Gemeindeblatt

Samstag/Sonntag, 1./2. Februar 2003

VORARLBERGER NACHRICHTEN

ZEIT-BE - JUGENDSEITE / E10



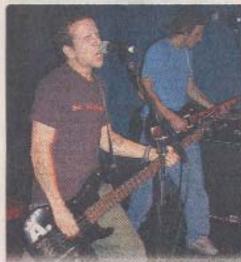
WAS IST TOLERANZ FÜR DICH?

Viele sagen immer, Ausländer kann man nicht glauben oder so ähnlich, aber das stimmt nicht. Toleranz ist für mich mit anderen teilen und reden zu können. Toleranz ist für mich gemeinsam Freizeitsport zu betreiben mit Leuten von verschiedenen Ländern. **LUSA (11)**

Toleranz ist für mich, jemanden sein zu lassen, auch wenn ich ihn nicht mag. Lasse ich jemanden akzentuieren, auch wenn er eine Art hat, die mir gar nicht gefällt. **NATASCHA (15)**

Unter Toleranz verstehe ich keine Vorurteile zu haben, wenn jemand anders ist. Jeder Mensch ist menschlich. Toleranz ist für mich die Verschlingung zweier unterschiedlicher Gruppen. Man soll zuerst denken, bevor man redet. **RAPHAELA (12)**

- Toleranztest**
- Siehe Punkte des Toleranztests nach Felix Höger
 - Toleranz ist die menschliche Bereitschaft, für die Würde eines jeden anderen Menschen einzustehen.
 - Toleranz fördert die Fähigkeit, die Meinungen, Überzeugungen und die in sich selbst verankerten Ansichten zu verstehen und sie in sich selbst anzuerkennen zu respektieren.
 - Toleranz setzt voraus, dass man sich selbst respektieren kann.
 - Toleranz ist die Bereitschaft, sich mit anderen zu verständigen und sie zu respektieren.
 - Toleranz ist die Bereitschaft, sich mit anderen zu verständigen und sie zu respektieren.



Die Punk Rock Academy soll eine Alternative zum internationalen Rock- und Gattingsrock bieten. Zu den Gründungsmitgliedern gehören ein vietnamesischer, kulturelles Programm ohne Kommissariat. Ziel dieses alternativen Abends ist es, soziokulturelles Denken zu fördern und selbstbewusst zu kommunizieren.

- Punk-Rock-Academy-Termine**
- 20. Februar: 20 Uhr, Pilsener
 - 27. Februar: 19 Uhr, Shoppingfahrt zu Jankovics
 - 13. März: 20 Uhr, Hauptversammlung
 - 20. März: 20 Uhr, Jankovics
 - 27. März: 20 Uhr, Punkrock

Was ist eigentlich m.u.t.?

Das Projekt m.u.t., welches für Menschenwürde und Toleranz steht, wurde in einer Arbeitsgruppe der Offenen Jugendarbeit Dornbirn (OJAD) von Fachleuten und Jugendlichen im Herbst 2001 entwickelt.



Das Logo spricht für sich.

Es ist ein Pilotprojekt gegen Jugendgewalt und für Integration. Wir kommen Gewalt vor bezogen und vermeiden das. **Dr. Martin Hansen Leiter OJAD**

Das Projekt m.u.t. zeigt neue Wege auf, mit Konflikten umzugehen. **Dr. Martin Hansen Leiter OJAD**

Alle sind eingeladen, lösen mit einbringen, selbst mitbringen oder einfach als Guest auf eine der verschiedenen Veranstaltungen und Feste zu kommen. **Ein Projekt für alle**

Alle sind eingeladen, lösen mit einbringen, selbst mitbringen oder einfach als Guest auf eine der verschiedenen Veranstaltungen und Feste zu kommen. **Ein Projekt für alle**

Sprich deine Meinung offen aus

Diskussionen zwischen den Fronten sollen gegenseitiges Verständnis schaffen

Vorurteile gegenüber anderen Menschen existieren häufig nur, weil wir den anderen nicht verstehen. **Dr. Martin Hansen Leiter OJAD**

Auch wenn wir es versuchen, wird es uns oft schwer fallen, solange wir uns nicht mit dem anderen über solche Vorurteile aussprechen und Kompromisse aushandeln. **Dr. Martin Hansen Leiter OJAD**

Am 11. September letzten Jahres referierte der Pädagoge Reinhold Gartner über die Zusammenhänge von Terrorismus, islamischem Fundamentalismus und diversen Netzwerken. **Dr. Martin Hansen Leiter OJAD**



Angeregte Diskussionen der Jugendlichen mit Vertretern von Stadt und Gemeinde.

Integration spürbar machen

Globalisierung, ethnischen, Kulturen, Diskriminierung – das sind allgegenwärtige Begriffe geworden. Immer mehr hören wir von „Andersstämmigen“, sehen immer mehr „fremde“ Menschen, doch wissen wir oft nur sehr wenig über ihre Kultur und es entsteht schnell Angst vor dem Fremden, dem Unbekannten. **Dr. Martin Hansen Leiter OJAD**

Wir veranstalten einen afrikanischen Abend im Vismur. Ich habe einen Sound für gute Stimmung. **Dr. Martin Hansen Leiter OJAD**

Wir veranstalten einen afrikanischen Abend im Vismur. Ich habe einen Sound für gute Stimmung. **Dr. Martin Hansen Leiter OJAD**



Trommelkünstler Ibou Sené.

zett-be-Interview mit Werner (10)

Verständnis statt sinnloser Gewalt

zett-be: „Hallo Werner, was verstehst du unter Gewaltprävention?“ **Werner:** „Gewaltprävention ist der Versuch, Gewalt von vornherein zu vermeiden.“ **zett-be:** „Und wie kann das geschehen?“ **Werner:** „Indem zwischenmenschliches Verständnis gefördert wird, denn Konflikte und Gewalt entstehen ja, wenn sich Menschen nicht verstehen können.“ **zett-be:** „Kannst du das Projekt m.u.t.?“ **Werner:** „Ja. In letzter Zeit war ich auch selber bei etlichen Veranstaltungen mit dabei.“ **zett-be:** „Was wird da gemacht?“ **Werner:** „Es werden Veranstaltungen durchgeführt, die verschiedene Kulturen und gegensätzliche Gruppen einander näher bringen.“ **zett-be:** „Ein letztes Wort?“ **Werner:** „Ich glaube das ist der beste Weg, gegenseitiges Verständnis zu schaffen.“

Band-Casting

Für den Nobel Hobel Ball, der am 22. Februar im Vismut stattfindet, wird eine gute, junge Nachwuchsband gesucht! Damit am Ball die Stimmung so richtig gut ist, suchen wir natürlich die Besten der Besten. Termin, Samstag, den 8. Februar (14:00). Für die Gewinner gibt's ein Preisgeld von 300 Euro. Nützt diese Chance. Anmelden unter Telefon 0676/83650823

5. Februar | Das Kleine Blatt

SO. 9.2.2003
 Dornbirn, Vismut 20.00 Uhr
»The Cable Car Theory« aus NYC (USA)



Die Band aus den Staaten präsentiert ihr neues herausragendes Hardcorealbum.

5. Februar | Das Kleine Blatt

WANN & WO
SOUND

Mittwoch, 5. Februar 2003

Kunst und Music

Graffiti, Live-Acts, Breakdancebattles und DJ-Show

EVENTS
Band-Casting im Vismut

VON INGMAR JOCHUM
 e-mail: ingmar.jochum@www.vol.at

Rund zehn Crews und Einzelkünstler haben sich seit Anfang Januar eine 2,80 Meter hohe Wand mit insgesamt ca. 80 Laufmeter geteilt, um darauf ihre Graffitis zu sprühen. Jetzt kann man die Werke am 7. Februar bei einer Vernissage im Kunst Raum Dornbirn (Beginn 20 Uhr) bewundern. Anschließend gibt es im „Prachtclub“ soundmäßig etwas „auf die Ohren“.

Bei der sogenannten „Wild Style-Afterparty“ werden Breakdancebattles, Graffiti Live Acts, DJ Line, Graffiti-Projektionen und Open-Mic geboten. Hier werden verschiedene Graffiti-Künstler, wie Tobias aus Ravensburg, der sich für das Projekt engagierte, mit



Graffiti und Musik: Zwei Kulturen ergänzen sich.

dabei sein. „Die Aktion ist wirklich spitze, toll, dass für so etwas Kohle da ist“, so Tobias. Ab 8. Februar bis 23. März können dann die Ergebnisse in der Ausstellung in Dornbirn, Achstraße 1 besichtigt werden.

Für den „Nobel Hobel Ball“, der am 22. Februar im Vismut stattfindet, wird eine gute, junge Nachwuchsband gesucht! In einem Casting werden am kommenden Samstag, den 8. Februar (14 Uhr) im Vismut die Gewinner ermittelt, die dann live beim Ball auftreten werden. Für den Gewinner gibt's ein Preisgeld von 300 Euro. Anmelden unter E-Mail: burkhard.kresser@ojad.at oder Tel. 0676 83650823.



Chance für junge Bands.

5. Februar | Wann & Wo

Nachwuchsband für Nobel Hobel Ball gesucht

Dornbirn (VN) Für den Nobel Hobel Ball, der am Samstag, 22. Februar, im Vismut stattfindet, wird noch eine Nachwuchsband gesucht.

In einem Casting, das am kommenden Samstag, 8. Februar, 14 Uhr, im Vismut stattfindet, wird die beste Band von allen ausgewählt, welche dann am Ball für Stimmung sorgen wird. Für den Gewinner gibt es ein Preisgeld von 300 Euro. Nützt diese Chance. Anmelden bei burkhard.kresser@ojad.at oder unter Tel. 0676 83650823.

6. Februar | Heimat

Pressespiegel 2003



„The Cable Car Theory“ aus New York City präsentieren ihr neues Hardcore-Album heute ab 20 Uhr im Vismut in Dornbirn. Den Support stellt eine Dornbirner Hardcore-Allstar-Band. (Foto: Vismut)

8./9. Februar | VN

Cable Car Theory.
Am 9. Februar findet ein Konzert der Sonderklasse im Vismut in Dornbirn statt. „The Cable Car Theory“ aus New York präsentieren ihr neues Hardcorealbum. Erwarten darf man sich eine energische und leidenschaftliche Live-Show. Den Support stellt eine Dornbirner Hardcore-Allstar-Band. Einlass ist um 20 Uhr.



9. Februar | Mein Einkauf



„Brainwave“ aus Widnau. (Foto: Ojad Dornbirn)

Newcomer-Night im Vismut

Dornbirn (VN) Am kommenden Freitag, 28. Februar, 19.30 Uhr, spielen vier junge Bands im Rahmen der Newcomer Night im Vismut.

„Speechless Morning“ kommen aus dem Bregenzerwald und spielen ausschließlich Eigenkompositionen aus der Indie/Emo-Abteilung. Ebenfalls aus dem Bregenzerwald kommen „Humiliate“, die fetzigen Punkrock spielen werden. „The Eelshow“ aus Deutschland über ihre Musik: „Jeder von uns steuert einen bestimmten Teil bei. So wird unsere Band vielleicht nie reich und sexy, bleibt jedoch für uns immer genau so, wie wir sie haben wollen.“ Mit von der Partie ist auch die Schweizer Band „Brainwave“, die einen gemischten Sound aus Independent, Crossover, Punk und Poprock spielen.

27. Februar | Heimat

HEIMAT: Dornbirn Seite 3

„Wenn Krieg grenzenlos wird . . .“

Ein Workshop für Jugendliche zum Thema Globalisierung

Dornbirn (bw) „Globalisierung birgt nicht nur Gefahren, sondern auch Chancen, die man nützen sollte, im Kampf gegen den Krieg“, so Hans-Peter Graß vom Friedensbüro Salzburg, beim Workshop im Dornbirner Vismut.

„Wer hat Interesse und Nutzen an einem Krieg mit dem Irak?“ stellte sich die Frage an die Jugendlichen. Wirtschaftliche Interessen der beteiligten Staaten, der Rüstungsindustrie, der Medien sowie Firmen, die am Wiederaufbau beteiligt

99

Erfreulich, dass Jugendliche aus unterschiedlichsten Richtungen sehr konstruktiv diskutieren.

MANUELA HOFER
66

sind, waren Themen. Ein Workshop, der sich nicht nur durch Hintergrundberichte von Hans-Peter Graß auszeichnete, sondern auch positiv überraschte, durch den Informationsstand und das Interesse der Jugendlichen. „Krieg ist grenzenlos. Er wird irgendwo geführt. Man kommt nicht in Kontakt mit Opfern“ brachte eine Teilnehmerin ihre Betroffenheit des Export von Krieg in ferne Länder zum Ausdruck.

Ein Thema auch die Rolle der Medien. „Die Wahrheit ist das erste Opfer im Krieg“ betonte Graß, „ob Meldungen wahr sind erfährt man erst nachher.“ Auch positive Aspekte der Globalisierung wurden diskutiert. Ebenso sahen die Jugendlichen das Kennenlernen von fremden Kulturen als Chance für den Frieden. „Nur gegen den Krieg zu sein, ist zu wenig“ so die Überzeugung zum Ende des Workshops. Durch Aufklärung in ihrem Umfeld und der Teilnahme an Friedensdemonstrationen wollen die Jugendliche etwas bewegen und den Politikern Impulse geben.

UNFRAGE: Wie war der Workshop?



Ich war überrascht über das hohe Informationsniveau. Das zeigt, dass das Thema Globalisierung und Krieg in den Schulen und Familien ein gut aufgearbeitetes Thema ist. Wichtig war mir aufzuzeigen, dass Globalisierung positive und negative Effekte hat. Und zu bestärken, die Chancen zu nützen.

HANS-PETER GRAß,
FRIEDENSBÜRO
SALZBURG



Der Workshop und die Diskussionen waren sehr informativ. Die Kultur der Menschen im Krisengebiet ist ein wichtiges Thema. Jeder sollte sein Gewissen erforschen und prüfen, wie er empfindet, ist es Mitleid oder ist es Sensationsgier. Man sollte sich auch fragen, was man dazu beitragen kann, um den Krieg zu verhindern.

DANIEL REHEIS (18), Egg



Wichtig ist Gedankenaustausch und Information, denn Globalisierung betrifft jeden. Ich war immer überzeugt, dass man etwas bewegen kann. Deshalb gehe ich auf die Demo. Wir bearbeiten diese Themen in der Schule und ich habe dazu einen Vortrag mit Christian Felber von Attac Österreich organisiert.

ARNHILT HÖFLE (17),
LAUTERACH



Es hat mich gefreut, dass sich auch Jüngere für dieses Thema interessieren. Es war interessant und aufschlussreich. Zum Thema Krieg überrascht es mich, wozu Menschen fähig sind. Für den Frieden kann man als Einzelner das Umfeld bewegen, dies setzt sich fort bis hin zu den Massen.

PATRICK SCHWEMBERGER, 26, HÖCHST

Spende für Jugendzentrum

Dornbirn (VN) Im Sommer 2002 veranstaltete die Offene Jugendarbeit Dornbirn gemeinsam mit der Landesregierung einen Jugendaustausch nach Zagreb. Dort entstand nach dem Vorbild von Vorarlbergs größten Jugendzentrum, dem Vismut,

ein Jugendzentrum. Allerdings fehlt es an finanziellen Mitteln für eine technische Ausrüstung. So kam den Jugendlichen die Idee, einen Spendenaufruf zu starten. Gemeinsam mit dem Land, der Stadt und **Andreas Peer** sammelten die Jugendlichen

HEIMAT: Dornbirn

**Sonderthema:
Baupartner in
der Region**

Seiten 19-29

und Sachspenden. Diese konnten letzte Woche feierlich übergeben werden.

27. Februar | Heimat

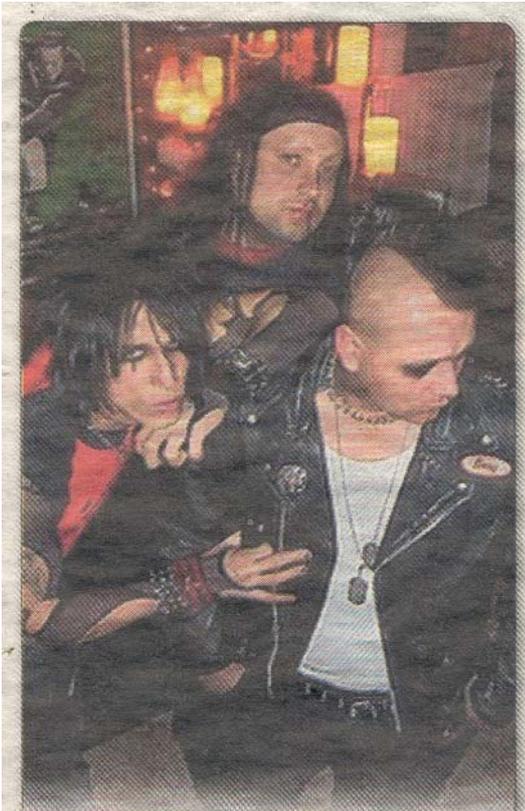


Newcomer-Night heißt es am 28. Februar ab 19.30 Uhr. Vier junge Bands aus Vorarlberg rocken an diesem Abend im „Vismut“ in Dornbirn.

(Foto: Vismut)

27. Februar | VN

Pressespiegel 2003



Punk Am Samstag, 6. März, 20 Uhr, kommen alle Punkrocker und Rock 'n' Roller im Kulturcafe „Schlachthaus“ in Dornbirn auf ihre Rechnung. Zu Gast sind „The Mansfields“ aus Colorado (USA), die sich zum zweiten Mal in Dornbirn die Ehre geben. Als Support agieren die „Popzillaz“ aus München. Kartenvorverkauf unter Tel. 05572 36508.
(Foto: Veranstalter)

4. März | Heimat

Dornbirn: Am 6. März findet im Vismut ein Konzert für alle Liebhaber des schnellen, melodischen Punkrocks statt. Die Ehre geben sich „The Reekys“ und „The Hi-tops“, zwei Münchner Bands, die in ihrem Genre zu den Besten zählen. Einflüsse von Bands wie „The Ramones“ oder „The Teen Idols“ sind hörbar. Einlass ab 20.15 Uhr.



5. März | Wann & Wo

TIPP DES TAGES

Punkrocksound im Dornbirner Vismut

Heute findet um 20.15 Uhr im Vismut ein Punkrockkonzert mit „The Reekys“ und „The Hi-tops“ statt.

Für alle Liebhaber des schnellen, melodischen Punkrocks geben sich „The Reekys“ und „The Hi-tops“ – zwei Münchner Bands – die Ehre. Sie zählen in ihrem Genre zu den Besten. Zu ihren musikalischen Vorbildern zählen Bands wie „The Ramones“ oder „The Teen Idols“, womit sich nun erahnen lässt, was das Publikum live erwarten dürfte. Bei „The Hi-tops“ ist sogar eine Frau für den Gesang verantwortlich, was der Intensität keinen Abbruch tut. Im Gegenteil – allseits bekannte „Sing-alongs“ werden diesen Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis machen.



© Foto: Vismut

Die „Hi-tops“ spielen heute im Dornbirner Vismut.

6. März | VN

Jugend-Tour mit „Sausi“

Der Landeshauptmann will mit der Aktion „Jugend vor den Vorhang“ das tolle Engagement vieler Jugendlicher aufzeigen. Er tourte mit Youngsters durch die Messe und beantwortete beim Chat ihre Fragen. Die Reportage auf Seite 28/29. Foto: Miro



6. März | Wann & Wo

Pressespiegel 2003

Montag, 10. März 2003

BLICKPUNKTE

- ☑ **Fragestunde.** Am Dienstag, 18. März, geht im Bregenzer Rathaus die erste Sitzung der Stadtvertretung in diesem Jahr über die Bühne. Vor dem Beginn haben Bürgerinnen und Bürger ab 19 Uhr die Möglichkeit, im Saal mündliche Anfragen an den Bürgermeister und die anwesenden Stadtvertreter zu richten.
- ☑ **Türkischer Abend.** Nach einem afrikanischen Abend findet am Samstag, 15. März, 18 Uhr, im Dornbirner Vismut ein weiterer interkultureller Abend im Rahmen des Projekts m.u.t. (Menschenwürde und Toleranz) statt. Diesmal dreht sich alles um die türkische Kultur. Eintritt: fünf Euro (ermäßigt: drei Euro).

10. März | VN

Donnerstag, 13. März 2003

Ein türkischer Abend im Dornbirner Vismut

Dornbirn (VN) Nach dem Erfolg des Afrikanischen Abends findet am Samstag, 15. März, 18 Uhr im Vismut ein weiterer interkultureller Abend im Rahmen des Projekts m.u.t. (Menschenwürde und Toleranz) statt. Diesmal handelt sich alles um die türkische Kultur.

Neben einem türkischen Buffet, den türkischen DJs Serco & Django tritt unter anderem auch eine türkische Folklore-Tanzgruppe auf. Die Band „Turnalar“ (bestehend aus den Musikern **Aydin Balli, John G. Gillard, Münür Keser** und **Christine Hartmann**) präsentiert ihre interkulturelle Musik, bei der Brücken zwischen den Kulturen entstehen.

Für ein abwechslungsreiches Programm ist also gesorgt. Eintritt: fünf Euro.

13. März | Heimat

Offene Jugendarbeit Dornbirn

Am Samstag, dem 15. März 2003, um 18 Uhr findet im Vismut im Rahmen des Projekts m.u.t. ein türkischer Abend statt. Neben türkischem Buffet, türkischen DJ's und Folkloretanz, tritt auch die Band „Turnalar“ auf.

14. März | Gemeindeblatt

Doubleheader im Vismut

Morgen, 18. 3., findet im Dornbirner JUZ Vismut ein Doppelkonzert mit „I Farm“ und „Division of Laura Lee“ statt.

Den Auftakt machen „I Farm“ aus New York, die schon zum 2. Mal im Vismut konzertieren. Danach folgen die vier Schweden von „Division of Laura Lee“, welche vor kurzem ihr zweites Album auf „Burning Heart-Records“ veröffentlicht haben und deren Videos nun auch auf Viva Plus zu sehen sind. Ihre musikalischen Vorbilder sind Bands wie „Fugazi“ oder „Quicksand“. Einlass: 20.30 Uhr.

17. März | Wann & Wo

Pressespiegel 2003

Donnerstag, 20. März 2003

„Wünsche“ von Hannes Wader

Dornbirn (VN) **Hannes Wader** geht mit seinem neuesten Album „Wünsche“ auf Tournee und gastiert am Montag, 31. März, 20.30 Uhr, auch im Spielboden in Dornbirn.

Zu hören werden seine neuesten Lieder, aber auch Hits der letzten 35 Jahre sein. „In einer Zeit, in der immer mehr und immer schneller Stars und Helden geboren werden, deren Beerdigung meist schon kurze Zeit später in aller Stille stattfindet, ist einer wie Hannes Wader fast ein Phänomen. In seiner über 35 Jahre dauernden Karriere ist ihm der Erfolg in Form eines großen Publikums treu geblieben – ohne Marketingkampagnen, Yellow-Press-Schlagzeilen und quotenstarke Fernsehsendungen.“ (Aus dem offiziellen Presstext). Karten gibt es um 18 Euro, bzw. für Spielbodenclubmitglieder auch um 15 Euro. Weitere Infos und Karten unter Tel. 0557221933 oder www.spielboden.at.

20. März | Heimat

VERANSTALTUNGEN

Dornbirner Gemeindeblatt
28. März 2003 – Seite 24



„Junge Halle“ mit Non-Stop-Programm in Halle 14

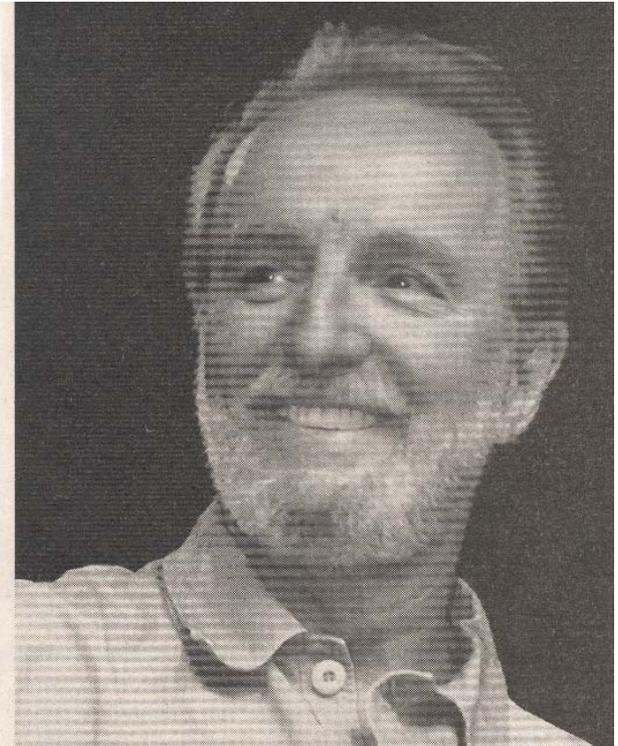
Die „Junge Halle“ ist längst eine Institution auf der Frühjahrsmesse. Sie hat sich als einzigartige Plattform für Jugendarbeit in Vorarlberg einen Namen gemacht. Das erfrischende Bühnenprogramm rückt junge Menschen ins Rampenlicht: Talentierte Nachwuchs-Rockbands, Breaker und DJs wechseln sich mit moderner Blasmusik und politischen Diskussionen ab. Weiters begeistern Mädchen der Berufsvorschule der Stiftung Jupident täglich um 13.30 Uhr mit einer mitreißenden Tanzshow.

Auch an den Ständen ist für Abwechslung gesorgt: Informationen über Lehrberufe, „Junge Nichtraucher-Halle“, Dschungelbrücke, Ferrialjobs etc. ergeben ein buntgemischtes Angebot.

Die „Junge Halle“ ist während der Frühjahrsmesse vom 3. bis 6 April täglich von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Am Freitag gilt für alle three sixty-members ermäßigter Eintritt um 2 Euro (statt 4,50 Euro). Partner der „Jungen Halle“ sind die Stadt Dornbirn und das Land Vorarlberg.

28. März | Gemeindeblatt

Gemeindeblatt
28.03.03



Montag, 31. März 2003, 20.30 Uhr

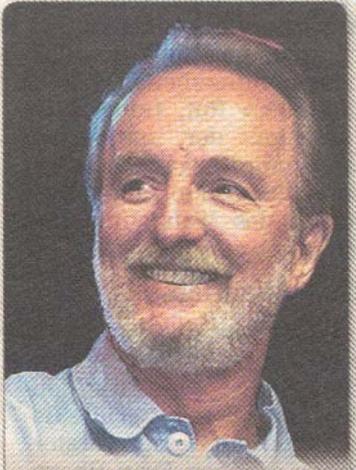
Hannes Wader

Mit seinem neuesten Album „Wünsche“ geht der populäre deutsche Liedermacher mit der vielleicht „schönsten Stimme aller deutscher Singer-Songwriter“ (Tagesspiegel/Berlin), auf Tournee und kommt auch an den Spielboden. Zu hören werden seine neuesten Lieder, aber auch Hits der letzten 35 Jahre sein.

„Kein anderer Sänger deutscher Zunge hat je Sentiment und zynischen Witz so in einer Brust vereint wie Hannes Wader. So ist er nun mal, kaum nachvollziehbar gespalten, aber immer glaubwürdig. Sein Publikum reicht sich mittlerweile durch alle Generationen die Hände.“ (Frankfurter Allgemeine Zeitung) Das Konzert wird in Kooperation mit der Offenen Jugendarbeit Dornbirn (OJAD) durchgeführt.

Karten: EUR 18,- / 15,-

14. März | Gemeindeblatt



Hannes Wader. Mit seinem neuesten Album „Wünsche“ geht der populäre deutsche Liedermacher mit der schönen Stimme auf Tournee und kommt auch an den Spielboden Dornbirn. Montag, 31. März, 20.30 Uhr.

28. März | VN



Dornbirn: In Kooperation mit der Offenen Jugendarbeit Dornbirn veranstaltet der Spielboden ein besonderes Konzert: Der populäre Deutsche Liedermacher Hannes Wader. Zu hören werden seine neuesten Lieder, aber auch Hits der vergangenen 35 Jahre sein. Karten gibt es für 18 Euro im Spielboden. Konzertbeginn ist um 20 Uhr. Infos unter www.spielboden.at

30. März | Wann & Wo

Montag, 31. März 2003 VORARLBERGER  NACHRICHTEN

TIPP DES TAGES

Liedermacher Hannes Wader in Dornbirn

Mit seinem neuen Album „Wünsche“ ist der Liedermacher Hannes Wader heute ab 20.30 Uhr am Spielboden in Dornbirn zu Gast.

Mit seinem neuesten Album „Wünsche“ geht der populäre deutsche Liedermacher auf Tournee und kommt auch an den Spielboden.

Zu hören werden seine neuesten Lieder, aber auch Hits der letzten 35 Jahre sein. In einer Zeit, in der immer mehr und immer schneller Stars und Helden geboren werden, deren Beerdigung meist schon kurze Zeit später in aller Stille stattfindet, ist einer wie Hannes Wader fast ein Phänomen.

In seiner über 35 Jahre dauernden Karriere ist ihm der Erfolg in Form eines großen Publikums treu geblieben – ohne Marketingkampagnen, Yellow-Press-Schlagzeilen und quotenstarke Fernsehsendungen.

VVK: Dornbirn Tourismus, Spielboden.



(Foto: Spielboden)

Liedermacher Hannes Wader.

31. März | VN

WANN & WO
FRÜHJAHRSMESSE

Sonntag, 30. März 2003

Die Herausforderung

WANN & WO und Offene Jugendarbeit Dornbirn wollen es von Euch wissen

VON ANDREA BONETTI-MAIR

Wir wollen es von Euch wissen – und zwar auf der Frühjahrsmesse in der Jungen Halle. WANN & WO startet gemeinsam mit der Offenen Jugendarbeit Dornbirn die „Promi-Millionenshow“.

Mit Joe „The Voice“ Baumgartner wird euer Wissen täglich, wie bei der „Millionenshow“, getestet. Die Fragen kommen aus den verschiedensten Wissensgebieten. Einziger Unterschied zur „Millionenshow“: Zwei Teams kämpfen gegeneinander. Wissen, Schnelligkeit und die richtige Antwort sind gefragt. Doch wir lassen Euch nicht ganz allein: Prominente aus Politik, Sport, Mode und Musik sind beim Beantworten der Fragen behilflich.



Willst Du Dich der Herausforderung stellen? In der Jungen Halle wartet die Herausforderung.

Gemeinsam die Herausforderung annehmen und als Gewinn einen Einblick in die Arbeit der Promis erhalten. Ein tolles Rahmenprogramm, die Fragen der Millionenshow und die Jugend-Disco erwarten Euch in der Jungen Halle. ☐

30. März | Wann & Wo

INFOS

Angebote der Offenen Jugendarbeit Dornbirn (OJAD - Vismut, Jugendtreff Arena Höchststraße):

Sinnstiftende Jugendfreizeitgestaltung
Prinzip der strikten politischen Überparteilichkeit, Gestaltung der Aktivitäten via partizipatorischem Konzept.

Der offene Betrieb

In jugendgerechten Räumen Kommunikationsmöglichkeiten ohne Konsumzwang (kostengünstiges Essen), Billard und Spiele, Internet Café (gratis) mit originellen Workstation

Jugendberatung durch Fachpersonal
Niederschwelligkeit der Jugendhäuser ermöglicht den Zugang auch zu Minderprivilegierten und Benachteiligten. Anwesenheit der BeraterInnen im offenen Betrieb schafft nach und nach Vertrauen für individuelle Beratung, und/oder für soziale Gruppenarbeit.

Jobberatung/Lernhilfe/Rechtsberatung
Hilfe bei Arbeitslosigkeit, Schulschwierigkeiten und Behördengängen.

Offene Sportaktivitäten

Breakdance, Basketball, Streetball, Fußball, Skaten, Snowboarden, Sportboogenschießen etc.

Outdoorangebote

Campen, Fischen, Canyoning, Hüttenwochenenden, Höhlenwanderungen, Erlebniswochenenden, Klettern, Tauchworkshops, diverse Ausflüge

Arbeitsprojekt

Herstellung von Skaterrampen mit arbeitslosen Jugendlichen. Auch stundenweise Beschäftigung möglich.

Kulturveranstaltungen

Konzerte, Workshops (Trommelbau, Jonglieren, Fauserspucken, Computer etc.), Bildungsangebote, Diskussionen, Filme

Jugendveranstaltungen

Discos, Parties etc.

Vermietungen

Anmietung unseres Veranstaltungssaales für Geburtstagsfeste, Klassenparties, Schulfeste etc. zu günstigen Konditionen

Chance

Auftrittschancen für junge Bands (Anfänger und Fortgeschrittene)

Vernetzung

Mit zahlreichen Sozial- und Jugendinstitutionen, Behörden und politischen Gremien.

Öffnungszeiten: Mi. bis So. ab 15 Uhr



„aha“ – Tipps und Infos für Jugendliche

Aktuelles:

Mi., 2. April, 17 Uhr: Informationen über Au-pair-Aufenthalten.

Mi., 9. April, 17 Uhr: Soziale Berufsberatung: Über die Möglichkeit für 18 bis 26-Jährige, in sozialen Einrichtungen in Vorarlberg mitzuarbeiten.

Sehr gute Infrastruktur für eine Jugendarbeit!

Jugendzene in Dornbirn: Youngsters nützen die vielfältigen Angebote

VON MARIO OBERHAUSER
e-mail: mario.oberhauser@www.vol.at

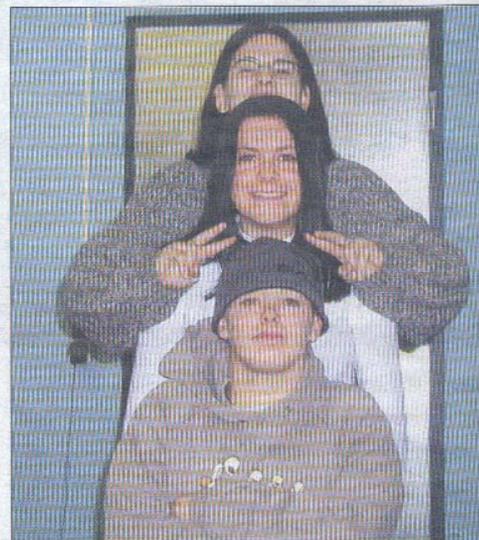
Die Jugendlichen fühlen sich in Dornbirn wohl und sind mit den Angeboten zufrieden – dies verrät die Dornbirner Jugendstudie, welche im vergangenen Jahr erhoben wurde.

Die Grundlagen für diese Jugendstudie war eine aktive Jugendbefragung von 121 Jugendlichen, Hearings mit Jugendexperten aus Politik, Verwaltung, Jugendarbeit, Jugendsport, den Dornbirner KlassensprecherInnen und Migrantengruppen. Auszüge: Bei den Mädchen und Burschen herrscht eine hohe Lebenszufriedenheit mit ihrer persönlichen Lebenssituation. Es hat sich eine sehr gute Infrastruktur für eine vielfältige Jugendarbeit entwickelt. Vorhandene Freizeiteinrichtungen sind bekannt und werden auch genutzt. Es herrscht ein außergewöhnliches Engagement der Dornbirner Jugendlichen in der verbandlichen und offenen Jugendarbeit vor.

„Nutze das Angebot“

Die Dezentralisierung von Jugendtreffs- und Freizeitangeboten, geschlechtssensible Jungen- und Mädchenarbeit, Ausdehnung des Angebots Öffentlicher Verkehrsmittel, Interkulturelle Jugendarbeit und Entwicklung der Jugendbeteiligungsprojekte: In diesen Bereichen orten die Befragten noch einige Verbesserungspotenziale.

„Ich nutze sowohl im Winter als auch im Sommer das Angebot der Stadt und bin oft in der Halle beim Skaten,“ meint Dani-



Dornbirn offeriert ein reichhaltiges Angebot für die Jugend.

niel, 17. Auch Daniela, 18, war oft in der Skatchalle: „Meine Freunde sind Skater und haben das Angebot genutzt. Ich war immer dabei.“ Alex, 16: „Ich fahre oft Skateboard und fahre gern im Funpark. Einrichtungen wie das Vismut, aha, etc. sind besonders nützlich und bieten spezielle Angebote für Jugendliche.“ „Ich weiß, dass es verschiedene Angebote für junge Leute gibt. Das ist toll. Ich finde, dass man noch mehr Werbung für diverse Events und Aktionen machen müsste,“ so Anna, 15.

240 Jugendliche beschäftigt

Die Dornbirner Jugendwerkstätten sind ein Arbeits- und Bildungsprojekt für langzeitarbeitslose junge Menschen. Es werden zeitlich befristete Arbeitsplätze angeboten. Während der Zeit der Beschäftigung gibt es eine fachliche Qualifizierung und eine sozialpädagogische Betreuung. Ziel ist es, die jungen Menschen wieder in den 1. Arbeitsmarkt zu vermitteln. Seit der Vereinsgründung im Jahre 1995 konnten ca. 240 Jugendliche beschäftigt werden. Mehr als die Hälfte hat einen festen Arbeitsplatz gefunden. Info unter der Tel.-Nr.: 05572 51351.



Daniel, 17



Daniela, 18



Alex, 16



Anna, 15



gnet.

„Junge Halle“ von den Teenies belagert.

Der Spaß kommt nicht zu kurz.

„Junge Halle“: voller Vielfalt

15 Jugendorganisationen präsentieren Nonstop-Programm in Halle 14

Die „Junge Halle“ ist längst eine Institution auf der Frühjahrsmesse. Sie hat sich als einzigartige Plattform für Jugendarbeit in Vorarlberg einen Namen gemacht.

Die ganze Bandbreite – von Offener Jugendarbeit über die Blasmusik-Jugend bis hin zur Naturfreunde-Jugend – wird einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

Das erfrischende Bühnenprogramm rückt junge Menschen ins Rampen-

licht: Talentierte Nachwuchs-Rockbands, Breaker und DJs wechseln sich mit moderner Blasmusik und politischen Diskussionen ab. In der „OJAD-Millionenshow“ testen prominente Vorarlberger gemeinsam mit jungen Messebesuchern ihr Wissen. Weiters begeistern Mädchen der Berufsvorschule der Stiftung Jupident täglich um 13.30 Uhr mit einer mitreißenden Tanzshow.

Auch an den Ständen ist für Abwechslung gesorgt: Die Junge ÖVP infor-

miert über Lehrberufe, der „Ring freier Jugend“ hat das Thema „Gemeinsam gegen Drogen“ ausgewählt. Die Mitglieder des Dornbirner Jugendbeteiligungsmodells „Jugend-Dornbirn“ haben sich eine „Junge Nichtraucher-Halle“ zum Ziel gesetzt. In Zusammenarbeit mit der Naturfreunde-Jugend installierte die Alpenvereins-Jugend eine abenteuerliche Dschungelbrücke, auf der das bunte Treiben in der „Jungen Halle“ von oben betrachtet werden kann.

Mittwoch, 2. April 2003
WANN & WO
AKTION
15

BUSINESS

„NIKE Football“ auf der Frühjahrsmesse

Nike präsentiert erstmals mit seinem größten TeamSport-Kunden im Westen, **Sport Kuster Dornbirn-Hard**, das Neueste in Sachen Fußball: Vom Original ManU-Dress über Brasilien-WM-Dress bis zum Original WM-Schuh von Ronaldo: Vapor Chrome. Zu sehen auf der Frühjahrsmesse: Freigelände Süd, Stand 162.



Original Manchester United-Dress.

Die Herausforderung

WANN & WO und Offene Jugendarbeit Dornbirn wollen es von Euch wissen

VON ANDREA BONETTI-MAIR

Wir wollen es von Euch wissen – und zwar auf der Frühjahrsmesse in der Jungen Halle. WANN & WO startet gemeinsam mit der Offenen Jugendarbeit Dornbirn die „Promi-Millionenshow“. Beim Beantworten der kniffligen Fragen hilft Euch die Ländleprominenz – denn zu zweit geht vieles leichter.

Mit Fragen aus verschiedensten Gebieten wird Euer Wissen getestet. Einziger Unterschied zur „Millionenshow“ und eine wahre Herausforderung: Zwei Teams kämpfen gleichzeitig gegeneinander. So sind nicht nur Wissen und die richtige Antwort gefragt, auch auf Schnelligkeit kommt es an. Doch wir lassen Euch nicht ganz allein: Ländle-Prominenz aus Politik, Sport, Mode und Musik ist beim Beantworten der Fragen behilflich.

Vollkrass oder Oberprima

Gemeinsam die Herausforderung annehmen und als Gewinn Einblick in die Arbeit der Promis erhalten. Eine kleine Test-Frage: „Wie wurde früher



die letzte Klasse des Gymnasiums bezeichnet? A – Megaklasse, B – Supergeil, C – Oberprima oder D – Vollkrass.“ Die richtige Antwort ist natürlich ‚Oberprima‘ – wer das bereits wußte, der hat bei der „Promi-Millionenshow“ vollkrass gute Chancen.

Ländle-Prominenz

Mit Joe „The Voice“ Baumgartner wird euer Wissen täglich getestet: Am Donnerstag um 16.30 Uhr, am Freitag mit Landeshauptmann Sausgruber im Anschluss an die Präsentation ‚Jugend vor den Vorhang‘ zwischen 15 und 16 Uhr. Der Gewinner des Teams LH kann sein Büro und das Landhaus besichtigen, und sich nach der Führung mit einem Essen stärken. Auf der Messe geht es am Samstag und Sonntag um jeweils 14.30 Uhr in der Jungen Halle weiter. „Ich habe mich sogar schon mal bei der Millionen-Show beworben“, erzählt Sebastian

Manhart, Kapitän vom amtierenden österreichischen Handballmeister A1-Bregenz. Er stellt sich am Donnerstag der Herausforderung, Miss Vorarlberg Bianca setzt sich mit Euch am Samstag auf den Stuhl. „Es wird eine große Gaude und macht sicher viel Spaß.“ Ein Messebesuch war von Bianca sowieso eingeplant, „und die Millionenshow finde ich einfach witzig.“ Zum Duell am Samstag tritt gegen das Team der Miss Vorarlberg das Team des „Monroes“-Sängers Hanno Pinter an. Solltet ihr gemeinsam mit ihm das Duell gewinnen, erhält ihr eine CD von den Monroes oder ihr seid bei einem Konzert ohne Eintritt zu bezahlen live dabei. Spannung, Spaß und Aktion – die junge Halle hat auf der Dornbirner Frühjahrsmesse in diesem Jahr wieder viel zu bieten. Auch eine große Herausforderung. ■



Bianca Zudrell



LH Sausgruber



S. Manhart



Hanno Pinter



Frühjahrsmesse Dornbirn

Do 3. bis So 6. April

Junge Halle

aha • Alpenvereins-Jugend • Blasmusik-Jugend •
Culture Factor Y • Full House • Jugendbimb •
Jugend-Caritas • Junge ÖVP •
Naturfreunde-Jugend • Kinder- und
Jugendanwalt • Offene Jugendarbeit Dornbirn •
Ring freizeithilflicher Jugend •
Stiftung Jupident • three sixty
Powered by Stadt Dornbirn, Land Vorarlberg

**Gratis-Fahrt mit Bus
und Bahn**


Tel. +43 (55 72) 305-0 • www.dornbirnermesse.at • service@dornbirnermesse.at • Täglich von 9 bis 18 Uhr • Abendprogramm bis 1 Uhr

600 Aussteller

- Auto & Bike
- Bauen & Wohnen
- Burgenland
- Energie West mit
großem Gewinnspiel
- Hypo-Modeschau,
täglich um 11, 14 und 16 Uhr
- Möbel & Küchen
- Natur aus dem Bregenzerwald
- Urlaub 2003

**Sonderschau:
Lamm & Kitz**

mit 150 Tieren, Vorführ-Ring
und Tier-Shows zu jeder
vollen Stunde

Fahrplan im Internet
www.vvmbil.at

**V E R K E H R S
V E R B U N D**
VORARLBERG

3. April | Wann & Wo

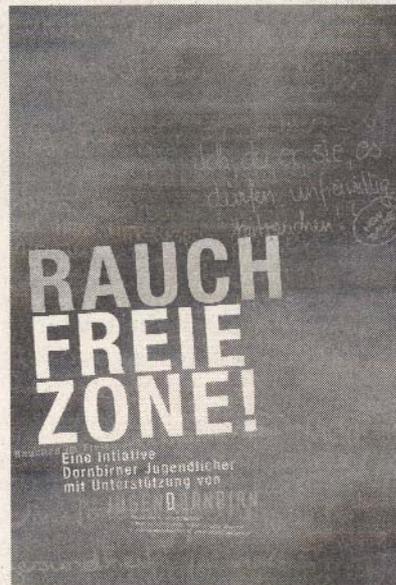
Rauchfreie Junge Halle

Eine Initiative von Dornbirner Jugendlichen

Ziel einer Gruppe Dornbirner Jugendlicher ist eine möglichst rauchfreie Junge Halle 2003. Der bevorstehenden Realisierung ging eine intensive Auseinandersetzung mit den Themen Mitrauchen, Nichtrauchen und Gesundheitsförderung voraus.

Im Gespräch mit Fachleuten wurde deutlich, es gibt drei Möglichkeiten um Kinder und Jugendliche möglichst lange vom Rauchen abzuhalten.

1. Erwachsene rauchen in der Gegenwart von Jugendlichen nicht.
2. Rauchfreie Zonen kennzeichnen.
3. Möglichst hohe Zigarettenpreise, worauf Jugendliche keinen Einfluss haben.



Ein eigens gestaltetes Plakat wird nun in der Jungen Halle 2003 auf die rauchfreie Zone und die eingerichtete Raucherecke hinweisen.

Am Stand von JUGENDDORNBIERN können die Besucher Informationsmaterial zum Thema Nichtrauchen und Mitrauchen erhalten. Auf der Aktionsbühne steht von Donnerstag bis Samstag jeweils zwischen 14.00 und 16.00 Uhr ein Fachmann von SUPRO Rede und Antwort.

4. April | Gemeindeblatt



„Viele junge Leute nützen das Internet, um mir per e-mail ihre Sorgen mitzuteilen.“

MICHAEL RAUCH, Kinder- und Jugendanwalt bei einem Gespräch in der „Jungen Halle“ der Dornbirner Frühjahrsmesse (siehe unten).

Jugendanwalt ist kostenlos

Die „Junge Halle“, die sich wieder regen Zustroms erfreut, ist für Kinder- und Jugendanwalt Michael Rauch der ideale Ort, um mit jungen Leuten in Kontakt zu kommen. „Ich kann ihnen auch sagen, welche Möglichkeiten es gibt, ihnen im Problemfall zu helfen.“ Außerdem wird im direkten Gespräch über die Pflichten und vor allem Rechte junger Leute informiert. Vor knapp einem Jahr trat Michael Rauch die Nachfolge von Kinder- und Jugendanwalt Leo Jäger an. Inzwischen hat sich der ausgebildete Sozialarbeiter, der lange Zeit für den Familien-dienst des Kinderdorfes tätig war, gut in seinem neuen Job eingelebt. Trotzdem muss Rauch immer wieder feststellen, dass viele Leute eine völlig falsche Vorstellung von der Funktion des Kinder- und Jugendanwaltes haben. „Sie glauben, ich bin ein Rechtsanwalt, den man bezahlen muss“, erläutert Rauch.

Übrigens: Das Internet wird von vielen alles Möglich-keit genutzt, sich anonym an Michael Rauch zu wenden. Kinder- und Jugendanwalt, Schießstätte 12 in Feldkirch, Telefon 05522/84900, kija@vorarlberg.at, www.kija.at

SAMSTAG, 5. APRIL 2003

MESSE

NEUE

„Junge Halle“: Kreativ, sozial und voll engagiert

Wie engagiert und kreativ Vorarlbergs Jugend sein kann, wird bei der Dornbirner Frühjahrsmesse einmal mehr gezeigt: In der „Jungen Halle“ präsentieren sich nicht weniger als 14 Jugendorganisationen der Öffentlichkeit.

VON BRIGITTE HUBER

Wenn Andreas Lutz auf die „Junge Halle“ zu sprechen kommt, gerät der BWL-Student so richtig in Fahrt. Kein Wunder, ist er doch seit den bescheidenen Anfängen vor acht Jahren mit der Organisation dieses erfolgreichen Messe-Schwerpunktes be- traut. „Wir haben damals im wahrsten Sinne des Wortes ganz klein angefangen“, erzählt Lutz.

Doch die Resonanz bei Politik und Wirtschaft sei schon damals überaus positiv gewesen. Inzwi- schen ist Lutz mit seinem euro- paweit einzigartigen Projekt („nirgendwo präsentieren sich so viele Jugendorganisationen unter einem Dach“) in den 1. Stock der Halle 14 (rechts neben dem Haupteingang) umgesiedelt. Dort haben die jungen Leute genügend Platz sich vorzustel- len. Während beispielsweise am Freitag Kinder- und Jugendan-

walt Michael Rauch zu Gast war (siehe linke Spalte), ist es heute die Jugendcaritas, die ihre Ziel- setzungen und Anliegen präsent- tiert. Um 15 Uhr wird Anja Peintner von der Jugendcaritas Rede und Antwort stehen.

Verschiedenste „Richtungen“

Das Besondere an der „Jun- gen Halle“ ist laut Lutz, dass Or- ganisationen aus verschieden- ten (auch politischen) Richtun- gen vertreten sind. Das mache die Sache so interessant und ab- wechslungsreich. Stolz ist Lutz auf die Tatsache, dass auch das „gesetztere Messepublikum“ immer wieder Abstecher in die „Junge Halle“ macht und sich über die Aktivitäten der einzel- nen Jugendorganisationen infor- miert. Als Conférencier bestens bewährt hat sich in den letzten Jahren Joe Baumgartner, der sich in Wien erfolgreich als Ra- diomoderator etabliert hat.

„JUNGE HALLE“

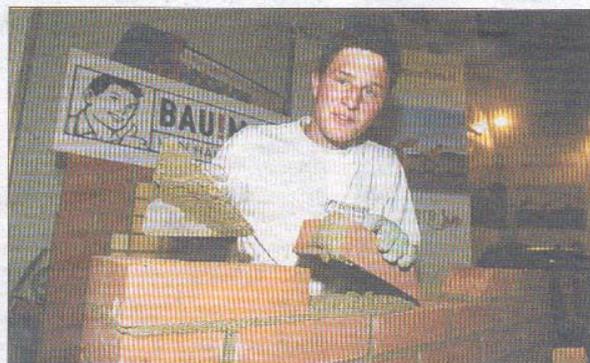
Jugendorganisationen, die in der „Jungen Halle“ vertreten sind:

- Alpenverein
- Naturfreundejugend
- Ring freizeitleicher Jugend
- Junge ÖVP
- Jugend Dornbirn
- aha Dornbirn
- „Three Sixty“
- Offene Jugendarbeit Dornbirn
- Verschiedene Blasmusikgruppen
- Culture Factory
- Stiftung Jupident
- Jugendcaritas
- Jugendhaus „Full House“ aus Lustenau

Programm heute:
11.30 und 12.30 Uhr: Blasmusik aus dem Kleinwalsertal
13 Uhr: „Wild Angels“ (Gesang)
13.30 Uhr: „Upside Down“ – Tanzshow der Stiftung Jupident
14.30 Uhr: Breakdance, Millionenshow
15.30 Uhr: Fragestunde mit prominenten Sportlern
16 Uhr: New Generation, Tanzshow
16.30 Uhr: Jugendbands



Alpenverein ist „trendy“.



Immer was los: Junger Maurerweltmeister in der „Jungen Halle“ am Werk.

Foto: A&P/Huber

Die Bühne frei für junges Engagement

Jugend-Kampagne in der „Jungen Halle“

Dornbirn (VN-mhe) In dem Projekt „flow“.integration teilen zehn Jugendliche ihre Freizeit mit behinderten jungen Leuten. „flow“.integration ist jedoch nur ein Projekt der Kampagne „Jugend vor den Vorhang“, die engagierten Jugendlichen eine mediale Bühne bieten möchte.

Zu verschiedensten Anlässen sollen sie präsentiert werden. Die engagierten Projekte der „Jugend von heute“. Die „Junge Halle“ auf der Dornbirner Messe war einer der ersten Anlässe und gleichzeitig auch Anlass dafür, die Kampagne nochmals einer großen jugendlichen Öffentlichkeit

vorzustellen. „Engagement soll honoriert werden“, steht Landeshauptmann Sausgruber hinter der Kampagne. „Jugend vor den Vorhang“ honoriert diesen Einsatz dadurch, dass die Projekte in Fernseh-

Diese Aktion soll auch andere zum Mitmachen anregen.

LH HERBERT SAUSGRUBER



hen, Radio, Zeitung, im Internet und bei öffentlichen Veranstaltungen vorgestellt werden.



In der „Jungen Halle“ wurde das Projekt „Jugend vor den Vorhang“ präsentiert. (Foto: VN/Zellhofer)

Manfred Hellriegl, Organisator und Leiter der Zukunftsbüros, regt zu zahlreicher Teilnahme an: „Meldet euch bei uns, wenn ihr Ideen habt. Egal, ob das nun soziale, kulturelle oder nur Freizeitprojekte sind, wichtig ist, dass Aktivitäten gesetzt werden.“

Aktivitäten setzte übrigens auch Landeshauptmann Saus-

gruber, der sich auf der Bühne der „Jungen Halle“ für eine „Millionenshow“ zur Verfügung stellte und mit der massiven Hilfe anwesender Jugendlicher auch alle Fragen beantwortete.

Informationen über „Jugend vor den Vorhang“ beim Büro für Zukunftsfragen unter zukunftsbuero@vorarlberg.at oder Tel. 0 55 74/511-2 06 00.



Quiz-Showrunde in der jungen Halle auf der Frühjahrsmesse: Thomas, Greti Schmidt, Joe Baumgartner, Sarah und Roland Schlinger.

„Natürlich weiß ich, wie 60er-Diva Marilyn Monroe wirklich hieß!“

Prominente Vorarlberger bei der „Promi-Millionenshow“ von WANN & Wo und Offene Jugendarbeit Dornbirn

VON MARKUS CURIN
E-Mail: markus.curin@vw.vol.at

Bei der WANN & WO-„Millionenshow“ bewiesen prominente Vorarlberger in der jungen Halle der Dornbirner Frühjahrsmesse ihr Wissen und ihre Reaktionsgeschwindigkeit. Unterstützt von Vorarlberger Jugendlichen mussten sich u. a. LH Dr. Herbert Sausgruber oder Monroes-Sänger Hanno Pinter den kniffligen Fragen von Joe „The Voice“ Baumgartner stellen.

Wie viele Tonnen Münzen werden alljährlich in den Stadtbusen Dornbirn eingeworfen? Wessen Kopf schmückt die Ein-Dollarnote oder wie viele Jugendorganisationen sind heuer in der jungen Halle vertreten? Zu solchen und ähnlichen Quizfragen traten vergangene Woche



prominente Vorarlberger an, um sich den Sieg bei der „Millionenshow“ von WANN & WO und Offene Jugendarbeit Dornbirn zu sichern. Allerdings mit einer entscheidenden Abwandlung des TV-Vorbildes: Gespielt wurde in Zweierteams – wobei manche Teams durch Ländle-Promis unterstützt wurden und diese sich teilweise auch ein Duell lieferten. Dabei war neben Wissen auch Schnelligkeit und Reaktion gefragt, da vor der richtigen Antwort ein „Buzzer“ betätigt werden musste.

Quiz: Miss gegen Mister

An jedem Messetag konnte Moderator Joe Baumgartner (Antenne Wien) zwei neue Gäste in der Halle begrüßen:

– Am Donnerstag spielte Landesrätin Greti Schmidt gegen den Handball-Nationalteamspieler Roland Schlinger.
– Landeshauptmann Herbert

Sausgruber beantwortete gemeinsam mit den Youngsters die Fragen am Freitag.

– Miss Vorarlberg Bianca trat am Samstag gegen den Vize-Mister Austria und Mr. Internet 2002 Thomas Ebster an.

– Am letzten Messetag mischte sich Monroes-Sänger Hanno Pinter unter die Quizteilnehmer.

„Es hat auf jeden Fall Spaß gemacht, beim Quiz mitzuspielen. Da ich sportbegeistert bin, bildete ich natürlich

mit dem Handballer ein Team“, meinte Sarah nach ihrem Sieg gegen Greti Schmidt. Als Gewinn besucht die 22-Jährige ein Handballmatch und ein Training von A1 Bregenz. „Der Preis ist super!“ Aber auch

Thomas hatte trotz der Niederlage Spaß: „Als JVP-Mitglied unterstützte ich natürlich die Landesrätin, weil sie uns auch immer unterstützt. Die Stimmung beim Quiz war echt toll.“

Landhaus-Tour mit „Sausi“

Für LH Herbert Sausgruber waren die Fragen kein Problem. Auf Joe Baumgartners Frage, welcher Tanz momentan bei den Ländle-Youngsters angesagt ist, wusste „Sausi“: „I sag amol Rap“. Einzig auf die Frage, wer oder was denn t.A.T.u. sei, wusste er nicht so recht weiter. Doch dann standen ihm die Jugendlichen mit Rat zur Seite. Seine Helfer dürfen sich übrigens auf eine Führung durchs Landhaus mit anschließendem Essen freuen. Auch der Gewinner vom Samstagsquiz kann sich über einen tollen Preis freuen: Miss Vorarlberg Bianca wird ihn mit dem Auto von der Schule abholen – da



Sarah



Thomas

28. FRÜHJAHRSMESSE IN DORNBIRN VOM 3. BIS 6. APRIL

„Junge Halle“ bringt das Messeareal zum Beben

Nonstop-Programm in Halle 14

Dornbirn (VN-ha) Die „Junge Halle“ hat sich als Plattform für Jugendarbeit in Vorarlberg einen Namen gemacht. Die ganze Bandbreite – von offener Jugendarbeit über die Blasmusikjugend bis hin zur Naturfreundejugend – wird einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

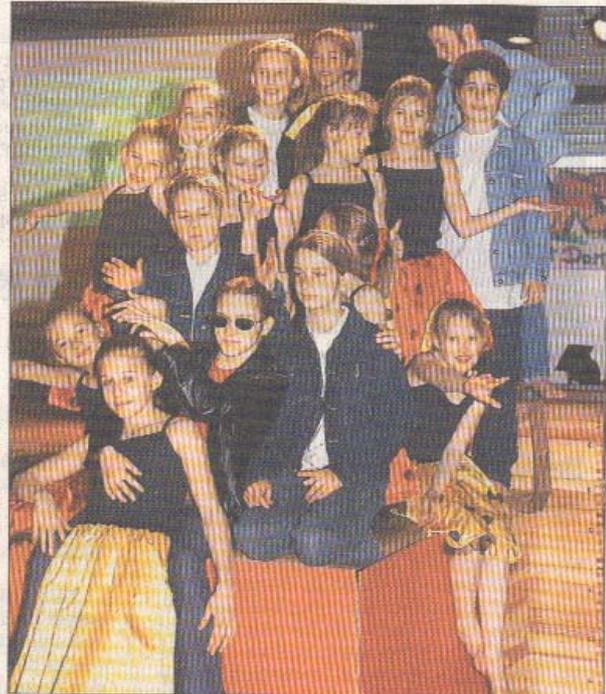
Das Bühnenprogramm rückt junge Menschen ins Rampenlicht: Talentierte Nachwuchs-Rockbands, Breaker und DJs wechseln sich mit moderner Blasmusik und politischen Diskussionen ab. In der „OJAD-Millionenshow“ testen prominente Vorarlberger gemeinsam mit jungen Messebesuchern ihr Wissen. Weiters begeistern Mädchen der Berufsvorschule der Stiftung Jupident täglich um 13.30 Uhr mit einer mitreißenden Tanzshow. Auch an den Ständen ist für Abwechslung gesorgt: Die Junge ÖVP in-

formiert über Lehrberufe, der „Ring freier Jugend“ hat das Thema „Gemeinsam gegen Drogen“ ausgewählt. Die Mitglieder des Dornbirner Jugendbeteiligungsmodells „Jugendornbirn“ haben sich eine „Jungo-Nichtraucher-Halle“ zum Ziel gesetzt. In Zusammenarbeit mit der Naturfreundejugend stellt die Alpenvereinsjugend eine abenteuerliche Dschungelbrücke auf.

Täglich geöffnet

Die Lustenauer Jugendtreffs „Full House“ und „Culture Factor Y“ laden zur Produktion von emaillierten Armreifen und Halsumhängern ein, am „aha“-Stand können sich die jungen Besucher über Ferial- und Au-pair-Jobs informieren.

Die „Junge Halle“ ist während der Frühjahrsmesse täglich von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Partner der „Jungen Halle“ sind die Stadt Dornbirn, das



In der „Jungen Halle“ geht die Post ab.

(Foto: VN/Zellhofer)

Land Vorarlberg und das Wann & Wo.

Jugendtag am Freitag

Am Freitag, 4. April, stellt LH Sausgruber um 15 Uhr in

der „Jungen Halle“ die Initiative „Jugend vor den Vorhang“ vor. Für alle Inhaber der „three sixty“ Vorarlberger Jugendkarte kostet der Messeintritt am Freitag nur zwei Euro.

10 APRIL

17.04.03 HEIMAT

Dornbirner Jugendtreff setzt Streetpunkreihe fort

Dornbirn (VN) Am kommenden Mittwoch, 23. April, setzt das Vismut seine Streetpunkreihe fort.

Zu Gast sind diesmal „Down And Away“ aus Schweden, die sich über berühmten Zuwachs freuen dürfen. Nachdem der alte Sänger das Handtuch geworfen hat, rockt nun kein geringerer das **Mic** als Marky Madness, bekannt als ehemaliger Sänger von „Voice Of A Generation“. Den Support stellen einer der engagiertesten und erfolgreichsten Punkrockband Österreichs. „Redlightsflash“ aus Graz überzeugen nicht nur durch ihre intelligenten, politischen Texte, sondern zählen auch zu einer der besten Livebands. Einlass um 20.15 Uhr.

17. April | Heimat

21.4.03 VN

Dornbirner Jugendtreff setzt Streetpunkreihe fort

Dornbirn (VN) Am kommenden Mittwoch, 23. April, setzt das Vismut seine Streetpunkreihe fort.

Zu Gast sind diesmal „Down And Away“ aus Schweden, die sich über berühmten Zuwachs freuen dürfen. Nachdem der alte Sänger das Handtuch geworfen hat, rockt nun kein geringerer das **Mic** als Marky Madness, bekannt als ehemaliger Sänger von „Voice Of A Generation“. Den Support stellen einer der engagiertesten und erfolgreichsten Punkrockband Österreichs. „Redlightsflash“ aus Graz überzeugen nicht nur durch ihre intelligenten, politischen Texte, sondern zählen auch zu einer der besten Livebands. Einlass um 20.15 Uhr.

21. April | VN

TIPP DES TAGES

Streetpunk-Reihe im „Vismut“ setzt sich fort

Im Rahmen der Streetpunk-Reihe treten heute „Down and Away“ und „Redlightflash“ ab 20.15 Uhr im Dornbirner „Vismut“ auf.

Zu Gast sind heute „Down and Away“ aus Schweden, die sich über berühmten Zuwachs freuen können. Nachdem der alte Sänger das Handtuch geworfen hat, rockt nun kein Geringerer das Mikrofon als Marky Madness, bekannt als ehemaliger Sänger von „Voice of a Generation“. Streetpunk vom Feinsten ist deshalb garantiert.

Den Support stellen eine der engagiertesten und erfolgreichsten Punkrockbands Österreichs: „Redlightflash“ aus Graz überzeugen nicht nur durch ihre intelligenten politischen Texte, sondern zählen auch zu einer der besten Livebands.



(Foto: Vismut)

Streetpunk mit „Redlightflash“ heute im „Vismut“.

23. April | VN

AMTLICH Dornbirner Gemeindeblatt
9. Mai 2003 – Seite 8

JUGEND

Dornbirner Jugendarbeit auf internationalem Weg



Auf Initiative der Offenen Jugendarbeit Dornbirn wurden Jugendvertreter aus Zagreb und Selestat nach Dornbirn eingeladen.

Bei einem sehr spannenden Treffen im Rathaus Dornbirn konnten die Jugendvertreter aus Dornbirn, Zagreb und Selestat ihre Erfahrungen austauschen. Ziel war es die bilateralen Verhältnisse der Städte speziell im Jugendbereich zu intensivieren.

„Es ist sehr wichtig, den Jugendlichen in Europa ein Zusammengehörigkeitsgefühl zu vermitteln. Dadurch wird eine internationale Zusammenarbeit im Jugendbereich immer bedeutender“, so der Jugendstadtrat von Selestat Robert Engel.

Den Gästen aus Selestat und Zagreb konnte auch die Umgebung von Dornbirn gezeigt werden. Auf dem Programm standen u.a. eine Besichtigung des Jugendtreffs Arena und ein Ausflug ins Rappenloch.

Der gute Tenor aller Beteiligten zeugt davon, dass es auch in Zukunft eine rege Kooperation zwischen den Städten geben wird.



9. Mai | Gemeindeblatt

Umgang mit straffälligen Süchtigen: Helfen statt Strafe in Vorarlberg?

Experten aus Vorarlberg diskutieren diese Frage beim WANN & WO-Round Table am Donnerstag im Vismut

VON INGMAR JOCHUM
e-mail: ingmar.jochum@ww.vol.at

Der tragische Tod vom selbstnannten „Hanfkönig“ Kurt N. vor zwei Wochen machte ein brisantes Thema, das seit Jahren immer wieder aktuell wird, zum Tagesgespräch. Fragen zur Legalisierung weicher Drogen und dem vielzitierten „wegsperrn“ stellten sich. Wie soll mit straffällig gewordenen Drogensüchtigen umgegangen werden? Wäre eine Therapie sinnvoller als Gefängnisstrafen? Diese und weitere Fragen werden kommenden Donnerstag um 18 Uhr beim WANN & WO-Round Table behandelt.

„Therapie statt Strafe“ ist ein Grundsatz, der im „Vorarlberger Drogenkonzept“ fest verankert ist und auch durchgeführt wird. Unter der Leitung von Primar Dr. Reinhard Haller, Leiter des Instituts für Suchtforschung am Krankenhaus Maria Ebene, wurde die konsequente Weiterentwicklung zum „Vorarlberger Drogenkonzept“ erarbeitet. „Dabei wurde neben den neuesten Entwicklungen in der Drogenszene, wie dem Trend zu Aufputzmitteln und sich ändernden Konsummoti-



LR Bischof

ven ebenso Rechnung getragen wie neuen Erfordernissen in Prävention, Therapie und Rehabilitation. Es bereichert die bewährten Grundzüge durch flexible Elemente, die es erlauben, auf neue Entwicklungen rasch reagieren zu können.“



Symposium/Merc

„Therapie statt Strafe“ lautet der Grundsatz in der Vorarlberger Drogenpolitik – aber wird dieser auch in der Realität umgesetzt und wie sieht es mit der vieldiskutierten Legalisierung weicher Drogen aus?

Unbürokratische Hilfe
Gesundheitsreferent Landesrat Hans-Peter Bischof weist auf das

Konzept hin, dass „flexibel in den Fällen nahe oder nach dem Erstkontakt mit Drogen den Jugendlichen unbürokratisch geholfen werden soll. Es gilt nach wie vor die Maxime ‚Helfen statt Strafe‘. Dazu sollen im Rahmen der bestehenden Gesetze alle möglichen Spielräume auch ausgenutzt werden“, so LR Hans-Peter Bischof. Der Drogenkoordinator des Landes Vorarlberg Thomas Neubacher ist von der

Akzeptanz der Vorarlberger dieser Lösungsmöglichkeit, nach deutlichen Umfrageergebnissen, welche ergaben, dass 86 Prozent der Vorarlberger die Vorgehensweise „Therapie statt Strafe“ unterstützen, überzeugt: Dieser Grundsatz wird weitgehend akzeptiert, davon sei er zwar ausgegangen, aber „dass er eine dermaßen hohe Akzeptanz findet, hat mich dann doch überrascht“, so Thomas Neubacher.

ROUND TABLE
Straffällige Drogenkranke in Vorarlberg – Therapie oder Gefängnis?
Wann: 15. Mai
Wo: Vismut Dornbirn
Diskussionsforum gibt's unter www.vol.at
Alle Interessierten sind eingeladen mitzudiskutieren!

ONLINE www.vol.at
<http://www.vorarlberg.vol.at>
Mehr Infos zu diesem Thema



Zum WANN & WO-Round Table sind Thomas Neubacher (Vorarlberger Drogenkoordinator), Primar Dr. Haller, Bernhard Amann („Ex und Hopp“) und Evelyn Brandt („Neuanfang-Gründerin“) eingeladen.

13.03.03, HEIMAT Ein türkischer Abend im Dornbirner Vismut

Dornbirn (VN) Nach dem Erfolg des Afrikanischen Abends findet am Samstag, 15. März, 18 Uhr im Vismut ein weiterer interkultureller Abend im Rahmen des Projekts m.u.t. (Menschenwürde und Toleranz) statt. Diesmal handelt sich alles um die türkische Kultur.

Neben einem türkischen Buffet, den türkischen DJs Serco & Django tritt unter anderem auch eine türkische Folklore-Tanzgruppe auf. Die Band „Turnalar“ (bestehend aus den Musikern **Aydin Balli**, **John G. Gillard**, **Münür Keser** und **Christine Hartmann**) präsentiert ihre interkulturelle Musik, bei der Brücken zwischen den Kulturen entstehen.

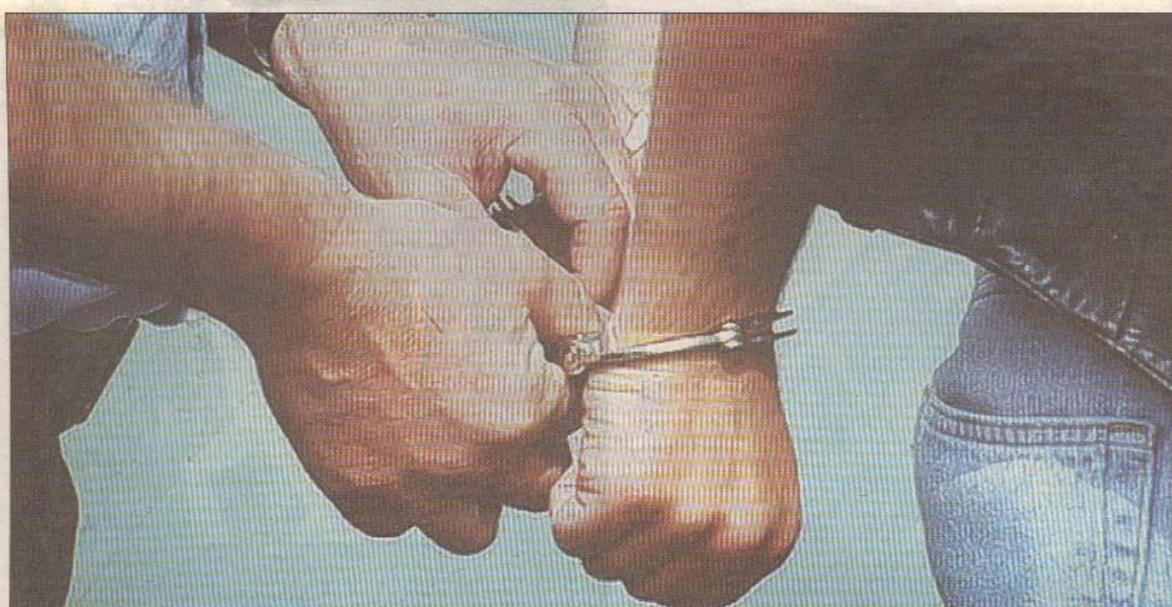
Für ein abwechslungsreiches Programm ist also gesorgt. Eintritt: fünf Euro.

13. Mai | Heimat



Dornbirn: Heute wird um 19.30 Uhr im Vismut in Dornbirn US-Punk der Extraklasse geboten. „California United“ mit Mitgliedern der legendären „Ignite“ (USA) werden in Dornbirn zusammen mit „Superbutt“ ordentlich abrocken und sämtlichen Punkrock-Fans die Freudenstränen in die Augen treiben. Der Eintritt beträgt 9 Euro.

14. Mai | Wann & Wo



Diskussion beim WANN & WO-Round Table: Handschellen und Gefängnis oder Therapie und Hilfe für Drogensüchtige?

Diskussion beim Round Table: Therapie statt Strafe im Ländle?

Morgen wird beim WANN & WO-Round Table diskutiert: Gefängnis oder Therapie für Süchtige in Vorarlberg?

VON INGMAR JOCHUM
e-mail: ingmar.jochum@www.vol.at

Die Problemstellung ist nicht einfach: Zum einen machen sich Drogenkonsumenten durch die Einnahme verbotener Substanzen strafbar, zum anderen brauchen sie Hilfe, um dem „Teufelskreis Drogen“ zu entkommen. Wie soll man also handeln: Gefängnisstrafen oder Therapie? Diese Fragen werden morgen beim WANN & WO-Round Table im Vismut in Dornbirn behandelt.

„Wenn man sich schon zum Prinzip ‚Therapie statt Strafe‘ bekennt, dann bitte durchgängig: Es kann nicht sein, dass Dutzende von Zollwachebeamten und Gendarmeriebeamten damit beschäftigt werden, KleinkonsumentInnen von Cannabisprodukten zu verfolgen und zu kriminalisieren“, so der Grüne Landtagsabgeordnete Johannes Rauch. „Hier wäre als

erster Schritt eine Überführung des Tatbestandes vom Straf- ins Verwaltungsrecht mehr als hilfreich und würde Hunderte Vorarlberger Jugendliche aus der potenziellen Kriminalität herausholen.“ Außerdem ist er überzeugt, „dass die Bevölkerung in ihrer Einschätzung und Meinung wesentlich näher an der



Johannes Rauch

Realität ist als die Politik“. Immerhin sei eine Legalisierung von Cannabis für ein Drittel der Befragten vorstellbar.

„Viele wollen sich oft gar nicht helfen lassen“

Die Problematik bei der Hilfestellung für Drogenkonsumenten hat sich in den letzten Jahren verändert. Im Gegensatz zu der ursprünglichen Hauptproblematik vor einem Jahrzehnt, dem Heroin, verspüre die zunehmende Zahl der Konsumenten von Freizeit- und Partydrogen nur gering ausgeprägten Leidensdruck, Problembewusstsein und damit auch eine geringe Therapiemotivation: „Wir haben es leider oft mit Süchtigen zu tun, die sich in der Regel lange Zeit nicht helfen lassen wollen“, so Primar R. Haller.



Primar R. Haller

ROUND TABLE
Straffällige Drogensüchtige in Vorarlberg – Therapie oder Gefängnis?
Wann: Morgen, 15. Mai
Beginn: 18 Uhr
Wo: Vismut Dornbirn
Alle Interessierten sind eingeladen, mitzudiskutieren!

INFOS
Das Suchtmittelgesetz kennt derzeit folgende gesundheitsbezogene Maßnahmen:
- die ärztliche Überwachung des Gesundheitszustandes
- die ärztliche Behandlung einschließlich der Entzugs- und Substitutionsbehandlung
- die klinisch-psychologische Beratung und Betreuung
- die Psychotherapie
- die psychosoziale Beratung und Betreuung
Weitere Infos gibt es unter www.mariaebene.at/clean/brengenz/

WRW
14. Mai 03

Pressespiegel 2003

INFORMATION Dornbirner Gemeindeblatt
16. Mai 2003 - Seite 6

VORSTADT CLUBBING

OBERDORF

SAMSTAG, 17. MAI 2003 AB 18:00 UHR
JUGENDRAUM DORNBIRN OBERDORF

LINE UP : DJ DEE, DJ PROT., DJ MILL., DJ BUMP, DJ MAY, DJ SAM
DANCE & FIRESHOW

TICKETS - VORVERKAUF € 2,0
ABENDKASSA € 2,5
EINLASS NUR UNTER 16 JAHREN

TICKETHOTLINE : 0699/10 42 53 77 ODER 72/36508

JUGEND

1. Vorstadt-Clubbing in Dornbirner Oberdorf

Dezentrale Jugendarbeit im Oberdorf

Jugendliche brauchen für die Umsetzung ihrer Ideen Partner! Bei der Organisation und Umsetzung einer Jugenddisco im Jugendraum der Pfarre Oberdorf werden die Jugendliche aus dem Dornbirner Stadtteil Oberdorf vom Veranstaltungsteam der OJAD Dornbirn unterstützt. Bei den Vorbereitungen standen ihre Ideen und Vorstellungen einer Jugenddisco im Vordergrund. Was daraus wird? Schau doch einfach vorbei!

Jugenddisco

Samstag, 17. Mai 2003, ab 18.00 Uhr im Jugendraum Dornbirn-Oberdorf

In mehreren aktiven Sitzungen haben sich die Verantwortlichen der Pfarre, den Jugendlichen und den Partnern „Offene Jugendarbeit“ und „JugendDornbirn – mach mit!“ auf ein zukunftsweisendes Konzept geeinigt: Aktive Jugendarbeit für das Oberdorf!

16. Mai | Gemeindeblatt

VORSTADT CLUBBING

OBERDORF

SAMSTAG, 17. MAI 2003 AB 18:00 UHR
JUGENDRAUM DORNBIRN OBERDORF

LINE UP : DJ DEE, DJ HOY, DJ MILL., DJ BUMP, DJ MAY, DJ SAM
DANCE & FIRESHOW

TICKETS - VORVERKAUF € 2,0
ABENDKASSA € 2,5
EINLASS NUR UNTER 16 JAHREN

TICKETHOTLINE : 0699/10 42 53 77 ODER 72/36508

Jugendliche brauchen für die Umsetzung ihrer Ideen Partner! Bei der Jugenddisco am 17. Mai, ab 18 Uhr, im Jugendraum der Pfarre Oberdorf werden die jungen Leute von der Offenen Jugendarbeit Dornbirn unterstützt.
(Foto: OJAD)

17./18. Mai | VN



Großes Interesse an der Diskussion „Therapie statt Strafe in Vorarlberg?“ beim WANN & WO-Round Table im Vismut in Dornbirn.

„Das sind politische Gefangene“

Eine lebhafte Diskussion mit erstaunlichen neuen Informationen gab es beim W&W-Round Table im Vismut

VON INGMAR JOCHUM
E-Mail: ingmar.jochum@www.vol.at

„Man muss sich einmal vorstellen, dass mit Drogen mehr Geld gemacht wird als mit Erdöl!“ Mit diesem beeindruckenden Vergleich eröffnete Primar Reinhard Haller die lebhafte Diskussion beim WANN & WO-Round Table zum Thema „Straffällige Drogensüchtige in Vorarlberg – Therapie oder Gefängnis?“.

„Die Sucht ist ein allgemeines menschliches Verhalten, deshalb kann man niemals eine drogenfreie Gesellschaft schaffen – es kann nur darum gehen, wie man die Dinge reguliert. Im Grunde muss es aber jeder selbst für sich entscheiden, ob er Suchtmittel nehmen will oder nicht. Deshalb wird die Diskussion ja so heftig geführt, weil es keine wirkliche Lösung gibt“, eröffnete Primar Haller die Diskussion.

„Dann steckt man dich in diese Umerziehungsanstalt“

Anschließend überraschte Bernhard Amann mit einem Brief, den er von dem selbsternannten „Hanfkönig“ Kurt N. ca. zwei Monate vor dessen Selbstmord, bekommen

hatte: „Ich muss, wie es aussieht, vier Monate zur Therapie nach Niederösterreich – Dr. Haller muss es erst noch bewilligen, das Gutachten hat er schon erstellt. Weißt Du, das Ganze nehme ich locker und wenn ich wieder frei bin, werde ich anständig auf die Pauke hauen. Schlüssel habe ich schon geschrieben, dass ich Cannabis konsumiere und keiner darf mir das verbieten. Ich brauche allerdings eine schriftliche Bewilligung, damit die Beamten keine Probleme mehr mit mir haben. Jetzt warte

ich eben wieder auf eine Antwort“, wie es in Auszügen in dem Brief hieß. „Für mich ist es absolut nicht nachvollziehbar, wieso Kurt in Einzelhaft sitzen musste, da er offensichtlich depressiv war. Oft bekommt man Haftminderung, wenn man sich im Vollzug fügt, in dieser Umerziehungsanstalt aber, bei Drogenvergehen, gibt es das höchst selten. Menschen die wegen dieser Art von Delikten im Gefängnis sitzen sind meiner Meinung nach politische Gefangene!“ Zur Vorarlberger Drogenpolitik

meinte er: „Die Politiker sind doch zum Großteil echte Feiglinge, weil sie sich nicht trauen ihre wahre Meinung, die oft eine ganz andere ist, in der Öffentlichkeit zu vertreten, weil sie Angst haben Wähler zu vergraulen“, meinte Bernhard Amann bei seiner ersten Wortmeldung.

„Schlechter geht es nicht“

Fachfrau im Bereich Probleme im Strafvollzug war an diesem Abend Diplomsozialarbeiterin



Drogenbeauftragter des Landes Vorarlberg Primar Reinhard Haller, Thomas Neubacher (Drogenkoordinator des Landes Vorarlberg), Bernhard Amann (Ex und Hopp) und Diplomsozialarbeiterin Evelyn Brandt.

Evelyn Brandt: „Viele, wie auch Kurt N., die ‚nur‘ gegen das Suchtmittelgesetz verstoßen haben, sehen nicht ein, warum sie eine Strafe absitzen müssen.“ Im Grunde genommen hat er ja niemanden verletzt, missbraucht oder bestohlen. Der Strafvollzug hat meiner Meinung nach keine Intention nach Reform und das wird immer schlimmer. Die Drogenproblematik ist ein internationales Problem und muss auch auf dieser Ebene gelöst werden, aber eines ist sicher: Schlechter als jetzt kann es nicht mehr werden“, so Evelyn Brandt. Zum Thema „Strafgefangene und Drogen“ meinte sie: „30 Prozent der Insassen sind drogenabhängig.“ Worauf Thomas Neubacher meinte: „Inzwischen liegt die Quote schon bei 50 Prozent!“ Primar Reinhard Haller zur Drogenproblematik im Land: „Ein Vorschlag,



Christian Sutter (Antenne Vorarlberg) moderierte den Round Table.



Auch der Vorarlberger Grünen-Chef Johannes Rauch beteiligte sich an der Diskussion.

den ich schon seit Jahren vertrete, ist, dass man bei bestimmten Mengen an Haschisch, die Delikte vom Strafrecht wegnimmt und dem Verwaltungsrecht übergibt. Das hätte den Vorteil, dass die Menschen nicht gleich vorbestraft sind aber dennoch gezeigt wird, dass dieses Verhalten nicht gutgeheißen wird.“

Weitreichende Folgen

„Ich muss dem Bernhard Amann schon recht geben. Wenn beispielsweise jemand wegen einem Drogendelikt ins Gefängnis muss, dann hat das weitreichende Folgen für den Menschen: Er muss Strafe

zahlen, verliert unter Umständen den Job, bekommt familiäre Probleme usw. Hier müsste man schon überlegen, wie man diese schwerwiegenden Folgen abfedern kann.“ Zu den Gefahren von Marihuana meinte Primar Haller: „Es ist schon so, dass jemand, der weiche Drogen konsumiert, mehr gefährdet ist härtere Drogen zu nehmen, als eine Person, die niemals Drogen nimmt. Umgekehrt heißt es aber nicht, dass jeder, der weiche Drogen konsumiert gleich zum Süchtigen wird. Sonst wäre es ja so, dass jeder, der Alkohol trinkt irgendwann zwangsweise zum Alkoholiker wird.“

Widerrechtliches Verhalten

„Eine durchgeführte Telefonumfrage in Vorarlberg ergab, dass ein Großteil der Menschen für ‚Therapie statt Strafe‘ sind aber fast ebenso viele gegen die Legalisierung von Marihuana. In diesem Ergebnis spiegelt sich eine diffuse Angst vor einer Legalisierung von weichen Drogen, dabei darf man nicht vergessen, dass wir nach wie vor die meisten Probleme mit Alkohol und ‚Nikotin‘ haben“, informierte

der Drogenkoordinator des Landes Vorarlberg Thomas Neubacher. Ein Anliegen von Bernhard Amann war die Information für junge Leute: „Eines muss man auch einmal erwähnen: Wenn eine ‚Kifferei‘ in der Schule passiert, darf der Schulleiter oder der Direktor nicht die Exekutive holen!“

„Das dürfen sie nicht“

An dieser Stelle gab Thomas Neubacher Bernhard Amann absolut recht: „Das ist richtig, das dürfen sie nicht, und wenn es dennoch solche Fälle gibt, dann hätte ich die Namen dieser Leute gerne auf dem Schreibtisch. (nachzulesen bei § 13 Suchtmittelgesetz). Nachdem die Zeit des Round Tables schon hoffungslos überzogen wurde, musste nach über eineinhalb Stunden ein Schlussstrich gezogen werden – die Diskussionen gingen aber noch lange Zeit weiter.“

ONLINE www.vol.at
net://vorarlberg.vol.at
 Mehr Infos zu diesem Thema

Vorarlberger Skaterhalle: Der Einsatz lohnte sich!



Skaten macht auch müde.

Nachdem bekannt wurde, dass die Skaterhalle im Herbst 2004 nicht mehr eröffnet werden würde, wurde den Skatern bewusst, dass sie selbst aktiv werden mussten, um eine Wiedereröffnung der Halle zu bewirken. Sie informierten sich, unter welchen Bedingungen die Halle wieder in Betrieb gehen könnte.

Die Regeln für die Benutzung der Skaterhalle u. a. m. wurden überarbeitet. Das war vor allem bei den verschiedenen Partnern ein wichtiger Bestandteil im erforderlichen Konzept.

Das Ergebnis: Die Skaterhalle wurde wiedereröffnet. Die Besucherzahlen konnten gegenüber dem Vorjahr um über 50 Prozent gesteigert werden. Das Hallenteam, alles junge Skater, ist stolz auf seine Skaterhalle 2003/04. Es



Drup in and oll one!

soll sie auch 2004/05 wieder geben. Darüber, wie sie noch attraktiver und interessanter gestaltet werden könnte, wird bereits intensiv nachgedacht.

Für die Realisierung brauchte es Partner, ohne die es nicht gegangen wäre. Daher ein großes Danke dem Skaterclub Dornbirn, der OJAD mit ihrem Technikteam und Jugenddornbirn. Zusätzlich noch ein Danke für die finanzielle Unterstützung dem Land Vorarlberg, den Städten Dornbirn, Bregenz und Hohenems, der Gemeinde Lustenau, Dornbirner Sparkasse, Skaterclub Bregenz.



[zett-be]

Arena: Come in and find out

Der besondere Jugendtreff für besondere Leute ...

Der Dornbirner Jugendtreff Arena, Höchster Straße, bietet verschiedenen Jugendgruppen die Möglichkeit, ihre Freizeit abwechslungsreich und sinnvoll zu gestalten.

Neben dem „normalen“ Cafébetrieb bietet die Arena ein reichhaltiges Programm: Regelmäßiges Workshops,



Breakdance im Proberaum.

bei denen jeder eingeladen ist mitzumachen, jeden zweiten

Samstag wird die Arena zum Kino. Im so genannten Arena-Kino werden jeweils Filme zu einem bestimmten Thema gezeigt.

Partnerschaft

Außerdem gibt es zweimal in der Woche ein Street- und Besschallraum. Auch Breaker treffen sich regelmäßig in ihrem eigenen Proberaum.

Jetzt, im Frühling und Sommer, haben Skater die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten auf dem Skaterplatz unter Beweis zu stellen. So können die Jugendlichen miteinander in Kontakt treten – dies trägt wesentlich zu einem integrationsfreundlichen und partnerschaftlichen Klima bei.

Breite Unterstützung

Das Projekt Arena ist eine vorbildhafte Kooperation zwischen Jugend- und Sportabteilung der Stadt Dornbirn



In der Arena ist jede(r) willkommen.

(Foto: Arena)



Beim Tischfußball sind die Jungs schon echte Profis.

und dem Land Vorarlberg, offener und verbandlicher Jugendorganisationen sowie der Stadt- und Landespolitik.

Mit dem Visum existiert parallel dazu ein großes multifunktionales Jugendzentrum.



Spiel ohne Grenzen

Am 1. Juni sind auf dem Arena-Hardplatz alle recht herzlich eingeladen, sich am Aktionstag „Spiel ohne Grenzen“, der im Rahmen des Projekts m.a.t. (Menschenwürde und Toleranz) stattfindet, zu beteiligen.

Ab 13 Uhr lassen dich verschiedene Aktionsspiele – wie Kistenkloppen oder Sackrutschen – deine eigenen Grenzen erfahren und kennen lernen. Ab 14 Uhr wird's dann richtig spannend, denn Jugendliche und Exekutivbeamte bilden gemeinsam Teams und treten beim Basketball auf, Rollern oder dem Skateboardhindernislauf gegenseitig an. Anschließend findet ein Round-Table-Gespräch statt zum Thema „Jugend und Gewalt – neue Wege und Visionen entwickeln“. Den ganzen Nachmittag über gibt's Sound von DJ Sandy & Co., und auch fürs leibliche Wohl wird rund um die Uhr gesorgt. Außerdem gibt es attraktive Preise zu gewinnen! Wenn du dir also eine Veranstaltung der ganz besonderen Art nicht entgehen lassen willst, dann komm vorbei!



Skate to live, Live to skate

Der Skateclub Dornbirn wurde 1996 ins Leben gerufen. Die ersten Treffen gab es im Jugendtreff C2. In den letzten sechs Jahren hat sich Skateboarding sehr verändert. Die Stammmitglieder sind jünger, die Tricks technischer geworden.

1999 fand der erste Dornbirner Skateboardcontest in der Messehalle statt, organisiert von unserem Verein. Wir hatten so viele Besucher, dass die Halle fast explodierte. Im Jahr 2000 war die Arena fertig zum „shredden“ und bildet den Treffpunkt für die heutigen Skater.

Wir suchen junge frische Leute, die Skateboarding lieben und Lust haben, bei uns mitzumachen. Interessierten, mail: det.wich@schueler.at, Telefon 0675/83 66 08 28!

Treffpunkt Arena

Arena-Öffnungszeiten:	
Donnerstag:	15 bis 21 Uhr
Freitag:	15 bis 21 Uhr
Samstag:	15 bis 21 Uhr
Sonntag:	15 bis 20 Uhr

Klein Konsumzwang, freies Breakdance-Training, gratis PS2 und Internetzugang.

Angebote:	
Dienstag:	Streetball – Basketball, 20.30 bis 22.30 Uhr, Trainingsmöglichkeiten in der VS Hesselstauern, Treffpunkt in der Arena um 20 Uhr
Mittwoch:	Mädchenatag, 17 bis 21 Uhr, die Arena hat geöffnet – nur für Mädchen, Streetball – Basketball, 20 bis 22 Uhr, Trainingsmöglichkeiten in der Turnhalle, Treffpunkt in der Arena um 19.30 Uhr
Freitag:	Bogenschießen, 16 bis 18 Uhr, Anmeldung bei: det.wich@schueler.at, Tel: 0675/83 66 08, Einlasszeit: jederzeit möglich
Jeden zweiten Samstag:	ArenaKino, 18 Uhr, Filme zu ausgewählten Themen
Sonntag:	Breakdanz B-Boys & B-Girls, freies Breakdance-Training

„zett-be“-UMFRAGE: WIESO KOMMST DU IN DIE ARENA?



Ugur (15) SCHÖLER
Weil ich hier meine Freunde treffe und sehr viel Spaß habe. Besonders gefällt mir, dass man hier Tischtennisball spielen kann und Essen und Getränke sehr billig sind – und natürlich das Breakdance-Training am Sonntag. Auch die Betreuung ist echt cool.



Jessica (15) SCHELLIN
Weil man dort alle Freunde treffen kann und auch viele neue Leute kennenlernt. Wenn ich mal schlecht drauf bin, gehe ich in die Arena und durch die Gespräche mit den Mitarbeiter*innen und anderen Jugendlichen geht es mir dann gleich wieder besser.



Özcan (17) LEHRLING
Meine Freunde kommen auch hier her. Und außerdem lernt man auch viele neue Leute kennen. Das Krokettieren und Fragen kann ich mich jederzeit mit den Betreuer*innen unterhalten. Auch die Sportmöglichkeiten finde ich super. Ich spiele Korn Fußball und Basketball.



Chian An, Tischfußball-Staatsmeister
Ich war früher schon oft im Cactus und es hat mir immer gut gefallen. So komme ich heute auch hier in die Arena. Dort trifft man seine Kollegen und es gibt viele Angebote wie Sport und Kino. Bei Fragen können die Betreuer jederzeit weiterhelfen.

Tummelplatz für Sportfreaks

Seit zwei Jahren ist die OJAD mit einer eigenen Basketballmannschaft in der Landesliga vertreten. Die elf Spieler aus den verschiedensten Ländern (Österreicher, Philippinos, Türken, etc.) treten auch bei österreichweiten Streetball-Turnieren an.



Unser Dreamteam unter der Leitung von Richte.



„VN“-INTERVIEW MIT LIZI UND CEM

Raum für Kulturen und Ideen

Das Großprojekt Arena klappt durch beste Zusammenarbeit

Was ist die Arena? Ein Gespräch mit Jugendarbeiterin Lizzi und Hausleiter Cem.

„zett-be“: Was macht die Arena als Jugendzentrum aus?

Lizzi: Die Arena ist Treffpunkt für Jugendliche, um mit Freunden zusammen zu sein, bei sportlichen Aktivitäten oder Workshops mitzumachen. In jedem Fall können die eigenen Ideen umgesetzt werden. Wenn jemand ein Problem mit Schule, Lehrstuhl oder Behörden hat, dann haben unsere Mitarbeiter immer ein offenes Ohr.

Cem: Die Arena ist ein Freiraum für Kids ohne



Jugendarbeiterin Lizzi organisiert auch den Mädchenatag.

Konsumzwang. Jugendliche werden begleitet und lernen Eigenverantwortung.

„zett-be“: Was macht die Arena im Besonderen aus?

Cem: Die Arena ist ein großes Projekt. Anfangs hatten wir Bedenken, ob das klappt, wenn Gruppen wie Skater, Rollhockeyspieler und Basketballer aufeinander prallen. Wir sind aber positiv überrascht worden. Die Zusammenarbeit mit Günther Schneider vom Eislaufplatz und Rollhockeypräsident Herbert Schratmayer klappt bestens!

Lizzi: In der Arena ist jeder willkommen, sie ist ein Raum, wo unterschiedliche Kulturen zusammenkommen. Cem und ich sprechen beide türkisch und deutsch – das ist sehr wichtig bei unserer Arbeit.



Hausleiter und „guter Geist“ Cem.

Lizzi: Ich würde mich freuen, wenn auch Mädchen verstärkt unser Angebot nutzen.

Cem: Ich würde mir wünschen, dass die Leute gegenseitig ihre Vorurteile abbauen! Jeder kann jederzeit kommen und sich die Einrichtung ansehen, die Arbeit und das Angebot dort anschauen.

„zett-be“: Gibt es Zukunftswünsche?

Lizzi und Cem: Mittwochs ist die Arena nur für Mädchen geöffnet. Workshops, Lernhilfe, neue Medien oder gemeinsame Aktivitäten werden angedacht.



Projekte und Visionen sollen am kommenden Samstag erarbeitet werden, um solche Situationen in Zukunft zu verhindern.

Jugend und Gewalt im Ländle: Nicht einfach tatenlos zusehen!

Ein Zeichen gegen Gewalt unter Jugendlichen setzt der Round Table kommenden Samstag im Vismut

VON INGMAR JOCHUM
e-mail: ingmar.jochum@ww.vol.at

Die Gewaltbereitschaft unter Jugendlichen nimmt auch in unseren Breitengraden immer mehr zu. Nicht alle wollen bei dieser Entwicklung jedoch tatenlos zu sehen, sondern setzen sich für ein friedliches Klima unter den Ländle-Youngsters ein. Am kommenden Samstag findet im Vismut in Dornbirn der Aktionstag „Spiel ohne Grenzen“, statt mit einem WANN & WO-Round Table zum Thema „Jugend und Gewalt – neue Visionen entwickeln.“

„Jugendstraftaten nehmen zu, keine Frage. Sie werden aber auch aufgrund der medialen Präsenz verstärkt an die Öffentlichkeit getragen. Fakt ist, dass die Delikte von immer jünge-



Dr. Chr. Röthlin

ren Tätern ausgeführt werden und somit die Zahl der Rückfalltäter dementsprechend steigt. Deutlich ist auch: 93 Prozent der Täter waren und sind männlich“, informiert Jugendstrafrichter Dr. Christian Röthlin. „Am häufigsten kommen Einbruchsdiebstahl, Drogendelikte und Körperverletzung vor. Vor allem ist aber die Entwicklung im Bereich der Aggressionsdelikte bedenklich. Die Gewalt-Hemmschwelle sinkt dramatisch“, so der Jugendrichter weiter.



SID Elmar Marent

„Die Hemmschwelle bei Jugendlichen ist gering“

Sicherheitsdirektor Dr. Elmar Marent kennt die Problematik. „Die Delinquenz nahm in den letzten zehn Jahren um 30 Prozent zu“, weiß er. „Wir beobachten eine Zunahme vor allem in den Bereichen Vandalismus und Sucht-

gift, aber auch in der Gewaltbereitschaft. Die Hemmschwelle, die Fäuste zu gebrauchen, ist gering.“

Was ist m.u.t.?

„Das Projekt „Spiel ohne Grenzen“ wird von „m.u.t.“ (Menschenwürde und Toleranz) organisiert. In Zusammenarbeit mit Jugendlichen werden interessante, aktionsreiche Spiele entworfen und gebaut. Am Wettkampftag werden Teams, gemischt aus Jugendlichen aus verschiedenen Szenen, der Exekutive und Lehrern gebildet, die dann gegeneinander antreten müssen. Anschließend findet ein Round Table statt. Ziel des Ganzen soll die Möglichkeit sein, sich in einem unüblichen Rahmen kennen zu lernen und alternative Konfliktlösungen zu finden“, informiert Mitorganisatorin Sagara Rümmele.



Sagara Rümmele

ROUND TABLE	
Jugend und Gewalt – neue Wege und Visionen	
Wann: Samstag, 1. Juni	
Beginn: 17 Uhr	
Wo: Vismut Dornbirn	
Teilnehmer: BM DI Wolfgang Rümmele, LR Dr. Greti Schmid Hubert Winder (Stadtpolizei Dornbirn), Ingrid Benschdt (Jugendreferentin Stadt Dornbirn), Cam Kavakci (Jugendarbeiter, Hausleiter Arena Höchstlerstraße)	
Der Round Table findet im Rahmen des Aktionstages „Spiel ohne Grenzen“ (Beginn: 13 Uhr), einem Projekt von „m.u.t.“ (Menschenwürde und Toleranz) statt.	

ONLINE www.vol.at
<http://vorarlberg.vol.at>
Mehr Infos zu diesem Thema

30.05.03 Gemeindeflatt

JUGEND

Spiel ohne Grenzen

Stadtpolizei – Gendarmerie – Jugendliche –
Schüler & DU
Spielen – Feiern – Diskutieren

Sonntag, 1. Juni
Ab 13.00 Uhr
Arena H6chster StraÙe



Am 1. Juni 2003 veranstaltet die Offene Jugendarbeit Dornbirn im Rahmen des Projektes m.u.t. (Menschenw6rde und Toleranz) auf dem Arena Hartplatz einen Aktionstag der ganz besonderen Art. Exekutivbeamte bilden gemeinsam mit Jugendlichen Teams und treten dann in einem spannenden Wettkampf gegeneinander an. Zu bew6ltigen sind unter anderem ein Skateboardhindernislauf, ein Basketballspiel auf Rollbrettern oder eine Kletteraktion auf Schaumwasserrampen.

Um ca. 17 Uhr findet ein Round Table Gespr6ch zum Thema „Jugend und Gewalt – Neue Wege und Visionen entwickeln“ statt, zu dem Experten aus den Bereichen Politik, Sicherheit und Jugend eingeladen sind.

Publikumsspiele f6r jede/n.
Attraktive Preise f6r jede/n gibt es unter anderem beim Kistenklettern zu gewinnen.

F6r Bewirtung und Unterhaltung f6r GroÙ und Klein ist ebenfalls gesorgt.



Trotz tropischer Temperaturen brachten die Round Table-Teilnehmer ihre Vorschläge und Beiträge zum Thema „Jugend und Gewalt“ ein.

„Der Job von Jugendlichen ist es doch, zu provozieren!“

Round Table unter heißer Sonne: Diskussion zum Thema „Jugend und Gewalt in Vorarlberg - was tun?“

VON INGMAR JOCHUM
E-Mail: ingmar.jochum@ww.vor.at

Vergangenen Sonntag fanden sich bei tropischen Temperaturen die tapieren Diskussteilnehmer zu einem Spezial-Round Table, im Rahmen des „Spiel ohne Grenzen“, unter freiem Himmel ein, um ein ernsthaftes Thema zu diskutieren: Was kann man tun, um die Gewalt unter Jugendlichen zu verhindern?

Bgm. Rümmele machte den Anfang: „Ich bin traditionell, als ehemaliger Lehrer, eher großzügig, wenn es um die Belange der Jugendlichen geht. Man muss auch bedenken, dass es an einem Gymnasium natürlich weit weniger Schwierigkeiten mit den jungen Leuten gibt, als an anderen Schulen. Wir haben in Dornbirn durchaus Probleme, das ist keine Frage, aber in der Tendenz sieht man, dass immer wieder die selben Namen und Aktionen auftauchen

und so lässt sich das Problem dann doch eingrenzen. Also im Großen und Ganzen leben wir hier sehr friedlich. Einen beträchtlichen Teil tragen auch solche Projekte wie beispielsweise die Arena-Höchststraße bei. Hier haben junge Leute aus Vorarlberg und ausländische Jugendliche die Möglichkeit sich kennen zu lernen.“ Dem konnte

Postenkommandant Hubert Winder nur beipflichten: „Es gibt tatsächlich Namen, die immer wieder negativ aufscheinen. Wenn ich an meine Jugend zurückdenke, gab es da ebenfalls Jugendbanden und dort war auch Gewalt im Spiel, nur momentan leben wir in einer Zeit, in welcher wirklich alles sofort angezeigt wird. Bekommt einer

eine Ohrfeige, steht er am nächsten Tag gleich bei der Polizei. So haben wir tagtäglich sehr viel zu tun und es entsteht der Eindruck, dass sich die Zeiten um soviel verschlechtert haben. Andererseits muss man auch erwähnen, dass die Kinder heutzutage mit viel mehr Gewalt in ihrer Umwelt aufwachsen. Als Beispiel möchte



BM DI Wolfgang Rümmele, LR Dr. Greti Schmid, Kommandant Hubert Winder (Stadtpolizei Dornbirn), Ingrid Benedikt (Jugendreferentin) und Jugendarbeiter Marcel Franke.

WANN & WO
ROUND TABLE

Mittwoch, 4. Juni 2003 11

ich nur den aktuellen Film „Matrix Reloaded“ nennen. Viele Jugendliche schauen sich solche Filme an, in denen jede Menge Gewalt vorkommt und wollen dann auch so ‚cool‘ wie die Filmhelden sein“, so Hubert Winder.

Joggen statt Leute in der Stadt „anmachen“

„Ein Punkt, den ich seit Jahren vertrete, ist die Lösung durch sportliche Aktivitäten. Ich sehe es ja bei mir selbst. Wenn ich einen harten oder frustrierenden Tag hinter mir habe, dann setze ich mich noch aufs Rad oder gehe eine Runde joggen. Wenn manche Jugendliche diesen Tipp beherzigen würden, anstatt in der Stadt herum zu lungern und darauf zu warten, wen ich als nächstes ‚anmachen‘ kann, dann gäbe es viel weniger Probleme“, so der Postenkommandant weiter. Jugendarbeiter Marcel kommentierte seine täglichen Erfahrungen so: „Die Jugendgewalt hat sich meiner Meinung nach nicht verstärkt. Jugendliche haben nicht von sich aus die Idee, gewalttätig zu sein, sondern sie reagieren auf bestimmte Zustände.“ Zu den Ursachen von Gewalt meinte Landesrätin Greti Schmid: „Gewalt ist nicht nur eine Reaktion, sondern hat auch viel mit Angst und Unverständnis zu tun. Gerade wenn es zu Auseinandersetzungen zwischen Banden kommt, spielen diese Faktoren eine große Rolle. Deshalb sind Möglichkeiten ganz wichtig, in denen sich die Parteien kennenlernen und Verständnis für einander aufbringen.“

Ein starkes Ego aufbauen

Eine Frage an Landesrätin Schmid lautete: Welche Wege kann man gehen, um die Gewalt unter Jugendlichen zu verringern? „Es gibt schon Projekte, die wunderbar laufen, wie zum Beispiel ‚Jugend vor dem Vorhang‘ initiiert von Landeshauptmann Sausgruber, bei dem sich junge Menschen einbringen und sinnvoll beschäftigen können und das auch tun. Wenn sie wissen, dass sie etwas können, eine Aufgabe haben, die sie bewältigen, dann erzeugt das Selbstbewusstsein. Ein selbstbewusster Jugendlicher hat es gar nicht nötig, sich mit anderen zu prügeln, um auf sich aufmerksam zu machen. „Diesen Punkt möchte ich gerade aufgreifen, denn ich halte es für sehr wichtig, dass für die jungen Leute Arbeits- bzw. Ausbildungsplätze vorhanden sind – und zwar auch für diejenigen, die im Bildungsbereich nicht die Chancen bekommen wie andere. Das schafft ein gewisses ‚Ego‘ und man fühlt sich nicht ständig bedrängt. Von diesem Druck muss man sich irgendwann befreien und manche tun dies dann mit unlauteren Mitteln.“

„Wir haben keinen Platz“

Ingrid Benedikt, selbst Lehrerin und Mutter hat den direkten Kontakt zu Jugendlichen und berichtet: „Ich halte es für wichtig, dass es Räume und Plätze für Jugendliche gibt, an denen die jungen Leute ihre Kultur leben können. Ich höre immer wieder, dass sie sich beschweren: ‚Wir können nirgendwo hin!‘“ Den Abschluss machte Marcel Franke: „Mir ist es sehr wichtig, dass man versteht, dass junge Menschen keine Erwachsenen sind und man sie auch nicht so behandeln sollte. Der Job von Jugendlichen ist es, zu provozieren. Ein schlechtes Verhalten gegenüber der Exekutive hat oft nicht den Hintergrund, dass man die Beamten beleidigen will, sondern die jungen Leute wollen einfach herausfordern. In so einer Situation sollte man sich überlegen, woher solch ein Verhalten kommt. Ein wichtiger Punkt ist hier, dass man sich überlegt, welche Fähigkeiten sie zur Kommunikation haben und was sie eigentlich ausdrücken wollen. Wenn man ein wenig lockerer an die Sache herangeht, kann man viele unnötige Spannungen beseitigen.“

Zum Abschluss sollte noch erwähnt werden, dass gerade die jahrelange Arbeit von Menschen in den Voralberger Jugendhäusern, wie Martin Hagen in der Offenen Jugendarbeit Dornbirn (OJAD), tatkräftig dazu beitragen, dass jungen Menschen Anlaufplätze geboten werden, und so geholfen wird viele Probleme friedlich zu lösen. ■

4. Juni | Wann & Wo

VERANSTALTUNGEN Dornbirner Gemeindeblatt
6. Juni 2003 – Seite 28

JUGEND

4. DornbirnerJugendCamp 2003

Die vierte Auflage des DornbirnerJugendCamps findet heuer von Samstag, 5. Juli, bis Dienstag, 8. Juli 2003, im Jugend- und Sportheim Ebnit statt und dauert damit erstmals vier Tage. Eine zweitägige Expedition mit Lagerbau und Übernachtung im Freien, der Hochseilgarten, Bogenschießen, reiten auf Isländern, jonglieren, eine „Space-Night“ mit Teleskopen, trommeln, eine Höhlenwanderung und viele tolle Spiele sorgen wieder für jede Menge Spaß und Action.

Mitmachen können wieder alle Jugendlichen von 13 bis 16 Jahren. Eine Besonderheit ist in diesem Jahr das Übernachten im neuen Ebniter „Heu-Hotel“. Die Kosten für die vier Tage betragen 70 Euro. Das Camp ist eine Kooperation der Offenen Jugendarbeit Dornbirn, der Jugendabteilung der Stadt Dornbirn und dem Jugendreferat der Stadt Bludenz, die heuer erstmals mit Jugendlichen aus Bludenz und Umgebung als Partner dabei ist.

Wenn du dir diese Sache nicht entgehen lassen willst, oder mehr Informationen zum genauen Ablauf möchtest, dann ruf doch einfach bei uns an oder schick uns ein Mail!



Kontakt: DornbirnerJugendCamp
Thomas Fussenegger, Telefon 0699/117 155 90
dornbirnerjugendcamp@aon.at

6. Juni | Gemeindeblatt

Pressespiegel 2003

HEIMAT 12.6.03

Mit Surfparty in die heiße Jahreszeit

Dornbirn (VN) Der Sommer ist da und das Vismut startet heute, Donnerstag, mit der ersten Surfparty in die heiße Jahreszeit.

Neben erfrischenden Cocktails und authentischen Surfsounds von den Haus-DJ's gibt es noch einen zusätzlichen Leckerbissen für alle Freunde der Livemusik.

Das erste Mal in Österreich

Die Band „Fifty Foot Combo“ aus Belgien zählt zu einer der besten und heißesten Surfcombos Europas und ist das erste Mal in Österreich zu Gast.

Ein Pflichttermin für alle Freunde des Rock 'n' Roll und des 60er-Surfstyle Summerflairs. Einlass ist um 20.30 Uhr.

12. Juni | Heimat

◀◀ KONZERTTIPS ▶▶

Erfolgreiches Konzerthalbjahr

Am 2. Juli präsentiert das Vismut in Dornbirn nochmals einen Leckerbissen für alle Freunde des Surfpunkrocks: "The Turbo Ac's" aus New York.



Nach einem erfolgreichen Konzerthalbjahr zählen "The Turbo Ac's" aus New York sicherlich zu einem der Höhepunkte, und bieten damit den perfekten Abschluss einer intensiven Konzertreihe. Mit im Gepäck haben die drei Greaser-Punkrocker ihr neues Album "Automatic", das bereits von den meisten Musikmagazinen euphorisch gefeiert wurde.

Wer also "The Turbo Ac's" immer noch nicht kennt, darf sich die Show der Szenelieblinge auf keinen Fall entgehen lassen! Einlass ist um 20.30 Uhr.

◀◀ KONZERTTIPS ▶▶

Hier können Sie einen Beitrag veröffentlichen und zur Diskussion stellen!

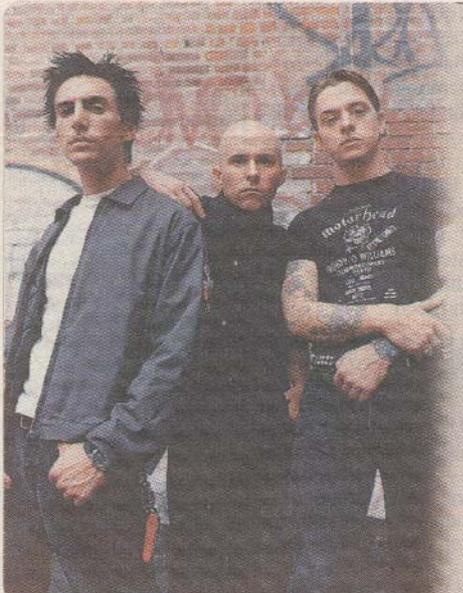
Ihr Beitrag ist der 1. an dieser Stelle.

27. Juni | vol.at Website

Dornbirn: Kurz vor der Sommerpause, am Mittwoch, dem 2. Juli, präsentiert das Vismut in Dornbirn nochmals einen Leckerbissen für alle Freunde des Surfpunkrocks. Am Ende des Konzerthalbjahres bieten „The Turbo AC's“ aus New York den perfekten Abschluss einer intensiven Konzertreihe. Mit im Gepäck haben die drei Greaser-Punkrocker ihr neues Album „Automatic“, das in vielen Musikmagazinen bereits große Anerkennung gefunden hat. Einlass zur Show der Szenelieblinge ist um 20.30 Uhr.



29. Juni | Wann & Wo



Abschlusskonzert

kurz vor der Sommerpause präsentiert das Vismut in Dornbirn nochmals einen Leckerbissen für alle Freunde des Surfpunkrocks. Nach einem erfolgreichen Konzerthalbjahr zählen „The Turbo AC's“ aus New York sicherlich zu einem der Höhepunkte, und bieten damit einen perfekten Abschluss einer intensiven Konzertreihe. Mit im Gepäck haben die drei Greaser-Punkrocker ihr neues Album „Automatic“. Einlass ist um 20.30 Uhr. (Foto: OJAD)

2. Juli | VN

2. 7. 03 VN
„Jetzt wollen wir die Weltmeisterschaft holen“

Cihan An (23) aus Dornbirn gehört zu den besten Tischfußballspielern der Welt

Dornbirn (VN-gt) Gegen Cihan An zu verlieren ist keine Schande. Der 23-jährige Dornbirner ist einer der besten Tischfußballspieler der Welt.

„VN“: Ihre Freunde haben sicher keine Lust, mit Ihnen Tischfußball zu spielen.

Cihan An: Das kommt schon vor, aber meistens spiele ich ganz normal.

„VN“: Will heißen, sie drehen nicht voll auf?

Cihan An: Naja. Sonst macht es nicht viel Spaß.

„VN“: Seit wann spielen Sie Tischfußball?

Cihan An: Ernsthaft zu trainieren angefangen habe ich vor sieben Jahren. Ich hat-

Größte Erfolge

- Staatsmeister 2000 im Mixed-Doppel mit Tamara Gugele (Bregenz)
- Zwei dritte Ränge bei der Einzel-WM 2002 in Wien, ferner 7. und 9. Plätze in weiteren Kategorien.

te das Glück, von Martin Fritsche und Ercan Dogan lernen zu dürfen. Sie kommen beide aus Feldkirch und gehörten zur Weltspitze.

„VN“: Trainieren Sie oft?

Cihan An: Zwei- bis drei Mal pro Woche – jeweils zirka zwei, drei Stunden. Geübt werden zum Beispiel Taktik und Schusstechnik.

„VN“: „Kurbeln“ – was halten Sie davon?

Cihan An: Ich persönlich tu's nicht. Bei der Weltmeisterschaft ist eine volle Drehung erlaubt, mehr aber nicht.

„VN“: Was bedeutet Tischfußball für Sie?

Cihan An: In erster Linie Sport. Dann ist es auch ein bisschen Kunst – weil eine gewisse Kunstfertigkeit unbedingt nötig ist.

„VN“: Wie viele Spitzenspieler gibt es in Vorarlberg?

Cihan An: Derzeit kenne ich zehn Spieler, die wirklich gut sind, die auf Turniere und Meisterschaften fahren. Lei-



Cihan An

(Foto: P. Strauß)

der gibt es keinen Klub mehr. Der letzte war in Bregenz. Interessierte Jugendliche und ältere Spieler gäbe es genug. Es fehlt aber ein Klubraum. Ich versuche, einen neuen Verein aufzubauen. Es wäre toll, wenn wir vom Land oder einer Gemeinde etwas Hilfe bekommen würden.

„VN“: Welche Voraussetzungen muss ein Spitzenspieler unbedingt mitbringen?

Cihan An: Hmm. Ich würde sagen: mentale Stärke, genaue Schusstechnik, gute Reflexe und Turnier Erfahrung. Es

dauert Jahre, bis man ganz vorne mitspielen kann.

„VN“: Nächstes Ziel?

Cihan An: Ich bereite mich auf die Weltmeisterschaft im August vor. Die Doppel bestreite ich mit Branislav Kovacevic und Tamara Gugele. Wir wollen Weltmeister werden.

„VN“: Keine Angstgegner?

Cihan An: Angst? Nein! Respekt: ja! Der gefährlichste Konkurrent ist ein Belgier. Ich habe ihn schon gesehen. Er gilt als fast unschlagbar. Ich bin aber trotzdem optimistisch.

„VN“: Stürmen oder verteidigen Sie lieber?

Cihan An: Man muss beides gleich gut können.

„VN“: Tipp: Wo im Ländle steht ein guter Tisch?

Cihan An: Im „Game“ im Illpark in Feldkirch ist ein WM-Tisch. Im Jugendhaus „Arena“ in Dornbirn wurden auch drei WM-Tische bestellt.

Weitere Informationen zum Thema Tischfußball in Österreich gibt es im Internet unter www.tfb.at



Gegen den Staatsmeister zu spielen ist eine enorme Herausforderung. (Fotos: lag)

Tischfußballkasten für die Schüli-Markt

Dornbirn (lag) Jugendliche und Mitarbeiter der Offenen Jugendarbeit haben in Eigenregie einen funktions-tüchtigen „Profi-Tischfußballkasten“ aus Restbeständen zusammengebaut und diesen zur Schülertagesbetreu-ung-Markt geliefert.

Zehn begeisterte „Fußballer“ be-dankten sich nun letzte Woche bei ihren Förderern mit einem Besuch in der Arena in der Höchster Straße. Der Leiter der STB-Markt, **Andreas Holzknacht**: „Gerade für Kinder und Jugendliche im städtischen Gebiet ist es wichtig, begleitete Räume vor-zufinden, in denen sie ihre Freizeit verbringen, sich mit ihren Freun-den treffen kön-nen.“ Seit einigen Tagen gibt es in der Arena zwei WM-Tische, die von den Kids be-geistert angenom-men werden.



Chian An

„Gerade das Spiel mit dem Tischfußball kann eine positive Unterstützung in der Entwicklung sein,“ weiß der Leiter der Arena, **Cem Kavaci**, aus Erfahrung. Völlig aus dem Häuschen waren die Kinder, als **Chian An**, der Staatsmeister 2000 und WM Dritter im Tischfußball, einige seiner Tricks verriet und sie gegen ihn an-treten durften. „Hier kommt es allein auf die Taktik an. Vor allem lernt man immer dazu.“

Chian An, der ebenfalls seine ersten Lorbeeren in der Arena verdiente, ist ein Vorbild für alle Beteiligten in einer Sportart, in der es weder auf Sprache noch Herkunft ankommt.

Menschenwürde und Toleranz

m.u.t.-Projekt zeigte neue Wege in der Jugendarbeit auf

Dornbirn (VN-gt) Mit „m.u.t. – Menschenwürde und Toleranz“ ging ein bundesweit einzigartiges Projekt in der Offenen Jugendarbeit Dornbirn zu Ende.

„Ziel unserer Überlegungen, Workshops, Diskussionen, Veranstaltungen und Aktionen war es, der Öffentlichkeit das Thema Gewalt und Fremdenfeindlichkeit in unserer Gesellschaft – speziell unter

Jugendlichen – bewusst zu machen“, erklärt m.u.t.-Projektleiterin Sagara Rümmele. „Und weil Prävention weitaus besser ist als Intervention,



Gegen Gewalt und Fremdenfeindlichkeit. Hauptakteure waren die Jugendhäuser „Arena“ und „Vismut“ in Dornbirn. (Foto: ojad)

Unsere Aktivitäten wollen wir auch als vorausschauende Politik verstanden wissen.

SAGARA RÜMMELE
PROJEKLEITERIN



arbeiteten wir im Gegenzug Maßnahmen zur Vorbeugung von Gewalt aus.“

Das Projekt der Offenen Jugendarbeit zeigte unterschiedlichste Wege auf, kultur-, szene- und generationsübergreifend miteinander zu kommunizieren.

„Innere Wandlung“

Der Erfolg lässt sich nicht in Zahlen messen. „Bei vielen Jugendlichen und Erwachsenen“, so Rümmele, „gab es ‚innere Wandlungen‘ – zum Beispiel bei Diskussionen und gemeinsamen Sportaktivitäten wie Hockey oder Tisch-

m.u.t.-Aktionen

- Förderung von zweisprachigen Jugendbetreuern (Türkisch/Deutsch)
- Zusammenbringen von Gruppen wie Skatern, Breakern und Migrant(in)nen
- Zusammenarbeit mit der Exekutive (Diskussionen, Tischfußball etc.)
- Jugendaustausch mit Kroatien
- Vorstellung des Dornbirner Modells in Schulen, Jugendhäusern und Vereinen – auch außerhalb Vorarlbergs
- Bei philippinischen, afrikanischen, türkischen Kulturabenden führten Jugendliche ihre Kultur tänzerisch, musikalisch, erzählerisch und kulinarisch vor
- Lernhilfe, Hilfe bei Bewerbungen oder Lehrstellen
- Diskussionen (Neuwahlen, religiöser Fanatismus, Krieg, Toleranz etc.)
- Internet: www.aktion.mut.at

fußball mit der Dornbirner Exekutive oder bei multikulturellen Veranstaltungen, u. a. mit türkischen Eltern.

www.vol.at

<http://vntflpps.vol.at>

m.u.t.-Projektbericht mit allen Veranstaltungen von Jänner 2002 bis Juli 2003 zum Download (200 KB)

Donnerstag, 24. Juli 2003 **HEIMAT:**



Spaß und Action beim DornbirnerJugendCamp. (Foto: Verein)

DornbirnerJugendCamp

Spaß und Action im „Heu-Hotel“

Zum vierten Mal fand das DornbirnerJugendCamp im Ebnit statt. 15 Kids zwischen 12 und 16 Jahren waren mit Begeisterung dabei. Es gab die Möglichkeit das Feuerspucken zu lernen, die Rinderhöhle oberhalb von Ebnit zu erforschen und bei der Space-Night die Sternenwelt mit einem großen Teleskop zu beobachten. Weitere Highlights waren das Reiten auf Isländer-Pferden, Trommeln am Lagerfeuer, Jonglieren, Bogenschießen und natürlich der Hochseilgarten der Firma High Motion & More. Abgerundet wurde das Ganze mit In- und Outdoor-Spielen. Ein besonderer Höhepunkt waren auch die Übernachtungen im neuen Ebniter Heu-Hotel. Diese für die meisten Jugendlichen neue Form der Unterbringung ist ein weiteres, neues Element, welches das Ebnit zum Ideal-Standort für solche Veranstaltungen macht. Das Camp, bei dem auch heuer wieder viele neue Freundschaften geknüpft wurden und bei dem die Jugendlichen viel Freiraum und Spaß erlebten, wird im nächsten Jahr vom 10. bis 13. Juli zum fünften Mal statt finden.

Das DornbirnerJugendCamp ist ein Gemeinschaftsprojekt der Initiative DornbirnerJugendCamp und der Offenen Jugendarbeit Dornbirn. Danken möchten wir dem Jugendreferat Bludenz, das heuer erstmals mit Jugendlichen aus dem Walgau mit dabei war, der Stadt Dornbirn, der Vbg. Landesregierung sowie den Firmen Pfanner Fruchtsäfte, Vorarlberg Milch und BAWAG.

VN

Donnerstag, 18. September 2003

Letztes Konzert im Vismut

Dornbirn (VN) Bevor das Dornbirner Jugendhaus Vismut sich einer kleinen Sanierung unterzieht und auf Grund eines neuen Konzeptes auch zukünftig den Namen ändern wird (heißt dann „Schlachthaus“), findet nochmals ein Leckerbissen für alle Freunde der härteren Musik statt.

Zu Gast sind heute, Donnerstag, vier Hardcorebands, die das Vismut zum Kochen bringen werden. Den Anfang macht die deutsche Hardcoreband „Force of Change“, es folgen dann Münchens Szeneliebliche „Paint the town red“.

Was Ungarn in Sachen Hardcore zu bieten haben zeigen uns dann „Bride to solace“ aus Budapest.

Den Hauptact des Abends stellen „Razor Crusade“ aus den Niederlande, wo Mitglieder von „Reaching Forward“ ihr Bestes geben werden. Einlass ist um 20 Uhr.



„Paint the town red“ live im Vismut.
(Foto: Vismut)

18. September | VN

Buben neigen immer früher zur Gewalt

Ohne ausreichende Betreuung und Zukunftsaussichten chancenlos

Dornbirn (VN-tm) **Buben werden nicht öfter gewalttätig als früher. Aber die Täter sind zunehmend jünger.**

Praktiker waren beim „gesellschaftspolitischen Stammtisch“ am Wort. So hat es Dr. Martin Hagen in der offenen Jugendarbeit in Dornbirn „massig mit Kindern zu tun, um die sich niemand mehr kümmert“. Die nicht nach

Hause gehen, weil dort keiner auf sie wartet. In besonders drastischen Fällen landen solche Kinder dann auch im Vorarlberger Kinderdorf. „Meist sind ihre Eltern vollständig ausgefallen.“ „Das Land“, sagt Peter Schneider vom Kinderdorf, „sollte der Kampagne ‚Kinder stark machen‘ bald eine neue mit dem Titel ‚Eltern stark machen‘ folgen lassen. Die Zeit wäre längst reif dafür.“ /A6

8. Oktober | VN

VORARLBERGER
NACHRICHTEN
LOKAL / A

KOMMENTAR

Mir macht das Angst

VON THOMAS MATT
E-MAIL: thomas.matt@vn.vor.at

Also, mir macht das Angst. Nicht, dass hinter jeder Ecke gleich ein 13-jähriger lauern würde mit der Keule in der Hand. Und wenn Martin Hagen sagt, dass man auch mit aggressiven Jugendlichen ganz gut umgehen kann, wenn man nur ein bisschen was von Jugend versteht, dann hat er Recht. Aber wie oft wird überhaupt noch geredet? Wie viel häufiger wird stattdessen sofort angezeigt, gebrüllt, geprügelt?

Wie dünn ist der Geduldsladen eines Vaters, der jeden Tag um den Job fürchten muss, weil das ja auch nicht mehr alles so lustig ist? Wie viel Zeit hat eine allein erziehende Mutter denn für ihre Sprösslinge, wenn sie so ganz nebenbei auch noch putzen gehen muss?

Kinder brauchen verlässliche Bezugspersonen, die auch mal „nein“ sagen können. Es muss nicht immer das neueste Handy sein oder die „Yugioh“-Karte mit dem Silberrand. (Die japanischen Spielkarten sind das beste Beispiel für das große Geschäft mit den kleinen Geistern.)

In der Theorie klappt eh alles wunderbar. Wir wissen ja, wie's geht. Aber die Praxis sieht anders aus. „Materiell haben die Kinder oft alles“, sagt Peter Schneider vom Kinderdorf. Doch damit hat sich's schon. Es kümmert sich niemand mehr um sie. Manche werden dann aggressiv, andere stumpfen ab. Beziehungsfähig wird so niemand.

Ich weiß nicht, wie's Ihnen geht. Aber mir macht das Angst.

Kleine Buben, die brutal zuschlagen

Familien versagen immer öfter total

Dornbirn (VN-tm) Das sind bedrückende Bilder: Kinder, die den ganzen Tag allein sind. Immer jüngere Buben, die brutal zuschlagen. Frustriert, beziehungslos. Wo sind die Väter? Versagen Familien total? Beinahe sieht es so aus.

Wenn die Kirchen am „gesellschaftspolitischen Stammtisch“ Gewalt unter Buben zum Thema machen, kommen 40 Zuhörer ins Dornbirner

„Was die Eltern reden, ist ziemlich wurscht. Was sie vorleben, darauf kommt's an.“

MARTIN HAGEN
JUGENDARBEIT

„Nur leider die Falschen“, wird Dr. Martin Hagen später sagen. „Ihr habt's es eh schon kapiert.“

Nimmt Gewalt zu?

Was denn? Dass die Gewalt zunimmt? Ein Volksschullehrer weiß von Erstklässlern, die ihre Lehrerin bedrohen. Dr. Reinhard Maier (Diözese) bemüht die Geschichte vom 16-Jährigen, der in einem Jahr 100 Mal klauen ging.

Aber häufl sich Gewalt tatsächlich? Da wischt Martin Hagen von der Offenen Jugendarbeit Dornbirn drei Studien vom Tisch. „Ja“, sagt die eine, „nein“ die andere, „weiß nicht“ die dritte.

Er hat bei den Dornbirner Stadtpolizisten nachgefragt. Die kennen nur einen Trend: „Gewalt wird jünger.“ Gar nicht so wenige Kids tragen „Pfefferspray und Schlagwaffen“ bei sich. Und „sie schlagen immer brutaler zu“, hat Peter Schneider vom Vorarlberger Kinderdorf beobachtet. Mädchen sind da anders. „Mädchen sind selbstbewusster und fleißiger, Buben beziehungsgestört, künstern herum und prügeln sich.“

Natürlich überzeichnet Maier das Bild. Aber den Kern trifft es doch. Warum ist das so?

Allein gelassen

- Weil die Kinder allein gelassen werden: Martin Hagen erzählt von dem Zwölfjährigen, der nachts nicht nach Hause will. „weil dort eh niemand“ auf ihn wartet. „Massig viele Kinder“ sind es, die vor der Clotze verblöden. Die zwar keinen Schimmer haben, wie ihr Vater wirklich ist, aber im Fernsehen lernen, dass Männer unglaublich cool ganze Armeen niedermetzeln.
- Weil ihre Lage oft aussichtslos ist: „Der Hauptschulabgänger, dritte Leistungsstufe, bricht nach dem zehnten Rausschmiss die Lehrstellenstiche ab.“ Wer unentwegt als „Schiffbrück“ abgelehnt wird, verliert irgendwann die Geduld, wer laufend angezeigt wird, das Vertrauen.

Anzeigen gegen Jugendliche „sind in den letzten Jahren so gestiegen, wie die Sozialkompetenz der Gesellschaft sinkt“, sagt Hagen.

Und die Lösung? Hagen wünscht sich, „dass die Väter mehr Zeit finden für ihre Buben“.

Es ist halt leichter, Kinder vor den Fernsehern zu setzen, als sich Zeit zu nehmen.

PETER SCHNEIDER
KINDERDORF

ben“. Und dass Burschen „das Mitfühlen mit anderen vermittelt wird“, ergänzt Schneider.

„Besser als gar keine“

Neu ist das nicht. Aber aktueller denn je. „Dürfen Vater und Mutter überhaupt noch allein zuständig sein für die Erziehung?“, fragt ein Zuhörer. Geht das denn? Und Hagen sagt: „Genau das ist das Problem. Die Erziehung durch eine Finrichtung ist immer noch besser als gar keine.“

Immer mehr Buben werden allein gelassen. Statt zu Hause verbringe sie die Zeit u. a. in Einkaufszentren. (Foto: Wodicka)

Auftaktkonzert im Kulturcafé „Schlachthaus“

Dornbirn (VN) Nachdem nun die Renovierungsarbeiten abgeschlossen sind, und das Haus in neuem Glanz erstrahlt, startet das Kulturcafé „Schlachthaus“ (EX-Vismut) gleich mit zwei Veranstaltungen: Am Sonntag, 12. Oktober, präsentiert das „Culture Factory Y“ Lustenau

und das „Schlachthaus“ die Hanson Brothers aus Pennsylvania (USA), den meisten Konzertbesuchern bekannt als „No means no“. Was die machen, ist Punkrock in Perfektion, ist Drei-Akkord-Ramones-Punk gespielt von Leuten, die sonst die verrücktesten Songs der Punk-

welt basteln. Am Mittwoch, 15. Oktober, gibt sich dann „Garrison“ die Ehre, Bostons Aushängeschild in Sachen „Post-Hardcore“. Supportet werden sie von der genialen Vorarlberger Band „The Omission“. Einlass jeweils um 20.30 Uhr. Karten unter Tel. 05572 36508.

9. Oktober | Heimat

für die unterschiedlichen Aufgabenbereiche gefördert werden. Die Mitarbeiter nehmen das Angebot gerne an.

In den Dornbirner Gesundheitsbetrieben geht man seit kurzem einen völlig neuen Weg in der Managementausbildung. In anderen Spitälern und Pflegeheimen werden die Führungskräfte der verschiedenen Berufsgruppen fast ausschließlich in getrennten Seminaren ausgebildet. In Dornbirn schulen sich Ärzte, Pflege- und Medizinisch-Technisches Personal sowie Verwaltungsbedienstete seit Jänner dieses Jahres gemeinsam.

In diesem in Österreich einzigartigen Führungskräfte-training steht vor allem die Steigerung der methodischen und sozialen Kompetenz im Vordergrund. Zusammen mit dem Dornbirner Unternehmen „ZSE Wertschaffendes Management“ wurde ein Programm ausgearbeitet, mit dem das Wissen aus Wirtschaftsbetrieben in die speziellen Probleme des Gesundheitsbereichs einfließen kann. Gleichzeitig findet ein wichtiger Erfahrungsaustausch zum Wohle der Patienten und des Wirtschaftsbetriebes Krankenhaus statt.

JUGEND

Klassensprechertreffen

Dornbirner Jugendliche machen mit!

Stadt Dornbirn baut auf Kontinuität in der Jugendbeteiligung

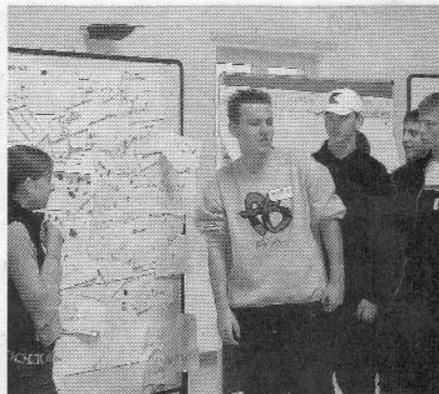
Bereits zum 12. Mal laden Bürgermeister DI Wolfgang Rümmele und Jugendreferentin Ingrid Benedikt am Mittwoch den 15. Oktober 2003 zum Treffen der KlassensprecherInnen/Klassensprecher der 8. und 9. Schulstufe Dornbirner Pflichtschulen in den Sitzungssaal des Rathauses in Dornbirn ein. Das Klassensprecher-Treffen wird in Kooperation mit JUGENDORN BIRN durchgeführt.

Die Jugendlichen sind aufgefordert, zu artikulieren, wo sie der Schuh drückt, was sie verändern wollen, welche Ideen sie für die Veränderung haben und was sie selber dazu beitragen können.

Wie bei den vorangegangenen Treffen werden auch diesmal wieder rund 60 Jugendliche erwartet, welche sich konkret mit für sie relevanten Themen wie z.B. Schule, jugendfreundlicher Verkehr, Sport, Freizeitangebote u.a.m. auseinandersetzen.

Gestaltung der gemeinsamen Zukunft

Aktive Beteiligung von Jugendlichen ist eine Form der Gestaltung des Miteinanders der Generationen in unserer Gesellschaft. Als junge BürgerInnen und hinkünftige Entscheidungsträger, erhalten Jugendliche damit die



Möglichkeit, sich mit ihren Anliegen einzubringen und die Zukunft gemeinsam mit Erwachsenen aktiv zu gestalten. Die bislang zahlreich durchgeführten Beteiligungsprojekte förderten stets auch die Qualität des Lebensumfeldes der engagierten Jugendlichen und deren erwachsenen Partner.

Das bereits 12. Klassensprechertreffen unterstreicht die Bedeutung, welche Beteiligung von Jugendlichen an der Gestaltung des gemeinsamen Lebensumfeldes der Generationen in Dornbirn bereits erreicht hat. Für die Stadt Dornbirn und JUGENDORN BIRN ist das KlassensprecherInnen-Treffen eine Möglichkeit im direkten Dialog mit der Jugend deren Bedürfnisse, Interessen, Ideen und Veränderungswünsche zu erfahren und sich damit auseinander zu setzen.

Die Ergebnisse der Workshops präsentieren die Jugendlichen um 12.30 Uhr und diskutieren sie im Anschluss mit den Gemeindepolitikern. Dabei werden sie auch über ihre bisherige Arbeit in den Projektgruppen und die Zusammenarbeit mit Partnern bei der Umsetzung von Projektideen berichten, sowie über ihre Mitarbeit bei den Vorbereitungen zum 1. Int. Bodensee-Jugendgipfel. Eine Gruppe Jugendlicher mit Behinderung informiert über die Zusammenarbeit mit Verantwortlichen der Stadtverwaltung und den Stand der Umsetzung ihres Anliegens, Absenkung von Gehsteigkanten und Verlängerung von Ampelphasen.

Präsentation der Workshopergebnisse durch die Jugendlichen

Mittwoch, 15. Oktober 2003, um 12.30 Uhr im großen Sitzungssaal des neuen Rathauses in Dornbirn

Weitere Informationen:

JUGENDORN BIRN mach mit!, Anita Bonetti, T 394423,
E jugendornbirn@vol.at
Jugendabteilung der Stadt Dornbirn, Elmar Luger,
T 306-4400, E elmar.luger@dornbirn.at

PROGRAMM

Opening-Programm:

Wo: Schlachthaus

Freitag, 24. Oktober, ab 21 Uhr:

Favez (Indie-Emo-Rock, CH)
Wounds Left Deeper (Hardcore)
Fastlive Face (Emo-Rock)

Samstag, 25. Oktober, ab 21 Uhr:

The Cave 4 (Surfband, Ger)



Indie-Emo-Rock von Favez.



The Cave 4 spielen am Samstag.

GEWINNSPIEL

WANN & WO und VisMUT verlosen anlässlich der zweitägigen Eröffnungsparty, am Freitag 24. und Samstag 25. Oktober mit verschiedenen Live-Bands wie Favez aus der Schweiz (Indie-Emo-Rock) und The Cave 4 (Surfband, Ger) 20 Freikarten für unsere Leser. Einfach eine E-Mail mit Kennwort „Schlachthaus“ an marc.springer@ww.vol.at zu senden und mit etwas Glück gewinnen.



K. Nachbaur gewährte den WANN & WO-Lesern vorab einen Blick in die neuen Räumlichkeiten.

VisMUT goes Schlachthaus

„VisMUT goes Schlachthaus“ – Kulturcafé für Youngsters, 20 Tickets gewinnen

VON MARC SPRINGER
e-mail: marc.springer@ww.vol.at

Mit einer großen Eröffnungsparty unter dem Motto „VisMUT goes Schlachthaus“ wird die Eröffnung des neuen Kulturcafés gefeiert. WANN & WO warf vorab einen Blick durchs Schlüsselloch und gibt den Youngsters bereits heute einen Einblick, was sie in Zukunft erwarten wird.

Mit großem Engagement und durch viel Eigenregie wurde das neu entstandene Kulturcafé „Schlachthaus“ von den Mitarbeitern der Offenen Jugendarbeit Dornbirn initiiert. „Von Mitt-

woch bis Samstag können die jungen KulturgenießerInnen ein speziell ausgesuchtes und breit gefächertes Programm in Anspruch nehmen“, so Kurt Nachbaur von der OJAD. „Angefangen von Ausstellungen, verschiedenen Theater- und Kinoproduktionen über das Punkrock- und Sound-Café mit DJ bis hin zu Workshops, wo die Jugendlichen aktiv mitarbeiten können“, führt Nachbaur weiter aus. Aber natürlich kann man



im „Schlachthaus“ auch nur abhängen und chillen. Bei der Eröffnungsparty werden die Bands Favez, Wounds Left Deeper (Hardcore) und Fastlive Race am Freitag und „The Cave 4“ am Samstag, ab 21 Uhr, für Stimmung sorgen.

INFOS

Kulturcafé Schlachthaus
Schlachthausstraße 11
6850 Dornbirn
Öffnungszeiten:
Mittwoch bis Samstag, ab 17 h
Das Kulturcafé Schlachthaus ist eine Einrichtung der Offenen Jugendarbeit Dornbirn (OJAD).



Schlachthaus: Kunst, Kultur & Jugend!



Kurt Nachbaur und Martin Hagleitner (OJAD-Leiter).



Auch für die Technik bei diversen Events ist gesorgt.



„My Radio & me!“



23. Oktober | Heimat

VN 24. Oktober 2003

VN-INTERVIEW: Philipp Rümmele ist als Jugendarbeiter im neuen Schlachthaus tätig

Was läuft, bestimmen die Jungen

In Dornbirn wird am Wochenende das Kulturcafé Schlachthaus offiziell eröffnet

Dornbirn (VN-nd) Dornbirn hat mit dem Schlachthaus nun ein Kulturcafé. Dieses Angebot ist neu in Vorarlberg und es richtet sich an Jugendliche.

VN: Welche Überlegungen haben zur Eröffnung eines Kulturcafés geführt?

Rümmele: Wir waren der Meinung, dass es viele Jugendliche gibt, die gerne eine solche Einrichtung hätten. Es gibt keinen Konsumzwang und die Jugendlichen können das Programm mitgestalten.

VN: Wäre jemand über dreißig deplatziert?

Rümmele: Eher schon. Das Zielpublikum ist definiert. Es sind die 16- bis 25-Jährigen, was nicht heißen soll, dass Ältere nicht kommen dürfen.

VN: Das Kulturcafé Schlachthaus ist baulich

ERÖFFNUNG

- 24. Oktober:**
 Favez (CH)
 Wounds Left Deeper (CH)
 Fastlife Race (A)
- 25. Oktober:**
 Peacocks (CH)
 Motras (D)



Favez aus der Schweiz kommen heute zur Eröffnung. (Foto: Schlachthaus)

mit dem Jugendhaus Vismut verbunden. Es ist aber eine eigene Einrichtung. Welchen Stellenwert hat die Kultur nun konkret?

Rümmele: Wir möchten hier jene Kultur anbieten, die die Jugendlichen selbst haben wollen.

VN: Haben Sie da schon Erfahrungen?

Rümmele: Wir machen seit längerem Konzerte und wissen, was auf uns zukommt.

VN: Es gibt auch Lesungen. Wenn es da um die Nachfrage nach Literatur geht,

müssen Sie vermutlich lange warten.

Rümmele: Das wissen wir. Die Idee kam von einem Fachhochschulstudenten. Wir arbeiten mit ihm zusammen.

Ich bin gerne mit jungen Menschen zusammen. Die Arbeit ist sehr motivierend.

PHILIPP RÜMMELE
JUGENDARBEITER



VN: Der soziale Aspekt ist nicht so im Vordergrund, wie bei einem Jugendhaus.

Dennoch nehme ich an, dass Sie davon berührt sind. Sind sie gewappnet?

Rümmele: Ja.

VN: Gibt es Alkohol?

Rümmele: Wein und Bier, nichts Hochprozentiges. Wir haben das diskutiert und uns so entschieden.

VN: Wie wichtig ist so ein Ort für Jugendliche?

Rümmele: Sehr wichtig. Es ist ein Platz, an dem sich Jugendliche ungezwungen aufhalten können. Wir sind hier keine Beratungseinrichtung, können aber Tipps geben.

VN: Welche Probleme tauchen da auf?

Rümmele: Meist Fragen im Umgang mit Behörden und Beziehungsfragen.

VN: Ist für Sie Spaß dabei?

Rümmele: Natürlich. Ich bin gerne mit jungen Menschen zusammen. Die Arbeit ist sehr motivierend.

Das Kulturcafé Schlachthaus in Dornbirn ist von Mittwoch bis Samstag ab 17 Uhr geöffnet.

www.vol.at
<http://vntpps.vol.at>
 Schlachthausevents: Das November-Programm zum Download

„Wir sitzen jetzt auf der Straße“

Noch ist das Dornbirner „Skater-Problem“ nicht gelöst - die einzige (!) Vorarlberger Skaterhalle bleibt geschlossen

VON MARIO OBERHAUSER
E-Mail: mario.oberhauser@ww.vor.at

Über 13 Millionen Euro wurden in die Inatura investiert, andere Millionenprojekte werden in Dornbirn realisiert. Jetzt soll die Skaterhalle wegen fehlender 9000 Euro nicht mehr geöffnet werden. Die Skater in Vorarlberg verstehen die Welt nicht mehr.

Philipp, 13, kann es nicht nachvollziehen, dass die Halle geschlossen bleibt. „Man hat beispielsweise Unmengen von Geld in die Inatura investiert, dabei hätte eine Naturschau auch gereicht“, erzählt der enttäuschte

Skater. „9000 Euro sind wirklich nicht viel“.

Vor vollendete Tatsachen gestellt

„Vor ungefähr drei Wochen habe ich mich bei den Verantwortlichen der Stadt gemeldet,



wie es mit der Halle weitergehen soll. Als Antwort bekam ich, dass sie nicht mehr rentabel sei und deshalb geschlossen bleibt. Wir Skater wurden vor vollendete Tatsachen gestellt - ohne das uns jemand im Vorfeld informiert hat“, erklärt Sebastian Spiegel vom Dornbirner Skateclub. Die Argumentation (nach Abzug aller Forderungen und Erträge bleiben

9000 Euro Verlust, die Besucher-Frequenz ist gefallen etc.) kann er nur bedingt nachvollziehen. „Es gab und gibt genügend Millionenprojekte in Dornbirn - 9000 Euro sind im Vergleich minimal. Außerdem gibt es nach wie vor genügend Skater, welche die Halle frequentieren. Schließlich gibt's im Ländle keine weitere Möglichkeit, im Winter zu skaten“, so Spiegel

weiter. „Momentan sitzen wir auf der Straße, aber dort will man die Skater ja auch nicht haben, wie die Vergangenheit beweist.“ Der 23-Jährige fügt weiter an: „Es gibt bei uns auch Skater, die sich Richtung Profisgeschäft orientieren. Ihnen nimmt man durch diesen Entschluss jegliche Möglichkeit, sich weiterzuentwickeln. (Anm. d. Red.: Chris Pfanner holte sich bei der WM in Dortmund als bester Europäer Platz zehn und erreichte bei der EM in Basel den 4. Platz). Andere Sportarten haben offensichtlich eine Lobby, die wir nicht haben.“

„Wir wollen unsere Halle zurück!“

Die Skater stellen jedoch nicht nur Forderungen, sondern haben auch Lösungen in petto. Nicolas, 15: „Wir wollen zwei große Skate-Contests organisieren. Die Einnahmen würden in die Hallenfinanzierung fließen. Außerdem wären wir bereit, aktiv mitzuarbeiten (Auf-räumdienste, Kassa etc.).“ Das Rampen-Problem wäre laut Nicolas auch schnell gelöst: „Diesbezüglich könnten wir mit den umliegenden Städten und Gemeinden zusammen arbeiten. Schließlich gibt es in Vorarlberg nur eine Skaterhalle.“ „Was sollen wir jetzt

tun - auf den nächsten Frühling warten“, fragt Raphael, 14. „Die nächste Skaterhalle ist in Winterthur, für viele von uns einfach zu weit weg.“ Auch Philipp, 15, ist von der Entscheidung seitens der Stadt nicht angetan. „Es gibt genügend Skater, die auch im Winter fahren wollen. Wir können nicht jeden Tag Snowboarden gehen. Außerdem haben wir viele Talente, die nicht trainieren können“, erzählt der Youngster. „Skaten ist unser liebstes Hobby“, meinen André (13) und Karim (11) unisono. „Was sollen wir machen, wenn man uns die Möglichkeit zu skaten nimmt? Wir wollen unsere Halle zurück!“



Sebastian Spiegel

Seitens der Stadt Dornbirn ist man zu Gesprächen bereit - Lösungen sollen gefunden werden. Aber so schnell, wie möglich, denn Sebastian Spiegel gibt zu bedenken: „Wenn die Halle heuer nicht geöffnet wird, dann ist das Projekt wohl gestorben...“



Nicolas, 15



Philipp, 13



Raphael, 14



Philipp, 15



André, 13



Karim, 11



„No Entry!“ - die Halle 8a bleibt bis auf weiteres geschlossen.

Tischfußballweltmeister kommen aus Vorarlberg

Sieg für Cihan An und Quirino Nardin

Dornbirn (VN-gt) Cihan An (23) und Quirino Nardin (29) aus Dornbirn sind die besten Tischfußballspieler der Welt.

Bei der Weltmeisterschaft der Amateure in Wien setzten die beiden ihren Gegnern eine „Kugel“ nach der anderen in den „Kasten“, blieben ungeschlagen. „Es war sehr anstrengend, eine Woche lang volle Konzentration, von morgens bis abends“, sagen die Doppel-Champions. Und wie

fühlt man sich als Weltmeister? „Ein lässiges Gefühl.“ Trainiert – „vor allem Taktik und Schusstechnik“ – haben An und Nardin im Jugendhaus Arena in Dornbirn, wo es Original-WM-Tische gibt.

Turnier in Vorarlberg

Im November helfen sie bei der Organisation einer Tischfußball-Landesmeisterschaft mit. Fünf Jugendhäuser haben sich für den Bewerb bereits angemeldet. Quirino Nardin und Cihan An spielen



Seit zwei Jahren sind sie ein Team – und jetzt Tischfußballweltmeister: Quirino Nardin (l.) und Cihan An aus Dornbirn. (Foto: VN/G. Thoma)

nicht mit. Trotzdem gibt es natürlich die Möglichkeit, die Weltmeister im Einzel oder im Doppel herauszufordern.

Wer Interesse hat, bei der Tischfußball-Landesmeisterschaft mitzuspielen, kann sich im Jugendtreff Arena in Dornbirn, Tel. 0 55 72/2 77 96-0, anmelden (Mittwoch bis Sonntag ab 15 Uhr).

27. Oktober | VN

Heimat

Donnerstag, 30. Oktober 2003



„Darkest hour“ aus den USA.
(Foto: Schlachthaus)

Konzert im „Schlachthaus“

Dornbirn (VN) Morgen, Freitag, 20 Uhr, steigt das Megakonzert des Jahres im Kulturcafe „Schlachthaus“ in Dornbirn.

Mit von der Partie sind „Darkest Hour“ aus den USA. Kräftig unterstützt werden sie u.a. von ihren Labelkollegen „Amendment 18“ (USA). Ebenfalls mit am Start sind „Suppression“ (USA), eine Zwei-Mann-Grindcoreband, die es schaffen, in kürzester Zeit die Mengen zum Kochen zu bringen.

Münchens Aushängeschild in Sachen Hardcore „Paint the town red“ geben sich bereits das zweiten Mal die Ehre. Ebenfalls freuen darf man sich auf die deutschen Newcomer „Max Rebo Kids“. Kartenvorverkauf unter Tel. 05572 36508 oder per E-Mail unter daniel.marent@ojad.at.

30. Oktober | Heimat



Konzert

Morgen, Freitag, 21 Uhr, kommen die Freunde der härteren Musik im „Schlachthaus“ in Dornbirn voll auf ihre Kosten. Die Band „Depression“, veranstaltet zum fünften Mal die „Death-Metal-Night“. Zu Gast sind u. a. die Death-Metal Band „Todesblei“ aus der Schweiz und Tschechiens Death Grind-Hereos „Cowan“. Als Hauptact geben sich „Depression“ die Ehre. (Foto: Schlachthaus)

2. November | Heimat



Kickflips, Boardslides und Indygrabs: Skaten in der Dornbirner Messehalle 8a wird hoffentlich bald wieder möglich sein.

COMMENT
(Re)Opening



VON MARIO OBERHAUSER
e-mail: mario.oberhauser@ww.vol.at

Na also, geht doch! So wie's aussieht, steht dem (Re)Opening der Dornbirner Skaterhalle nichts mehr im Wege. Alle Beteiligten (Skateclub und Stadt Dornbirn sowie die umliegenden Ortschaften) wollen an einem Strang ziehen.

Ein positives Signal: Schließlich handelt es sich um die einzige Skaterhalle in Vorarlberg. Diese Tatsache sollte man eigentlich als Chance sehen. Denn eines ist klar: Es gab in der Vergangenheit Skater, es gibt Skater und es wird auch in Zukunft Skater geben. Wir vom WANN & WO freuen uns jedenfalls auf den (Wieder)Eröffnungstag und werden natürlich vor Ort sein . . .

„Keiner will, dass die Halle geschlossen bleibt!“

Öffnen am ersten Dezember-Wochenende die Pforten der Dornbirner Skaterhalle?

VON MARIO OBERHAUSER
e-mail: mario.oberhauser@ww.vol.at

Wendet sich am Schluss doch noch alles zum Guten? In der Causa „Dornbirner Skaterhalle“ (WANN & WO berichtete) sind sich jedenfalls alle Parteien einig: „Die Skaterhalle muss bestehen bleiben!“

Die Forderungen seitens der Stadt sind klar: „Einerseits wollen wir mehr Engagement von den Skatern, das früher mitunter verhalten war. Andererseits muss ein Finanzkonzept erarbeitet werden, um u. a. die 9000 Euro Verlust abzudecken“, konstatiert Elmar Luger von



Elmar Luger

der Stadt Dornbirn. Er verweist darauf, dass die Skaterhalle in der Vergangenheit von einem Drittel Dornbirner frequentiert wurde, die Stadt aber 80 Prozent der Ausgaben bezahlen musste.“

Engagement ist da

„Die Bereitschaft von den Skatern sich zu engagieren, ist vorhanden. Wir arbeiten an einem Konzept, das wir den Verantwortlichen der Stadt voraussichtlich Mitte nächster Woche überreichen werden“, so Sebastian Spiegel vom Skateclub Dornbirn. Was den finanziellen Part anbelangt (die Stadt Dornbirn erhofft sich

einen Zuschuss von der Gemeinde Lustenau bzw. den Städten Hohenems und Bregenz) gibt es auch schon positive Gespräche. Dazu



A. König

Alexandra König, Bregenser Jugendstadträtin: Natürlich sind auch wir daran interessiert, dass die Halle bestehen bleibt. Wichtig wird sein, dass wir für die kommende Saison eine Lösung finden und dann mit allen Verantwortlichen zusammensitzen und über die Zukunft diskutieren.“ Luger abschließend: „Wir sind zuversichtlich und glauben, dass wir die Halle am ersten Dezember-Wochenende öffnen können. Denn keiner will, dass die Halle geschlossen bleibt.“

Pressespiegel 2003

Schlachthaus. Das Kulturcafé.

Schlachthausstraße 11
(ehemaliges Vismut)

Donnerstag bis Samstag ab 17.00 Uhr geöffnet.

Jeden **Mittwoch** (20.00 Uhr) gibt's mitten im Café einen Film zu sehen. Eintritt frei.

Der alternative Abend am **Donnerstag** bringt Punkrock vom feinsten ins Soundcafé.

Sonntag Nachmittag kann die Disco neben der Jugenddisco auch für private Feiern gemietet werden.

Mädchengruppen mit eigenem Mädchenraum.
Anmeldungen bei Nina unter Telefon 0676/836050836.

Jugendberatung: Terminvereinbarungen mit Nina unter Telefon 0676/83650836.

Lernhilfe in allen Fächern und allen Schulstufen auf Anfrage.

Workshops: Bogenschießen, Trommeln, Jonglieren und andere Kreativworkshops laufend auf Anfrage.

Mehr Infos unter www.ojad.at, Telefon 05572/36508-10

7. November | Gemeindeblatt

Eislaufsaison in der ARENA Höchstler Straße eröffnet

Nach der Sommerpause, in welcher die ARENA Höchstler Straße von den Skatern, Bikern, Rollhockeyspielern und Basketballern eifrigst genutzt wurde, geht nun auf der ARENA Höchstler Straße („dem alten Schlittschuhplatz“) wieder der Eisbetrieb über die Bühne.



Dornbirner Gemeindeblatt
7. November 2003 - Seite 11

AMTLICH

Die Öffnungszeiten der ARENA Höchstler Straße für den Publikumslauf:

Dienstag:	9.00 – 12.30 Uhr 14.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch:	14.00 – 17.00 Uhr
Freitag:	14.00 – 17.00 Uhr
Samstag:	9.00 – 12.00 Uhr 14.00 – 17.00 Uhr 19.45 – 22.00 Uhr
Sonntag:	9.00 – 11.30 Uhr 14.00 – 17.00 Uhr

Während dieser Öffnungszeiten hält auch der Kiosk sowie der Schlittschuhverleih geöffnet!

Weitere Auskünfte zum Eisbetrieb erhalten Sie von Eismeister Günter Schneider unter der Telefon-Nummer 0676/83306 8720.

Allfällige Änderungen der Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte jeweils aus dem Gemeindeblatt (letzte Seiten, Rubrik „Öffnungszeiten der städtischen Einrichtungen“).

7. November | Gemeindeblatt

VN-INTERVIEW mit Daniel Marent, Veranstaltungsleiter im Kulturcafé Schlachthaus

„Es gibt zu viele Machos“

Kulturcafé Schlachthaus mit „Girls-Kick-Ass-Night“ eine Frauenbandreihe

VON CHRISTA DIETRICH
E-MAIL: christa.dietrich@vn.vol.at

Dornbirn (VN) „Meist stehen weibliche Punkrock- und Hardcore-Bands den männlichen Kollegen in nichts nach“, meint Daniel Marent, Veranstaltungsleiter im neuen Kulturcafé in Dornbirn. Er initiierte die erste „Girls-Kick-Ass-Night“, die heute abgeht.

VN: Da sollen also auch Frauen bzw. Musikerinnen im Land gefördert werden, und im Programm scheinen doch nur zwei US-Bands und eine Schweizer Formation auf. Warum das?

Daniel Marent: Leider ist auch unsere Szene noch sehr männlich dominiert, dennoch haben wir im Verhältnis zu anderen Veranstaltern in der Umgebung einen relativ hohen Anteil an weiblichen Konzertbesuchern. Es wird sich weisen, wie sich das Ganze in der Zukunft entwickelt. Auf jeden Fall finde ich es einmal sehr wichtig, unseren Ladies aufzuzeigen, dass Frauen ebenfalls auf der Bühne rocken können.

VN: Das heißt, es gibt sie irgendwo, aber die trauen sich noch nicht raus.

Daniel Marent: Es gibt in Vorarlberg eine Band, die heißt „Surfaholics“, da spielt eine Frau den Bass. Ich glaube, dass es noch mehr Frauen



„Wall of Jericho“ begegnet der Männerwelt mit deren Klischees.

(Foto: Schlachthaus/Band)

gibt, die locker mit den Männern mithalten können. Bei uns stehen die Frauen nur noch nicht an der Front. Unser Ziel ist es, das zu fördern.



Starke Frontfrau Candace Kucsalin von „Wall of Jericho“.

(Foto: Schlachthaus/Band)

VN: Was gefällt dir daran bzw. was bringen die Frauen da rüber?

Daniel Marent: Das sind selbstbewusste Frauen, deren Musik gut ist und die meist feministisch geprägte Texte

„.....“
In Vorarlberg stehen die Frauen noch nicht an der Front. Unser Ziel ist es, das zu fördern.

DANIEL MARENT



.....“
schreiben. Die Botschaft ist unter anderem antisexistisch und immer politisch. Es gibt einfach noch zu viele Machos.

VN: Ich sehe da auf einem Bild von „Wall of Jericho“

ein Teufelchen mit dicken Brüsten. Schon ein bisschen sexistisch, oder? Allerdings könnte es natürlich auch deren Strategie sein, mit diesen Klischees aus der so genannten Männerwelt zu spielen.

Daniel Marent: Ich denke, so ist es.

VN: Du sprichst von einer Reihe. Nach der heutigen Veranstaltung gibt es also wieder eine mit Frauenbands?

Daniel Marent: Eine vergleichbare auf jeden Fall Anfang des nächsten Jahres, und ansonsten werden wir sehen, was sich in Vorarlberg tut.

 „Girls-Kick-Ass-Night“, heute, 12. November, 20 Uhr, im Kulturcafé Schlachthaus in Dornbirn mit den Bands „Undying“ (USA), „Wall of Jericho“ (USA) und „Darkpole“ (CH).

Pressespiegel 2003

Dornbirn: Frauenpower ist heute Abend ab 20 Uhr im Kulturcafé Schlachthaus angesagt. Bei der „Girls kick ass Night“ zeigen weibliche Bandmitglieder, dass sie ihren männlichen Kollegen in Sachen Punkrock/Hardcore um nichts nachstehen. Die beiden „female-fronted Metal-mosh-Bands“ „Undying“ und „Walls of Jericho“ aus den USA lassen es mit Unterstützung der Schweizer „Darkpole“ mächtig krachen.



12. November | VN

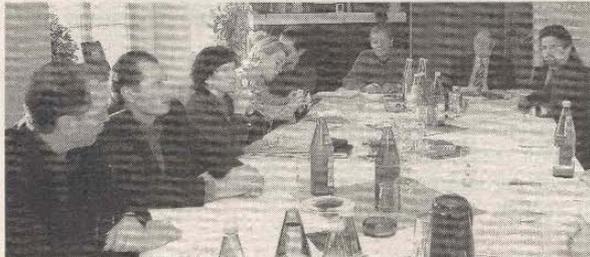
Dornbirner Gemeindeblatt
14. November 2003 – Seite 5

INFORMATION

JUGEND

Der Stadtrat im Jugendhaus

Politiker im Jugendhaus? In Dornbirn kein Problem. Im Rahmen ihrer routinemäßigen Sitzung besuchte der Stadtrat unter der Leitung von Bürgermeister DI Wolfgang Rümmele das Dornbirner Jugendhaus Vismut. Neben einem durchaus interessanten Erfahrungsaustausch zu aktuellen Entwicklungen im Bereich der offenen Jugendarbeit gab ein aktueller Videofilm Einblick über die umfassenden Tätigkeiten der offenen Jugendarbeit. Dr. Heinz Schoibl, Institut Helix Salzburg, bestätigte im Rahmen der Studie „Offene Jugendarbeit in Vorarlberg“ beste Ergebnisse für die Gemeinde Dornbirn. Die weitsichtige jahrelange Unterstützung sowohl in der strukturellen als auch in der inhaltlichen Umsetzung haben sich bezahlt gemacht.



Jugendreferentin Ingrid Benedikt hob den Stellenwert der offenen Jugendarbeit im Dornbirner Jugendnetzwerk hervor: Das Jugendhaus bietet nicht nur einer bestimmten Zielgruppe Platz, sondern es werden auch verschiedene Jugendkulturelle Zielgruppen angesprochen. Der Geschäftsführer Dr. Martin Hagen merkte an, dass durch die gute Basisfinanzierung der Stadt Dornbirn es auch möglich ist, weitere Finanzquellen wie z. B. Land Vorarlberg und/oder EU-Gelder zu erschließen. Bürgermeister DI Wolfgang Rümmele nahm den Besuch zum Anlass, Vorstand und Team um Dr. Martin Hagen für die äußerst positive und vorbildhafte Arbeit zu danken. „Besonders wichtig ist die Kooperation mit den anderen Jugendeinrichtungen in der Stadt Dornbirn, das lege die breite Basis für die notwendige Akzeptanz“ so der Bürgermeister abschließend.

14. November | Gemeindeblatt

Party: Mädchenräume

Am Freitag ab 18 Uhr präsentieren Mädchengruppen aus ganz Vorarlberg im Jugendzentrum V.I.S.Mut in Dornbirn künstlerische Darbietungen zum Thema „Mädchenräume“. Danach steigt eine Party – für Youngsters only! Der Fokus der Arbeitsgruppe Mädchenarbeit in der Offenen Jugendarbeit, lag im heurigen Jahr darauf, dass Mädchen und junge Frauen dazu ermuntert werden, Raum für sich einzunehmen, sich Platz zu schaffen für ihre eigenen Bedürfnisse und Wünsche.



15. November | Wann & Wo

Death Metal Night in Dornbirn



Heute, Freitag, kommen Freunde der härteren Musik im Kulturcafé „Schlachthaus“ in Dornbirn auf ihre Kosten.

„Depression“, veranstaltet mittlerweile schon zum fünften Mal die legendäre „Death-Metal-Night“.

Zu Gast diesmal ist u. a. die Death-Metal-Band „Todesblei“ aus der Schweiz.

Kräftigunterstützt werden sie von Tschechiens Death Grind-Hereos „Coward“. Als Hauptact geben sich die Hausherren „Depression“ die Ehre. Beginn ist um 21 Uhr.

Infos und Kartenreservierung:
Tel. 05572 36508 oder
e-mail: punkrockacademy@ojad.at

19. November | VN

WANN & WO
SOUND/AKTION

Mittwoch, 19. November 2003

6



Dany (gr. Bild), Radim (kl. Bild links) und Burny alias Depression on stage: Zum furiosen Rocksound gehört natürlich Burnys Monsterstimme.

So rockt „Depresion“!

„Metal“ im Blut: Zehn Jahre Sound und über 200 Gigs vor tausenden Fans

VON MARKUS CURIN
e-mail: markus.curin@www.vol.at

Dass man mit Deathmetal auch äußerst erfolgreich sein kann, zeigt die Voralberger Band Depresion. Nach Gigs in Tschechien und der Schweiz veranstalten die Jungs am kommenden Freitag die legendäre Death Metal Night. WANN & WO traf die netten Musiker in ihrem Proberaum in Dornbirn zum Talk.

Seit mittlerweile zehn Jahren rockt die Band mit nur einem „S“ im Namen (engl. ausgesprochen, alt-deutsche Schreibweise mit kleiner Welle über dem „s“) auf etlichen Konzerten – hauptsächlich im Ausland. Burny (23 Jahre) und die gebürtigen Tschechen Radim (33 Jahre) und Dany (31 Jahre) wissen, dass sie nur dort Chancen haben, wo auch die Szene stimmt. „In Österreich ist es für Bands wie uns einfach beschissen“, bringt es Dany auf den Punkt. „Die Radiosender spielen keine heimischen Bands – egal, welche Musikrichtung – und Veran-

stalter lehnen ab, bevor sie unsere Musik überhaupt kennen.“ Deswegen organisieren sie sich meist mit zwei, drei anderen Bands und spielen in Deutschland, Tschechien, Schweiz und natürlich alljährlich beim Talente-Festival im Conrad Sohm. „Wir spielen etwa alle zwei Wochen. Es ist für uns mit Abstand das Wichtigste“, meint Radim. „Deswegen sind wir jedes Jahr beim Talente-Event dabei und werden solange mit-

machen, bis wir gewinnen“, fügt er lachend hinzu. „Immerhin kam auch schon Hanno Pinter von den Monroes bei einem Talenteabend auf uns zu und meinte: „Geiler Sound!“

Am Freitag, 21. 11., live!

Als Death-Metal-Band kämpfen sie natürlich auch mit Vorurteilen. „Das fängt schon mit den langen Haaren und Piercings an, aber in den über 200 Konzerten bis jetzt gab’s noch nie eine Schlägerei.“ In Aktion gibt’s Depresion am kommenden Freitag im Dornbirner Schlachthaus (ehemals Vismut) mit den Bands „Todesblei“ und „Coward“ ab 21 Uhr. Ein Muss für Fans des „Harten“.



»Von wegen brutal: In über 200 Konzerten gab’s nie eine Schlägerei oder Ähnliches!«
Dany, Gitarrist von Depresion

INFO:

Schlagzeuger gesucht
Depresion sind auf der Suche nach einem Schlagzeuger. Er muss kein Vollprofi sein, sollte aber ordentliche Steherqualitäten besitzen (viela Konzerte, Proben etc.). Tel. 0699 10400660

Kreative und mutige Mädchen

Abschluss des Mädchenprojekts

Dornbirn (cr) Kürzlich fand im „Schlachthaus“ ein Fest für Mädchen statt. Das vom Koordinationsbüro für offene Jugendarbeit organisierte Projekt „Mädchenräume“ wurde mit einem bunten Abschlussfest gefeiert.

Das ganze letzte Jahr stand in der Jugendarbeit unter dem Motto „girls

only“. In Jugendzentren in ganz Vorarlberg wurde besonderen Wert darauf gelegt, Mädchen einen Platz einzuräumen, ganz unter sich zu sein, Erfahrungen auszutauschen und sich mit „Frauenbildern“ auseinanderzusetzen. Monatlich trafen sich Jugendarbeiterinnen in einer Arbeitsgruppe zum Austausch, um neue Ideen zu verwirklichen. Ob



Mädchen aus ganz Vorarlberg feierten großes Abschlussfest.

(Foto: cr)

Musikworkshops, Tanzgruppen, Bauchtanz oder Sprayen, Bodypainting oder Outdoorveranstaltungen, den Mädchen hat es gefallen und in manchen Jugendhäusern

„“

Ziel war es, Mädchen zu stärken, sich Raum zu schaffen und sich zu entfalten.



CHRISTINE REUMILLER

.....“

konnte ein großer Zuwachs an weiblichen Besuchern verbucht werden. „Ziel des Projekts war es, Mädchen zu stärken, sich Raum zu schaffen und sich kreativ zu entfalten. Dies ist mit dem Projekt „Mädchenräume“ sicher gelungen“, freut sich die Veranstalterin **Christine Reumiller**. Begeistert von den Auftritten der Mädchen war auch Mag. **Monika Lindermayer**. „Toll, wie kreativ und mutig die Mädchen auf der Bühne stehen“, so Lindermayer.

Pressespiegel 2003

Schlachthaus. Das Kulturcafé.

Schlachthausstraße 11
(ehemaliges Vismut)

Donnerstag bis Samstag ab 17.00 Uhr geöffnet.

Jeden **Mittwoch** (20.00 Uhr) gibt's mitten im Café einen Film zu sehen. Eintritt frei.

Der alternative Abend am **Donnerstag** bringt Punkrock vom feinsten ins Soundcafé.

Sonntag Nachmittag kann die Disco neben der Jugenddisco auch für private Feiern gemietet werden.

Mädchengruppen mit eigenem Mädchenraum.
Anmeldungen bei Nina unter Telefon 0676/836050836.

Jugendberatung: Terminvereinbarungen mit Nina unter Telefon 0676/83650836.

Lernhilfe in allen Fächern und allen Schulstufen auf Anfrage.

Workshops: Bogenschießen, Trommeln, Jonglieren und andere Kreativworkshops laufend auf Anfrage.

Mehr Infos unter www.ojad.at, Telefon 05572/36508-10

21. November | Gemeindeblatt



Geschafft! U. a. dank Skateclub, Stadt Dornbirn (Ingrid Benedikt) und WANN & WO wird am 12. Dezember offiziell die Skaterhalle in der Dornbirner Messe wieder eröffnet! Foto: Miro

26. November | Wann & Wo

Skaterhalle bleibt in Betrieb

Protest hat gefruchtet – Halle öffnet am 10. Dezember

Schwarzch (VN-hk) Jubel bei den Skatern in Dornbirn und Umgebung. Der Fortbestand der Skaterhalle im Messeareal ist gesichert – dank der starken Mithilfe aller Beteiligten.

9000 Euro Verlust machte die Dornbirner Skaterhalle im letzten Jahr. Das veranlasste die Stadtverantwortlichen, eine Schließung der einzigen überdachten Skateboardanlage in Vorarlberg zu erwägen. Doch die Jugendlichen wollten sich das nicht gefallen lassen.

60 von ihnen „stürmten“ am 20. Oktober dieses Jahres die Jugendausschusssitzung,

verlangten dabei die Offenhaltung ihrer Sportstätte.

Erfolg dank Teamwork

Jetzt kam es zu einem Happy End. „Weil alle zusammen, geholfen haben, eine positive

„.....“

Sind erst mal nur glücklich, dass wir die Offenhaltung der Skateboardhalle erreicht haben.

SEBASTIAN SPIEGEL



.....“

Lösung zu erreichen“, verkündet Dornbirns Jugendreferentin Ingrid Benedikt. Mit „alle“

meint Benedikt auch die Kommunen von Hohenems, Bregenz und Lustenau, die einen finanziellen Beitrag zur Skaterhalle zugesagt haben. Wohl wissend, dass es auch ihre Jugendlichen sind, die in Dornbirn ihrem Lieblingssport nachgehen.

„Nur zufrieden“

„Wir sind erst mal nur zufrieden, dass wir es geschafft haben“, kommentiert Sebastian Spiegel, Anführer der aufmüpfigen Skater-Jugend, den Erfolg. Man habe seitens der Skater viel Verantwortung übernommen und sich als Skaterclub Dornbirn zum Trägerverein der Halle bereit



Es darf wieder gesprungen werden. (Foto: Stadt Dornbirn)

erklärt. „Dazu gekommen ist jetzt auch der Verein ‚Offene Jugendarbeit Dornbirn‘, freut sich Spiegel. Die Jugendlichen wollen in der Halle unter anderem noch heuer zwei große Events veranstalten, um so Geld hereinzubringen.



Bald Geschichte: Altersheim an der Höchster Straße. (Foto: VN/Hagen)

Dornbirn baut Pflegeheim

13,3-Mill.-Euro-Projekt beginnt

Dornbirn (VN-ha) Die Stadt Dornbirn baut an der Höchster Straße anstelle des bestehenden Altersheimes ein neues Pflegeheim mit rund 108 Betten.

Grund ist die stark steigende Nachfrage nach Pflegebetten, während klassische Altersheimplätze immer weniger gefragt sind. Noch im Dezember wird mit dem Abbruch des achtseitigen Traktes begonnen. Ein Teil der dort wohnhaften Menschen ist inzwischen in die

private Seniorenresidenz, wo die Stadt Zimmer angemietet hat, übersiedelt. Die anderen konnten im Trakt, der der Höchster Straße zugewandt ist und vorerst bestehen bleibt, untergebracht werden.

In der Außenstelle Thomas-Rhomberg-Straße 2 stehen 19 Betten zur Verfügung. Hier soll in den nächsten Jahren das Modell „Betreutes Wohnen“ angeboten werden. Für jene Personen, die in der Außenstelle wohnen, gibt es eine Tag- und Nacht-Betreuung im Hause.

Pressespiegel 2003



Dornbirn: Metal Fans kommen am Samstag, den 13. 12. voll auf ihre Kosten. Im Kulturcafé Schlachthaus ist Frauenpower angesagt. Zu Gast sind nämlich „six degrees of seperation“ mit der charismatischen Frontfrau Maggie und die Band „Tanker“, bei der ebenfalls eine Frau gehörig das Mikrofon rockt. Ab 21 Uhr geht's los. Also, sofort Karten sichern unter Tel. 05572 36508 oder per Mail unter punkrockacademy@ojad.at.

7. Dezember | Wann & Wo

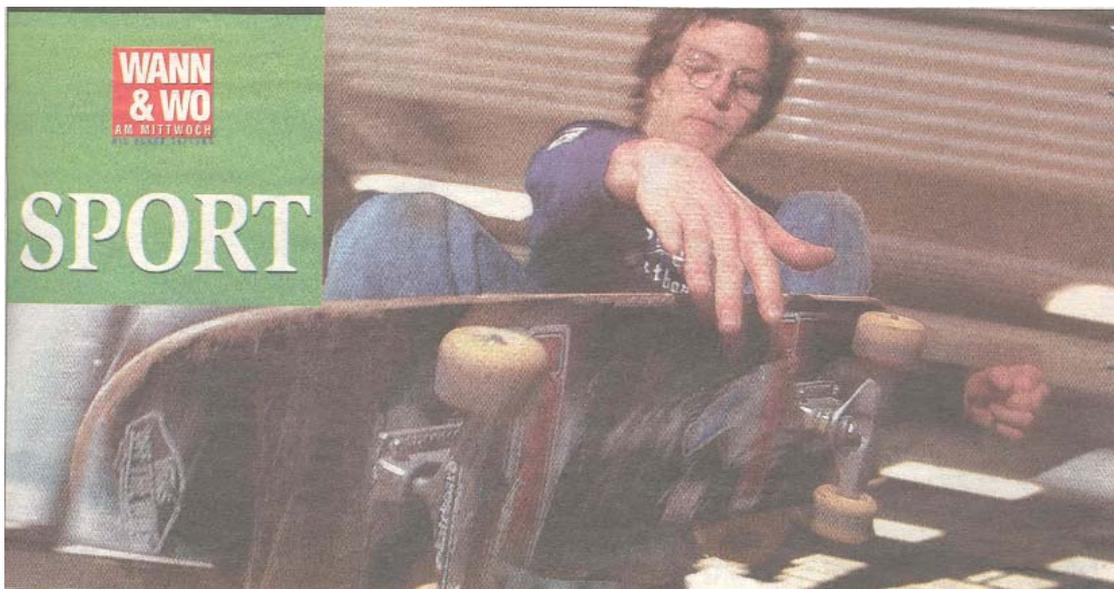
Konzert im „Schlachthaus“

Dornbirn (VN) Am Samstag, 13. Dezember, 21 Uhr, kommen alle Metal-Fans im Kulturcafé „Schlachthaus“ in Dornbirn voll auf ihre Kosten: Zu Gast diesmal sind u.a. „six degrees of seperation“, Tschechiens Aushängeschild in Sachen Gothic-Metal. Die Stimme der attraktiven und charismatischen Frontfrau Maggie zählt in der Metalszene zu den absoluten Highlights. Ebenfalls aus Tschechien sind „Tanker“, die wie fast keine andere Band die Kunst des „Art Metal“ beherrscht. Kartenvorverkauf unter Tel. 05572 36508 oder punkrockacademy@ojad.at.



Sängerin Maggi.

11. Dezember | Wann & Wo



Der 12. Dezember ist für alle Skater im Ländle und darüber hinaus ein Pflichttermin: Die 1. „Vorarlberger Skatehalle“ wird eröffnet.

Weihnachten ist bereits am 12. Dezember . . .

. . . zumindest für die Skater: Am Freitag öffnet die „Vorarlberger Skatehalle“

INFOS

Vorarlberger Skatehalle
 Eröffnung: Freitag, 12. Dezember, 17 Uhr
 WO: Dornbirn, Messehalle 6a

Programm: u. a. Demoshow des „YAMA Skateboard Team“

Öffnungszeiten: Mi., Fr. und Sa. von 15 bis 21 Uhr, So.: 14 bis 19 Uhr.

Eintrittspreise:
 Tageskarte 3 Euro (ermäßigt: 2,50)
 Saisonkarte 60 Euro (ermäßigt: 40)

Ermäßigungen: Mit threesixty-card, spark7-Members sowie alles Jugendliche unter 14 Jahre.

VON MARIO OBERHAUSER
 e-mail: mario.oberhauser@www.vol.at

Indygrabs, Kickflips und Backslides sind jetzt endlich wieder möglich. Am 12. 12. öffnet die 1. „Vorarlberger Skatehalle“ ihre Pforten.

Auf Initiative von WANN & WO, Skateclub Dornbirn, den Städten Dornbirn, Hohenems und Bregenz, Gemeinde Lustenau, Sparkasse, OJAD, Jugendbeteiligung Dornbirn und Messegesellschaft kann die Skatehalle endlich wieder geöff-

net werden. Am Freitag, ab 17 Uhr, ist es soweit. Neben dem offiziellen Teil gibt es auch eine spektakuläre Demo-Show vom YAMA-Skate-Team.

An vier Tagen geöffnet

Die „Vorarlberger Skatehalle“ wird am Mittwoch, Freitag und Samstag von 15 bis 21 Uhr sowie am Sonntag von 14 bis 19 Uhr geöffnet sein. Der Tageseintritt beläuft sich auf 3 Euro (ermäßigt 2,50), die Saisonkarte kostet 60 Euro (ermäßigt 40).



Kein Eingang? Nicht mehr! Ab Freitag ist die „Vorarlberger Skatehalle“ wieder geöffnet.



Unglaublich, aber wahr! Die Orlando Magic, mit Michael-Jordan-Schuh-Besitzer Tracy McGrady, konnten nach 19 Niederlagen in der NBA wieder einen Sieg verbuchen. Mit 105:98 behielten sie gegen die Phoenix Suns mit Ex-Magic A. Hardaway die Oberhand.

Falsche Wasserpfeife erwischt? U20-Torwart positiv auf Cannabis getestet!

Frankfurt/Zürich. – Der Bremer Alexander Walke, Torhüter der „U20“-Nationalmannschaft bei der WM in den Vereinigten Arabischen Emiraten, ist nach dem Spiel gegen die USA (3:1) am 2. Dezember der Fehlfahrt von Cannabis überführt worden.

Im Urin des Spielers wurden Spuren der verbotenen Substanz Tetrahydrocannabinol gefunden. Erstmals seit Diego Maradona bei der WM 1994 in den USA hat es damit bei einem Turnier des Weltverbandes Fifa einen positiven Befund gegeben.

Mittwoch, 17. Dezember 2003

WANN & WO
SPORT

23

Skate to live - live to skate!

Die 1. Vorarlberger Skatehalle hat die Pforten geöffnet

VON MARIO OBERHAUSER
e-mail: mario.oberhauser@www.vwl.at

le hat an vier Tagen in der Woche geöffnet (siehe Infobox).



18.000 Fans zog es nach Seefeld zum Air & Style 2003.

Vergangenen Freitag war es endlich soweit: Zahlreiche Skater pilgerten nach Dornbirn zur Eröffnung.

Mit von der Partie waren aber auch u. a. **Ingrid Benedikt** und **Erwin Reis** (Stadt Dornbirn), **Martin Hagen** von OJAD, **Günter Feuerstein** (Messe) und natürlich **Sebastian Spiegel** vom Skateclub Dornbirn. Für Drinks und Food sorgte das „jugenddornbirn“-Team um **Anita Bonetti**. Für Action sorgten zwei Rider vom YAMA-Team, die bei einer Demo-Show ihr Können unter Beweis stellten. Die Dornbirner Skatehal-



Neben den „Donots“ (Bild), ließen es u. a. „Wir sind Helden“ und „Lagwagon“ krachen.

(550 Punkte, Burton). Platz vier schnappte sich Friedl Kolar (407, A-Boards), Marc-André Tarte (271, Völk) holte sich „nur“ Platz fünf.

Bands und Motocross

Neben dem Main-Event ließen es noch „Die Happy“, „Beginner“, „Gang Starr“, „Wir sind Helden“, „Donots“ und „Lagwagon“ on stage krachen. Gas gegeben wurde auch bei der FMX-Show (Freestyle-Motocross), wo sich die „Snowfighter“ Mad Mike Jones, Tommy Clowers und Nate Adams (zeigte einen Backflip) die Ehre gaben.

„Besten Freestyler der Welt“

Begeistert waren auch die Ländle-Fans, die mit WANN & WO und Herburger Reisen nach Seefeld cruisten. Unter ihnen war auch **Simon**, 18, aus Doren: „Die Sprünge, die Rider und vor allem „Gigi“ waren spezial. Ich bin nächstes Jahr wieder dabei.“ Genauso wie sein Buddy **Marc**, 17, aus Mäder: „Hier geben sich die besten Freestyler der Welt die Ehre.“ Marc zeigte sich auch von „Gigi“ begeistert: „Er hat einfach Style.“ Auch **Amanda** und **Alina**, beide 15, zeigten sich angetan: „Wir waren beide zum 1. Mal in Seefeld, die Sprünge und „Gigi“ waren einfach super. Wir werden im kommenden Jahr wieder dabei sein.“



Schwer beliebt: Autogramme von „Mr. Twelve-Sixty“ Marc-André Tarte und ...



... Contest-Sieger Shaun White.



Drei Supporter der Halle: Ingrid Benedikt (Stadt Dornbirn), Martin Hagen (OJAD), Günter Feuerstein (Messe).




Demo-Show von zwei YAMA-Teamridern. Mitorganisator Sebastian Spiegel vom Skateclub Dornbirn (kl. Bild).

INFOS	
Skatehalle, Öffnungszeiten:	
Mittwoch	15 bis 21 Uhr
Freitag	15 bis 21 Uhr
Samstag	15 bis 21 Uhr
Sonntag	14 bis 19 Uhr

Infos zur Vorarlberger Skatehalle:
skatehalle_dornbirn@hotmail.com



Simon, 18 Jahre



Marc, 17 Jahre



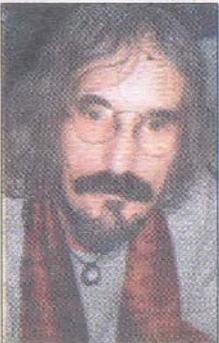
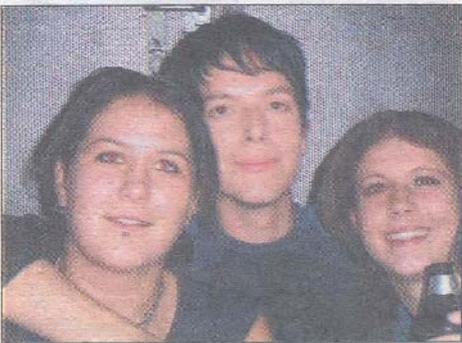
Amanda und Alina, beide 15 Jahre

Fotos: Miro

Pressespiegel 2003

Metal Night

Vergangenen Samstag kamen die Metal-Fans voll auf ihre Kosten, denn die beiden tschechischen Bands **Six Degrees of Seperation** und **Tanker**, deren Musik unter „Art Metal“ einzuordnen ist, gastierten im **Dornbirner Schlachthaus** und heizten mit ihrem schrillen Gitarren-Sound mächtig ein.

Hannes. Melanie, Alex und Gabi gaben Gas.

Fotos: Nikolaus Giselbrecht

17. Dezember | Dornbirn.com

Gauklerfest im Vismut

Vergangenen Samstag fand im **Vismut** in **Dornbirn** ein **Gauklerfest** statt. Neben Trommelklängen konnte man auch noch Tee verköstigen. Alles in allem ein schöner Abend.





Angelo überzeugte an der Trommel. Hermi und Franzl hatten Spaß. Caro und Matthias im Vismut.

Fotos: Christian Abauer

24. Dezember | Wann & Wo

Hardcore-Konzert

Dornbirn (VN) Am Samstag, 20. Dezember, 21 Uhr, kommen wieder alle Hardcorefans im Kulturcafé „Schlachthaus“ in Dornbirn auf ihre Kosten: Zu Gast diesmal sind u.a. die Oldschool-Formation „bleed into one“ (D), welche kräftig von „devil ate my son (CH)“ bzw. „more than ever“(D) unterstützt werden. Hauptact ist diesmal „fear my thoughts“, einer der bekanntesten Hardcore Bands aus Deutschland. Kartenvorverkauf: Tel. 05572 36508 oder punkrockacademy@ojad.at.

18. Dezember | Heimat



Dornbirn: Aufgepasst! Am Samstag, den 27. 12., 21.15 Uhr, findet das letzte Konzert des Jahres im Kulturcafé Schlachthaus statt. Zu Gast diesmal ist die geniale Band „Cameran“, die bei allen Fans des Emopunkrock bzw. Posthardcore für Freude sorgen werden. Unterstützung gibt es von „For the day“. Und das Beste ist: es gibt 30 Freikarten zu gewinnen. Einfach ein E-Mail an daniel.marent@ojad.at senden und live dabei sein.

24. Dezember | Wann & Wo



JUGEND

Eröffnung der Vorarlberger Skaterhalle

Endlich war es soweit! Die Skaterhalle wurde am Freitag, dem 12. Dezember 2003 in der Dornbirner Messehalle 8a für die Saison 2003/04 eröffnet.

Über 100 Skater aus ganz Vorarlberg stürmten die Halle. Sie zeigten ihr Können den schaulustigen Zuschauern. Rider vom Yama-Skateteam Bregenz beeindruckten mit ihren waghalsigen Sprüngen und Tricks. Für den kleinen oder großen Hunger der Sportler/innen sorgten Jugendliche von JUGENDDORNBIERN mit pikanten Brötchen und heißem Punsch.

Jugendreferentin Ingrid Benedikt bedankte sich bei der Eröffnung der Skaterhalle bei all jenen, die durch ihr Engagement und ihren Einsatz die Skaterhalle 2003/04 wieder möglich machten. Allen voran der Skaterclub Dornbirn und OJA Dornbirn, welche die Skaterhalle mit den erweiterten Sportangeboten organisierten.

Finanziell unterstützt wird die Skaterhalle durch das Land Vorarlberg, die Stadt Dornbirn, die Stadt Bregenz, die Stadt Hohenems, die Gemeinde Lustenau, die Dornbirner Sparkasse, dem Skaterclub Bregenz und der Dornbirner Messe.